

UNIVERSITÄT WIEN

SOZIOLOGIE

Wintersemester 2007/08

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KOVO)

Herausgeber:
Institut für Soziologie
Rooseveltplatz 2
1090 Wien

Gestaltung: Natalia Fabian
Raumkoordination: Susanne Kux
Redaktion: Ao. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Forster
Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph Reinprecht
Ass.-Prof. Dr. Ulrike Froschauer

Version: 11. Dezember 2007

Bitte beachten Sie, dass dieses KOVO laufend aktualisiert wird.

Zum Studium Soziologie an der Universität Wien

Neue Studienpläne

Soziologie wird ab diesem Studienjahr als 6-semestriges Bachelor- sowie als 4-semestriges Masterstudium angeboten.

Für unser Institut beginnt damit eine neue Ära: Zum einen fügt sich nunmehr auch die Studienrichtung Soziologie an der Universität Wien in das Bologna-Schema, das zurzeit europaweit umgesetzt wird. Zum anderen heißt es von der für die Wiener Soziologie charakteristischen Tradition der parallel geführten geistes-kulturwissenschaftlichen und rechts-sozialwissenschaftlichen Studienrichtungen Soziologie Abschied nehmen: Ab kommendem Wintersemester werden nur mehr ein Bachelorstudium Soziologie sowie ein Masterstudium Soziologie angeboten. Die aktuellen Studienpläne können auf der Institutshomepage herunter geladen werden: <http://www.soz.univie.ac.at/>

Studierende, die ihr Studium bereits begonnen haben, können dieses selbstverständlich weiter führen und im Rahmen der gesetzlichen Übergangsfristen beenden. Detaillierte Informationen zu den auslaufenden Studienplänen sowie zu den Umstiegsregelungen finden sich auf der Institutswebsite: <http://www.soz.univie.ac.at/soziologie-alt/>

Kurzinformation zu den neuen Studienplänen :

Bachelorstudium Soziologie

Ziel des Bachelorstudiums (gemäß UG 2002) ist eine allgemeine Berufsbefähigung auf Basis einer grundlegenden wissenschaftlichen Ausbildung. Das Studium dauert 6 Semester und umfasst 180 ECTS-Punkte (ECTS=European Credit Transfer System; 1 ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen geschätzten Aufwand von 25 Arbeitsstunden).

Ähnlich den bisherigen Studienplänen enthält das Bachelorstudium Module aus Theorie, Methoden (einschließlich Statistik und mathematische Grundlagen sowie qualitativer Verfahren und quantitativer Methoden) sowie Anwendungen, ergänzt um rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer sowie kommunikative und soziale Kompetenzen. Neu ist eine gemeinsam mit den anderen Fächern der Fakultät akkordierte Studieneingangsphase, in der Grundlagen sozialwissenschaftlicher Denk- und Arbeitsweisen, aber auch fachbezogene Grundkompetenzen vermittelt werden. Neu sind auch die so genannten Erweiterungscurricula, die das bisherige System der Wahlfächer ersetzen. Das Studium wird mit einer Bachelorarbeit abgeschlossen.

Im Bachelorstudium unterliegen die Module teilweise einer gewissen zeitlichen Abfolgelogik. Konkret bedeutet dies, dass für bestimmte Module Voraussetzungen vorgesehen sind. So etwa setzen die meisten fachspezifischen Module die erfolgreiche Absolvierung der Studieneingangsphase voraus. Details dazu finden sich im Studienplan; eine Übersichtsdarstellung der Module sowie der Modulstruktur findet sich auf der Institutshomepage.

Masterstudium Soziologie

Ziel des Masterstudiums (gemäß UG 2002) ist eine vertiefende, an die wissenschaftliche Forschung heranführende Berufsvorbildung. Das Masterstudium baut auf einem fachlichen bzw. fachnahen Bakkalaureat auf und umfasst vier Semester bzw. 120 ECTS.

Das Masterstudium enthält (Pflicht- und Erweiterungs-)Module aus soziologischer Theorie, angewandten Methoden und Forschungsspezialisierungen für ausgewählte inhaltliche Bereiche. In Abstimmung mit den aktuellen Forschungsaktivitäten am Institut werden zunächst vier Forschungsspezialisierungen angeboten: „Sozialstruktur und Integration“, „Sozialgerontologie,

Generationen und Familie“, „Gesundheit und Organisation“ sowie „Kultur und Gesellschaft“. Die Studierenden können zwei Forschungsspezialisierungen kombinieren.

Auch individuelle Schwerpunktsetzungen sind im Prinzip möglich. Ergänzt wird das Programm durch kleinere Module aus Projekt- und Wissensmanagement. Das Studium wird mit einer Masterarbeit und einer Masterprüfung abgeschlossen.

Umstellung des Lehrangebots auf die neuen Studienpläne

Die Umstellung des Lehrangebots erfolgt schrittweise: Im Studienjahr 2007/08 werden für das neue Bachelorstudium die Lehrveranstaltungen der Studieneingangsphase sowie für jene Module angeboten, für die keine oder nur geringfügige Voraussetzungen vorgesehen sind. Das Masterstudium wird sowohl durch Lehrangebote des auslaufenden Diplomstudiums (3. Abschnitt) als auch durch zusätzliche Lehrveranstaltungen abgedeckt.

Für die auslaufenden Studienrichtungen (Bakkalaureat und Diplomstudium nach UniStG 2003, alte Diplomstudien nach AHStG) werden im Studienjahr 2007/08 alle Lehrveranstaltungen des 2. und 3. Studienjahres (Bakkalaureat) sowie des 2. und 3. Studienabschnitts (Diplomstudium nach UniStG) wie bisher weitergeführt.

Informationen dazu, für welche Studienpläne die jeweiligen Lehrveranstaltungen angeboten bzw. angerechnet werden, sind diesem KOVO zu entnehmen.

Damit für Studierende in den alten Studienplänen durch die Umstellung kein wie immer gearteter Nachteil entsteht, haben sie gleichberechtigten Zugang zu äquivalenten Lehrveranstaltungen des neuen Bachelor- und Masterstudiums.

Informationsveranstaltungen zu den neuen Studienplänen am 2. und 4. Oktober 2007

2. Oktober 2007, 9.00 – 14.00, Kleiner Festsaal: Informationen für Studierende der auslaufenden Studienpläne (Diplomstudierende 121 alt und neu; Bakkalaureatsstudierende; Diplomstudierende 122, alte Magisterstudierende und neue Masterstudierende)

4. Oktober 2007, 10.00 – 14.00, Audimax: Informationen für neue Bachelor-Studierende
Das detaillierte Programm findet sich auf der Institutshomepage: <http://www.soz.univie.ac.at/>

Aufbau und Inhalt des KOVOS

Das KOVO ist so aufgebaut, dass zuerst die Lehrveranstaltungen des neuen Bachelorstudiums und sodann jene des neuen Masterstudiums angeführt werden. Im Anschluss finden Sie die Lehrangebote des auslaufenden Bakkalaureatsstudiums (GEIKU) sowie des Diplomstudiums Soziologie (RESOWI).

Informationen zum Institut, e-mail-Adressen der Lehrenden und Hinweise zum Anmeldesystem sind der Lehrangebotsübersicht vorangestellt.

Bei der Bezeichnung Seminarraum 1, 2 und 3 handelt es sich um die Seminarräume am Institut für Soziologie, Rooseveltplatz 2, 1. Stock. Die Bezeichnung HS bezeichnet die allgemeinen Hörsäle der Universität im Universitäts-Hauptgebäude oder NIG. <http://www.wegweiser.ac.at/univie/hoersaal/>

Bei dem angegebenen Zeiten handelt es sich um wöchentliche Termine. Sollte eine Lehrveranstaltung nicht wöchentlich stattfinden bzw. zusätzlich zu den wöchentlichen Terminen ein Block stattfinden, so ist das speziell vermerkt. Die Lehrveranstaltungen beginnen pünktlich zum angegebenen Zeitpunkt.

Soziologie

1090 Wien, Rooseveltplatz 2
Telefon +43(1) 4277-49201, Fax: +43(1) 4277-9492
<http://www.univie.ac.at/Soziologie>
soziologie@univie.ac.at

Servicecenter Soziologie: Tel.: (+43 1) 4277-49201 Öffnungszeiten während der Ferien (siehe Aushang)	Öffnungszeiten:		Erdgeschoß links
	Di, Mi Do	10:00 – 12:00 16:00 – 18:00	

Fachbibliothek Soziologie und Politikwissenschaft			
Leitung: Dr. Eva Sibitz Michael Domes, Martina Dopler Mag. Emmy Hermann	Öffnungszeiten:		Erdgeschoß
	Mo - Do Fr	9:00 – 19:00 9:00 – 15:00	

Seminarräume 1, 2 und 3	1. Stock
--------------------------------	----------

Elektronische Lehrveranstaltungsanmeldung
Link: http://soziologie.bach.univie.ac.at/
Anmeldebeginn: 24.09.2007
weitere Informationen: www.univie.ac.at/Soziologie (Toolbox, LV-Anmeldung)

Prüfungsanmeldungen		
Bachelor- und Masterstudium Soziologie		
Informationen zur Prüfungsanmeldung bei den jeweiligen PrüferInnen: siehe Verzeichnis der Lehrenden		
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig	
Informationen zur Prüfungsanmeldung bei den jeweiligen PrüferInnen: siehe Verzeichnis der Lehrenden	Mag. ^a Daniele Lipp (Anmeldung zu Teildiplomprüfungen/Vorprüfungen)	
	Di, Mi	10:00-12:00
	Do	16:30-18:30

Studienberatung	
Bachelor- und Masterstudium Soziologie	
Mag. ^a Daniele Lipp Mag. ^a Ines Bartsch	
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig
Ass.-Prof. Dr. Ulrike Froschauer Mag. ^a Daniele Lipp Mag. ^a Ines Bartsch	Ass.-Prof. Dr. Walburga Gáspár-Ruppert Ass.-Prof. Dr. Gilbert Norden

Anrechnungen	
Bachelorstudium Soziologie	Masterstudium Soziologie
Ao. Univ.-Prof. Dr. Anselm Eder	Ass.-Prof. Dr. Gilbert Norden
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig
Ao. Univ.-Prof. Dr. Anselm Eder	Ass.-Prof. Dr. Gilbert Norden

Stipendien	
Bachelor- und Masterstudium Soziologie	
Bakkalaureats- und Magister-/Magistrastudium bzw. geisteswissenschaftlicher Studienzweig	Diplomstudium Soziologie bzw. sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Studienzweig
Ass.-Prof. Dr. Ulrike Froschauer	Ass.-Prof. Dr. Gilbert Norden

Sokrates Austauschprogramm (Erasmus)
Ao. Univ.-Prof. Dr. Eva Flicker Studienassistentin: Veronika Madner

Leitung	Stellvertreter
Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schulz	Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph Reinprecht

Koordination der Administration	Stellvertreterin
Eva Richter	Elisabeth Pistauer

Studienrechtliche Angelegenheiten
Ao. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Forster (SPL)
StellvertreterInnen: Ass.-Prof. Dr. Ulrike Froschauer , Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph Reinprecht

MitarbeiterInnen des Instituts für Soziologie		
	Sprechstunde/ Zimmer Nr.	E-Mail
Mag. ^a . Ines Bartsch	Mo 14:00-15:00 Uhr Mi 14:00-15:00 Uhr R 312	ines.bartsch@univie.ac.at
Univ.-Ass. Dr. Roswitha Breckner	Do 14:00-15:00 Uhr R315	roswitha.breckner@univie.ac.at
Ao. Univ.-Prof. Dr. Anselm Eder	Mi 14:30-16:00 Uhr R319	anselm.eder@univie.ac.at
Natalia Fabian	RZ1	natalia.fabian@univie.ac.at
Ao. Univ.-Prof. Dr. Eva Flicker	Di 9:30-10:30 Uhr R306	eva.flicker@univie.ac.at
Ao. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Forster	Mo 15:30-16:30 Uhr R218	rudolf.forster@univie.ac.at
Ass.-Prof. Dr. Ulrike Froschauer	Do 14:00-15:00 Uhr R313	ulrike.froschauer@univie.ac.at
Brigitte Frotzler	R405	brigitte.frotzler@univie.ac.at
Ass.-Prof. Dr. Walburga Gáspár- Ruppert	Mi 13:00-14:00 Uhr R215	walburga.gaspar-ruppert.@univie.ac.at
Ao. Univ.-Prof. Dr. Josef Hörl	Do 15:00-16:00 Uhr R216	josef.hoerl@univie.ac.at
Brigitte Jham	R318	brigitte.jham@univie.ac.at
Ao. Univ.-Prof. Dr. Reinhold Knoll	Mo 12:00-13:00 Uhr R217	reinhold.knoll@univie.ac.at
Ao. Univ.-Prof. Dr. Franz Kolland	Fr 13:00-14:00 Uhr R303	franz.kolland@univie.ac.at
Susanne Kux	RZ1	susanne.kux@univie.ac.at
Mag. ^a Danièle Lipp	R321 Di, Mi 10:00-12:00 Do 16:30-18:30	daniele.lipp@univie.ac.at
Ass.-Prof. Dr. Gerhard Majce	Mo 14:00-15:00 Uhr Anmeldung per E-Mail R302	gerhard.majce@univie.ac.at
Univ.-Prof. Dipl. - Soz. Dr. Sighard Neckel	Mi 14:30-16:00 R404	sighard.neckel@univie.ac.at
Ass.-Prof. Dr. Gilbert Norden	Mo 14:30-15:30 Uhr R214	gilbert.norden@univie.ac.at
Univ.-Prof. Dr. Jürgen Pelikan	Di 16:30-18:00 Uhr (Anmeldung bei B. Frotzler) R406	juergen.pelikan@univie.ac.at
Elisabeth Pistauer	R305	elisabeth.pistauer@univie.ac.at
Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph Reinprecht	Mo 15:00-16:30 Uhr R206	christoph.reinprecht@univie.ac.at
Eva Richter	R203	eva.richter@univie.ac.at
Univ.-Prof. Dr. Rudolf Richter	Di 15:00-17:00 (Anmeldung bei D. Lipp) R320	rudolf.richter@univie.ac.at

Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Schulz	Mi 13:00-14:30 Uhr (Anmeldung bei E. Richter) R204	wolfgang.schulz@univie.ac.at
Robert Strodl	R201	robert.strodl@univie.ac.at
Ao. Univ.-Prof. Dr. Hilde Weiss	Mo 16:30-18:00 Uhr R205	hildegard.weiss@univie.ac.at

Verzeichnis der Lehrenden im Wintersemester 2007/08

Familienname

Amann, Anton
 Ates, Gülay
 Balog, Andreas
 Bauer, Thomas Alfred
 Bögenhold, Dieter
 Bönisch, Markus
 Breckner, Roswitha
 Burtscher, Klaudia
 Cyba, Eva
 Datler, Georg
 Dönmez-Calis, Nuran
 Dvorak, Johann
 Ebner, Sonja
 Eder, Anselm
 Eisenbach-Stangl, Irmgard
 Fasching, Wolfgang
 Flicker, Eva
 Forster, Rudolf
 Froschauer, Ulrike
 Gapp, Patrizia
 Gáspár-Ruppert, Walburga
 Girtler, Roland
 Grießler, Erich
 Hager, Isabella
 Halbmayer, Ernst
 Hartel, Margit
 Hochgerner, Josef
 Höfner, Claudia
 Hollstein, Betina
 Hörl, Josef
 Horvath, Kenneth
 Hudec, Marcus
 Hummer, Christian
 Inowlocki, Lena
 Johnston-Arthur, Araba Evelyn
 Jonas, Michael
 Kaupa, Isabella
 Kerschbaum, Johann
 Kieserling, André
 Knauder, Stefanie
 Knoll, Reinhold
 Kolb, Bettina
 Kolland, Franz
 Kröll, Friedhelm
 Kreutz, Henrik
 Kytir, Josef
 Lamei, Nadja
 Landweer, Hilge
 Latcheva, Rossalina
 Lévy-Vroelant, Claire

Erreichbarkeit

anton.amann@univie.ac.at
 ates@ihs.ac.at
 andreas.balog@univie.ac.at
 thomas.bauer@univie.ac.at
 dboegenhold@hotmail.com
 markus.boenisch@univie.ac.at
 roswitha.breckner@univie.ac.at
 klaudia.burtscher@univie.ac.at
 eva.cyba@univie.ac.at
 georg.datler@univie.ac.at
 nuran.calis@chello.at
 johann.dvorak@univie.ac.at
 ebner.s@rechnungshof.gv.at
 anselm.eder@univie.ac.at
 irmgard.eisenbach-stangl@univie.ac.at
 Wolfgang.Fasching@bgld.gv.at
 eva.flicker@univie.ac.at
 rudolf.forster@univie.ac.at
 ulrike.froschauer@univie.ac.at
 patrizia.gapp@univie.ac.at
 walburga.gaspar-ruppert.@univie.ac.at
 roland.girtler@univie.ac.at
 egriessl@ihs.ac.at
 isabella.hager@univie.ac.at
 ernst.halbmayer@univie.ac.at
 margit.hartel@univie.ac.at
 hochgerner@zsi.at
 claudia.hoefner@donau-uni.ac.at
 betina.hollstein@sowi.hu-berlin.de
 josef.hoerl@univie.ac.at
 kenneth.horvath@univie.ac.at
 marcus.hudec@univie.ac.at
 christian.hummer@univie.ac.at
 inowlocki@soz.uni-frankfurt.de
 araba.evelyn.johnston-arthur@univie.ac.at
 Jonas@ihs.ac.at
 ik@sora.at
 johann.kerschbaum@univie.ac.at
 Kieserling@gmx.de
 stefanie.knauder@univie.ac.at
 reinhold.knoll@univie.ac.at
 bettina.kolb@univie.ac.at
 franz.kolland@univie.ac.at
 karin.roeck@t-online.de
 henrik.kreutz@univie.ac.at
 Josef.Kytir@statistik.gv.at
 nadja.lamei@univie.ac.at
 landweer@zedat.fu-berlin.de
 latcheva@zsi.at
 clevyvro@u-paris10.fr

Littig, Beate	littig@ihs.ac.at
Lukesch, Klaus	klaus.lukesch@aon.at
Majce, Gerhard	gerhard.majce@univie.ac.at
Mayrhofer, Hemma	hemma.mayrhofer@univie.ac.at
Miko, Katharina	katharina.miko@gmx.net
Milford, Karl	karl.milford@univie.ac.at
Mückler, Hermann	hermann.mueckler@univie.ac.at
Neckel, Sighard	sighard.neckel@univie.ac.at
Norden, Gilbert	gilbert.norden@univie.ac.at
Parte, Alexander	ap@alexanderparte.com
Pelikan, Jürgen	juergen.pelikan@univie.ac.at
Penz, Otto	penzotto@via.at
Perko, Gudrun	gudrun.perko@univie.ac.at
Pichler, Florian	florian.pichler@abdn.ac.uk
Prenner, Peter	peter.prenner@tele2.at
Reichertz, Jo	jo.reichertz@t-online.de
Reinecke, Jost	jost.reinecke@uni-bielefeld.de
Reinprecht, Christoph	christoph.reinprecht@univie.ac.at
Reiterlechner, Christine	christine.reiterlechner@psc-net.info
Richter, Rudolf	rudolf.richter@univie.ac.at
Risser, Ralf	ralf.risser@factum.at
Rohringer, Margit	margit.rohringer@chello.at
Rosenmayr, Leopold	leopold.rosenmayr@univie.ac.at
Sardadvar, Karin	karin.sardadvar@univie.ac.at
Schindler, Larissa	larissa.schindler@uni-mainz.de
Schober, Sophie	sophie.schober@univie.ac.at
Schulz, Wolfgang	wolfgang.schulz@univie.ac.at
Schuster, Julia	j_schuster@gmx.net
Smudits, Alfred	smudits@mdw.ac.at
Stangl, Wolfgang	wolfgang.stangl@univie.ac.at
Streitfellner, Thomas	thomas.streitfellner@univie.ac.at
Strodl, Robert	robert.strodl@univie.ac.at
Supper, Sylvia	sylvia.supper@univie.ac.at
Till-Tentschert, Ursula	ursula.tentschert@univie.ac.at
Unger, Martin	martin.unger@univie.ac.at
Unterwurzacher, Anneliese	anne.unterwurzacher@univie.ac.at
Vettori, Oliver	oliver.vettori@wu-wien.ac.at
Voglmayr, Irmtraud	irmtraud.voglmayr@univie.ac.at
Völter, Bettina	bettina.voelter@tu-berlin.de
Weiss, Hildegard	hildegard.weiss@univie.ac.at
Wizsy, Martina	tina.wizsy@gmail.com
Zucha, Vlasta	vlasta.zucha@univie.ac.at

Anmeldung zu Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2007/08

Bitte beachten Sie folgende Regeln für die Anmeldung:

Alle Lehrveranstaltungen sind anmeldepflichtig. Für prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen mit beschränkter TeilnehmerInnenanzahl (außer VO) gibt es eine Anmeldefrist.

Achtung: Das Institut für Soziologie verwendet einen Präferenzanmeldemodus. Das heißt, der Zeitpunkt der Anmeldung ist nicht an einen speziellen Tag gebunden. Sie können sich daher im gesamten Anmeldezeitraum von 24.09.2007, 12:00 Uhr - 26.09.2007, 22:00 Uhr für die Lehrveranstaltungen anmelden (gegebenenfalls kann sich dieser Zeitraum noch verändern!). Nähere Informationen zur Anmeldung entnehmen Sie bitte ab Mitte September der Homepage des Anmeldesystems. Alle Studierende mit korrekt eingetragener E-Mail-Adresse im Anmeldesystem werden außerdem über Änderungen/Neuerungen zum frühest möglichen Zeitpunkt informiert.

Über die Zugangsvoraussetzungen sowie die Modalitäten der Eingabe dieser Voraussetzungen in das Anmeldesystem informieren Sie sich über unsere Website: <http://soziologie.bach.univie.ac.at/>

Alle Lehrveranstaltungen sind anmeldepflichtig, da die Ausstellung von Zeugnissen über die Anmelddaten erfolgt. Es gelten folgende Teilnehmerbeschränkungs-Möglichkeiten:

Vorlesungen: keine TeilnehmerInnenbeschränkung

prüfungsimmanente Methoden-Veranstaltungen (Trainings, Übungen, PS, SE):

30 TeilnehmerInnen

sonstige prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (PS, SE, VOSE, UE etc.):

40 TeilnehmerInnen

Entscheidend für die Aufnahme in eine Lehrveranstaltung mit TeilnehmerInnenbeschränkung ist die Erfüllung der notwendigen Zugangsvoraussetzungen. Bitte, kontrollieren Sie vor der Anmeldung, ob Sie über die entsprechenden Voraussetzungen verfügen und diese in Ihrem Account im Anmeldesystem aufscheinen.

Soziologiestudierende werden bei allen Anmeldungen vorgereiht (Ausnahme: Lehrveranstaltungen zur Genderforschung die vom Projektzentrum finanziert werden). Nach Erreichen der TeilnehmerInnen-Höchstzahl wird eine Warteliste geführt.

Die Anmeldung erfolgt über unser elektronisches Anmeldesystem über die Website des Instituts und kann von jedem PC mit Internetanschluss aus erfolgen.

Alle im Anmeldesystem registrierten Studierenden können die Anmeldung zur Lehrveranstaltungen über das Anmeldesystem abfragen. Gehen Sie dazu auf die Startseite des Anmeldesystems und steigen Sie mit Ihrem BenutzerInnennamen und Ihrem Passwort ein. Im Menü „Meine Lehrveranstaltungen“ sehen Sie nach dem Ende der Anmeldefrist (genauer Zeitpunkt wird noch verlautbart) jene Lehrveranstaltungen aufgelistet, bei denen Sie einen sicheren Platz haben. Danach finden Sie unter der Überschrift Warteliste jene Lehrveranstaltungen, bei denen Sie nur einen Wartelistenplatz haben. Der/Die LehrveranstaltungsleiterIn entscheidet in der ersten Einheit, ob Studierende von der Warteliste teilnehmen können.

Achtung: Die Anwesenheit in der ersten Einheit der jeweiligen Lehrveranstaltung ist unbedingt erforderlich, auch wenn Sie angemeldet sind! Studierende, die einen fixen Platz in einer prüfungsimmanenten LV haben und in der ersten Einheit unentschuldigt fehlen, verlieren den Platz! Studierende, die im Laufe des Seminars ohne begründete Abmeldung nicht mehr erscheinen, werden für die Anmeldung der Lehrveranstaltungen gleichen Typs in den kommenden zwei Semestern für die Anmeldung gesperrt.

Auch wenn Sie auf der Warteliste stehen oder sich anmelden konnten, sollten Sie zur ersten Einheit kommen, da Sie in diesem Fall eventuell aufgenommen werden können.

Weitere Informationen: www.univie.ac.at/soziologie → Toolbox, LV-Anmeldung

BACHELORSTUDIUM

1. Studieneingangsphase
STEP 1 Grundzüge der Sozialwissenschaften

Grundlagen sozialwissenschaftlicher Denkweisen Basics of Social Theory

Friedhelm Kröll

230335 VO 2 Std. Beginn-Datum: MO, 15.10.2007

ECTS: 5

Mo 15.10.07 / 29.10.07 / 12.11.07 / 26.11.07 / 10.12.07 / 07.01.08 / 21.01.08,
17:30-19:00 und 19:00-20:30, **Audimax des Zentrums für Translationswissenschaften**
1190 Wien, Gymnasiumstraße 50

Auch anrechenbar für:

Bakkalaureat (Geiku):

VO Einführung in die soziologische Analyse von Gesellschaften

Parallelveranstaltungen werden auch vom Institut für Politikwissenschaften und vom Institut für Kultur- und Sozialanthropologie angeboten.

Termine: siehe Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien

1. Studieneingangsphase
STEP 1 Grundzüge der Sozialwissenschaften

Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methodologie Basics of Methodology in Social Sciences
--

Christoph Reinprecht

230336 VO 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 5

Mi 10.10.07, 19:30-21:00, **HG, Audimax**

Auch anrechenbar für:

Bakkalaureat (Geiku): VO Einführung in die empirische Sozialforschung

Diplomstudium (Resowi): VO Logik der Sozialwissenschaften, 2. Studienabschnitt

Parallelveranstaltungen werden auch vom Institut für Politikwissenschaften und vom Institut für Kultur- und Sozialanthropologie angeboten.

Termine: siehe Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien

Inhalt:

Die Vorlesung bietet eine kritische Einführung in die Grundlagen und Probleme der Methodologie der Sozialwissenschaften, auch werden die Studierenden mit zentralen Themen und Thesen der Wissenschaftstheorie vertraut gemacht, soweit diese für die Herausbildung der modernen Sozialwissenschaften relevant sind. Anhand klassischer Studien aus unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Disziplinen werden beispielhaft Methodenverständnis und unterschiedliche Forschungszugänge thematisiert sowie damit verbundene Fragen und Probleme angesprochen.

Methoden: Vortrag; E-learning

Literatur: wird zu Beginn der LV bekannt gegeben

1. Studieneingangsphase

STEP 1 Grundzüge der Sozialwissenschaften

Sozialwissenschaften und gesellschaftlicher Wandel: aktuelle Debatten
Social Sciences and Social Change: Contemporary Debates

Josef **Hochgerner**
 Hermann **Mückler**
 Johann **Dvorak**
 Thomas Alfred **Bauer**
 Araba Evelyn **Johnston-Arthur**
 Thomas Michael **Streitfellner**

230378 VO 2 Std. Beginn-Datum: MO, 15.10.2007

ECTS: 5

Vorbesprechung: Mo 08.10.07, 18:00-20:00, **NIG I**

ab Mo 15.10.07 / 22.10.07 / 29.10.07 / 05.11.07 / 12.11.07 / 19.11.07 / 26.11.07 / 03.12.07 / 10.12.07 / 17.12.07 + 07.01.08 / 14.01.08 + 21.01.08, 18:00-20:00, **NIG I**

Auch anrechenbar für:

Bakkalaureat (Geiku):

VO Struktur und Entwicklung der österreichischen Gesellschaft

Parallelveranstaltungen werden auch vom Institut für Politikwissenschaften und vom Institut für Kultur- und Sozialanthropologie angeboten.

Termine: siehe Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien

1. Studieneingangsphase

STEP 2 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten mit Schwerpunkt Soziologie

Einführung in Soziologie
Introduction to Sociology

Wolfgang **Schulz**

230337 VO 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007

ECTS: 4

Do 11.10.07, 15:00-16:30, **HG Hs. 32**

ab Do 18.10.07, 17:00-18:30, **Hs. C1 UCW**

Achtung: 17.01.08 entfällt

Auch anrechenbar für:

Bakkalaureat (Geiku): VO Einführung in die soziologische Analyse von Gesellschaft

Diplomstudium (Resowi): VO Einführung in Soziologie, 1. Studienabschnitt

Inhalt:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Entwicklungen zur modernen Gesellschaft, thematisiert die großen gesellschaftlichen "Revolutionen" - Sesshaftigkeit, Industrialisierung, die Entwicklung zur Informationsgesellschaft - und führt in soziologische Grundkonzepte ein. Es werden die Thematiken Sozialisation und Soziale Abweichung, das Problem sozialer Schichtung, Mobilität und Ungleichheit in vergleichender Perspektive (Europa) ausführlich behandelt, außerdem werden Hauptprobleme des Lebensbereichs Familie besprochen.

1. Studieneingangsphase

STEP 2 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten mit Schwerpunkt Soziologie

Struktur und Entwicklung der Gegenwartsgesellschaft Structure and Development of Modern Societies
--

Franz **Kolland**

Tutor: Wolfgang Morgeditsch

230338 VO 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007**ECTS: 3**Di 09.10.07, 15:00-16:30, **HG Hs. 31**ab Di 16.10.07, 20:15-21:45, **Hs. C1 UCW***Auch anrechenbar für:**Bakkalaureat (Geiku): VO Struktur und Entwicklung der österreichischen Gesellschaft**Diplomstudium (Resowi): VO Struktur und Entwicklung der österreichischen**Gegenwartsgesellschaft, 1. Studienabschnitt***Inhalt:**

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Grundfragen der Sozialstruktur und Entwicklung sozialer Ungleichheit in Österreich unter Bezugnahme auf die entsprechenden sozialen Institutionen bzw. sozialpolitischen Regelungsmechanismen.

Methoden: Vortrag und E-learning**Literatur:**

Dimmel, N./Hagen, J.J. (2005): Strukturen der Gesellschaft. Wien: WUV. Nollmann, G. (Hrsg.)

(2007): Sozialstruktur und Gesellschaftsanalyse. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. Schulz,

W. (1998): Einführung in die Soziologie. Wien: Institut für Soziologie.

1. Studieneingangsphase

STEP 2 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten mit Schwerpunkt Soziologie

Proseminar Einführung Proseminar Introduction
--

*Auch anrechenbar für:**Bakkalaureat (Geiku): PS Integrierendes Einführungsproseminar**Diplomstudium (Resowi): UE Einführung in die Soziologie oder UE Struktur und**Entwicklung der österreichischen Gegenwartsgesellschaft, 1. Studienabschnitt*Tutorin: Nina **Formanek****Inhalt:** Zentrale soziologische Grundkonzepte und Hauptfragestellungen; Darstellung der österreichischen Gesellschaft in ihrer Struktur sowie im europäischen Zusammenhang.**Ziel:** Kenntnis zentraler Begriffe und basaler Konzepte der Soziologie; Verständnis und Erkennen relevanter soziologischer Fragestellungen; Einführung in die Sicht- und Denkweise der Soziologie; Verständnis für Strukturen, Entwicklung und Probleme der österreichischen Gesellschaft; Befähigung zur themenspezifischen Informationsbeschaffung (Literatur- und Datenrecherchen), Informationsselektion und -präsentation.**Methoden:**

Bearbeiten und Diskussion von Texten, Literatur- und Datenrecherchen, mündliche Präsentationen (mit Handout), schriftliche Übungsarbeiten

Literatur:

Korte, H./ Schäfers, B. (Hg.), Einführung in die Hauptbegriffe der Soziologie. Opladen, Leske + Budrich UTB. 6. Aufl., 2002; Reiterer, A.F., Gesellschaft in Österreich. Struktur und Sozialer Wandel im globalen Vergleich. Wien, WUV-Universitätsverlag. 3. Aufl., 2003

-
- Walburga **Gáspár-Ruppert**
230339 PS 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007 **ECTS: 6**
ab Di 09.10.07, 11:00-12:30, **HG Hs. 32**
- Gilbert **Norden**
230340 PS 2 Std. Beginn-Datum: FR, 05.10.2007 **ECTS: 6**
ab Fr 05.10.07, 12:00-13:30, **HG Hs. 42**
- Kenneth **Horvath**
Julia **Schuster**
230341 PS 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007 **ECTS: 6**
ab Di 09.10.07, 18:30-20:00, **SR 1**
- Georg **Datler**
230342 PS 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007 **ECTS: 6**
ab Do 11.10.07 12:30-14:00, **SR 3**
- Franz **Kolland**
230343 PS 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007 **ECTS: 6**
ab Di 09.10.07, 10:30-12:00, **SR 1**
- Eva **Flicker**
230344 PS 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007 **ECTS: 6**
ab Di 09.10.2007 13:00-14:30, **SR 3**
Zusätzlicher Termin:
Fr 12.10.07, 9:00-12:30, **SR 3**
- Bettina **Kolb**
230345 PS 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007 **ECTS: 6**
ab Mo, 08.10.07, 16:45-18:15, **SR 1**
- Hemma **Mayrhofer**
230346 PS 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007 **ECTS: 6**
ab Mo 08.10.07, 18:30-20:00, **SR 1**
- Gülay **Ates**
230375 PS 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007 **ECTS: 6**
ab Mi 10.10. 07, 9:00-10:30 , **SR 1**
- Patrizia **Gapp**
Anneliese **Unterwurzacher**
230376 PS 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007 **ECTS: 6**
ab Mi 10.10.07, 17:00-18:30, **SR 1**
-

1. Studieneingangsphase

STEP 2 Einführung in das sozialwissenschaftliche Arbeiten mit Schwerpunkt Soziologie

Wissenschaftliches Arbeiten Introduction to Scientific Work
--

Auch anrechenbar für:

Diplomstudium (Resowi): UE Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten,
1. Studienabschnitt

Inhalt:

Präsentation und praxisbezogenes Einüben formal zweckmäßiger, software-gestützter Werkzeuge und Techniken, die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens bilden. Besondere Schwerpunkte sind dabei die inhaltlich-formale Erstellung und Präsentation von selbständig erarbeiteten Referaten (inkl. Handouts) sowie die Nutzung technischer Hilfsmittel zu diesen Zwecken.

Ziel: Vermittlung praktischer Kompetenz beim Auffinden und der Verwendung von Informationsquellen und Hilfsmitteln; die Umsetzung formaler/inhaltlicher Richtlinien zur Referaterstellung, korrekte Anwendung wissenschaftlicher Zitationsregeln und effektive Präsentation der erarbeiteten Inhalte.

- | | | |
|---------------|---|----------------|
| | Walburga Gáspár-Ruppert | |
| 230347 | PR 1 Std.
Mi 10.10.07 / 24.10.07 / 07.11.07 / 21.11.07 / 05.12.07 / 23.01.08, 11:00-12:30
AAKH EDV-Schulungsraum 1 | ECTS: 2 |
| | Robert Strodl | |
| 230348 | PR 1 Std.
Fr 12.10.07 / 09.11.07 / 23.11.07 / 07.12.07 / 11.01.08 / 25.01.08, 14:00-15:30,
AAKH EDV-Schulungsraum 2 | ECTS: 2 |
| | Robert Strodl | |
| 230349 | PR 1 Std.
Fr 19.10.07 / 16.11.07 / 30.11.07 / 14.12.07 / 18.01.08, 14:00-15:30,
AAKH EDV Schulungsraum 2
Mi 09.01.08, 11:00-12:30, AAKH EDV Schulungsraum 1 | ECTS: 2 |
| | Patrizia Gapp
Anneliese Unterwurzacher | |
| 230350 | PR 1 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007
Di 09.10.07 / 23.10.07 / 06.11.07 / 20.11.07/ 04.12.07 /18.12.07 +
08.01.08 + 22.01.08, 9:30-11:00, SR 3 | ECTS: 2 |
| | Gudrun Perko | |
| 230351 | PR 1 Std. Beginn-Datum: SA, 20.10.2007
Sa 20.10.2007, 12:00-16:00, SR 1
So 21.10.07 + So, 02.12.07, 12:00-16:00, SR 3 | ECTS: 2 |
| | Margit Rohringer | |
| 230352 | PR 1 Std. Beginn-Datum: SA, 15.12.2007
Sa 15.12.07 + So16.12.07, 12:00-19:00, SR 1 | ECTS: 2 |

- Sophie **Schober**
230353 PR 1 Std. Beginn-Datum: SA, 13.10.2007 **ECTS: 2**
 Sa 13.10. + 10.11.07, 14:00-18:00, **SR 1**
 Fr 9.11.2007, 14:00-18:00, **SR 3**
- Sonja **Ebner**
 Klaus **Lukesch**
230354 PR 1 Std. Beginn-Datum: FR, 16.11.2007 **ECTS: 2**
 Fr 16.11. + 30.11.07, 16:00-19:00, **SR 1**
 Fr 18.01.08 + 25.01.08, 16:00-19:00, **SR 3**
- Klaus **Lukesch**
 Sonja **Ebner**
230355 PR 1 Std. Beginn-Datum: SA, 17.11.2007 **ECTS: 2**
 Sa 17.11.07 / 01.12.07 / 19.01.08 / 26.01.08, 10:00-13:00, **SR 1**
- Christine **Reiterlechner**
230356 PR 1 Std. Beginn-Datum: SA, 03.11.2007 **ECTS: 2**
 Sa 03.11.2007, 14:00-18:00, **SR 3**
 Sa 17.11. + 08.12.07, 14:00-18:00, **SR 2**

2. Pflichtmodule

2.1. Theorie

T1 Soziologische Theorien: Grundzüge

Moderne Soziologische Theorien I Modern Sociological Theories I
--

- Sighard **Neckel**
230357 VO 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007 **ECTS: 3**
 ab Di 09.10.07, 19:30-21:00, **HG Hs. 32**

*Auch anrechenbar für:**Bakkalaureat (Geiku): VO Einführung in soziologische Paradigmen/Theorie**Diplomstudium (Resowi): VO Klassische Texte der Gesellschaftstheorie,*

1. Studienabschnitt

Inhalt:

Der erste Teil der insgesamt zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit den theoretischen Entwicklungen in der Soziologie seit der Mitte des 20. Jahrhunderts und stellt hierbei einige der wichtigsten Paradigmen vor, die heute die soziologische Debatte maßgeblich bestimmen.

Methoden: Vorlesung und Diskussion. Die Lehrveranstaltung schließt mit einer Klausur ab.

Literatur:

Grundlegende Literatur zur begleitenden Lektüre: Dirk Kaesler (Hrsg.): Klassiker der Soziologie, 2 Bände, München 1999 (Beck).; Hans Joas / Wolfgang Knöbl: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M. 2004 (Suhrkamp).

2. Pflichtmodule

2.1. Theorie

T1 Soziologische Theorien: Grundzüge

Soziologische Theorien (Klassiker) Sociological Theories (Classicals)
--

Reinhold Knoll

230358 UE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 15.10.2007

ECTS: 4

ab Mo 15.10.07, 8:30-10:00, SR 3

Auch anrechenbar für:

Bakkalaureat (Geiku): SE Theorie*Diplomstudium (Resowi):* UE Klassische Texte der Gesellschaftstheorie,

1. Studienabschnitt

Inhalt:

Der Schwerpunkt liegt auf den Beiträgen der Soziologie, wie diese in der Geschichte sozialer Bewegung nach Lorenz von Stein geleistet wurden. Die Einbeziehung Hegels in eine Sozialtheorie sowie die Einflüsse der Biologie und Evolutionstheorie bei L. Gumplowicz und G. Ratzenhofer sind der Beginn mitteleuropäischer Soziologie, die schließlich über den Einfluss der Psychologie und Psychoanalyse sich zur empirischen Sozialforschung bei Lazarsfeld professionalisiert.

Voraussetzung Zeugnis: Das Zeugnis wird zum Teil aus der Bearbeitung der Fragen, aus der mündlichen Teilnahme während der Übung und zum Teil aus einer schriftlichen Abschlussarbeit erworben.

Ziel: Mit der Vorlage von Texten der in der Vorlesung behandelten Autoren soll eine eingehende Diskussion eröffnet werden, die von Stunde zu Stunde vorzubereiten sein wird. Diesen Texten sind auch Fragen zugeordnet, die einerseits zur Orientierung bei der Bearbeitung der Texte dienen sollen, andererseits sind die Fragen für die Stunde beizubringen und schriftlich abzugeben.

Literatur:

Friedrich Tenbruck, Die unbewältigten Sozialwissenschaften oder die Abschaffung des Menschen, Graz 1987; Fritz Ringer, Die Gelehrten, Der Niedergang der deutschen Mandarine 1890 - 1933; K.W. Nörr et. al., Geisteswissenschaften zwischen Kaiserreich und Republik, Stuttgart 1994; Reinhold Knoll, Gesellschaftslehre I, Wien 1994.

2. Pflichtmodule

2.1. Theorie

T1 Soziologische Theorien: Grundzüge

Sternstunden der Soziologie. Berühmte Theoriemodelle des soziologischen Denkens Great Moment of Sociology. Famous Theoretical Modells of Sociological Thinking

Sighard Neckel

230374 SE 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007

ECTS: 3

ab Do 11.10.07, 10:45-12:15, SR 3

Auch anrechenbar für:

Bakkalaureat (Geiku): VO Einführung in soziologische Paradigmen/Theorie*Diplomstudium (Resowi):* VO Klassische Texte der Gesellschaftstheorie,

1. Studienabschnitt

Inhalt

Jede Wissenschaft hat ihre großen Entdeckungen - so auch die Soziologie. Doch nur selten werden jene Theorien des soziologischen Denkens, die sich in der Erforschung des sozialen Zusammenlebens

vielfach bewährt haben, kompakt und übersichtlich dargestellt. Die Lehrveranstaltung möchte diesem Missstand abhelfen, indem sie sich mit einigen der berühmtesten Erklärungsmodelle sozialer Prozesse befasst und auf diesem Wege auch eine Einführung in die soziologische Wissenschaft bietet.

Methoden: Vermittlung und Diskussion soziologischer Theoriemodelle auf Basis gemeinsamer Lektüre und mündlicher Präsentationen. Aufbereitung eigener Beispiele in der Anwendung verschiedener Theoriemodelle der Soziologie.

Literatur: Für die Lehrveranstaltung wird ein Reader mit ausgewählten Texten zur Verfügung gestellt.

2. Pflichtmodule

2.2. Methoden

M1 Einführung in die empirische Sozialforschung

Empirische Sozialforschung Empirical Social Research

Josef Hörl

230359 VO 2 Std. Beginn-Datum: FR, 12.10.2007

ECTS: 2

ab Fr 12.10.07, 9:30-11:30, HG Hs. 31

Inhalt:

Überblick über die Grundlagen und Untersuchungsinstrumente der empirischen Sozialforschung. Um die Thematik zusammenhängend behandeln zu können, wird ein gängiges Lehrbuch als Grundlage herangezogen. Dieses Buch ist auch Prüfungsstoff.

Methoden:

Selbständige Lektüre, sowie Demonstration und Anfertigung von kleinen praktischen Beispielen.

Literatur:

Andreas Diekmann, Empirische Sozialforschung, 16. Aufl., Rowohlt, Reinbek 2006.

Empirische Sozialforschung Empirical Social Research

Gilbert Norden

230360 UE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007

ECTS: 4

ab Mo 08.10.07, 12:30-14:00, SR 1

Auch anrechenbar für:

Bakkalaureat (Geiku): PS Soziologische Forschungsmethoden

Diplomstudium (Resowi): UE Einführung in die empirische Sozialforschung,

1. Studienabschnitt

Inhalt:

Erarbeitung eines einführenden Überblicks über Grundlagen und Untersuchungsmethoden der empirischen Sozialforschung.

Methoden:

Um die Thematik zusammenhängend behandeln zu können, wurde ein Lehrbuch ausgewählt, das in seinen Grundzügen gemeinsam durchgearbeitet wird. Gruppenarbeiten, ad hoc-Demonstrationen zu verschiedenen Methoden

Literatur:

Atteslander, P.: Methoden der empirischen Sozialforschung; 11. Aufl., Berlin: Erich Schmidt Verlag 2006, S. 1-23, 29-228;

MASTERSTUDIUM

Weitere Lehrveranstaltungsangebote siehe Bakkalaureat 2. und 3. Studienjahr,
sowie Diplomstudium Resowi 2. und 3. Studienabschnitt

1. Pflichtmodule

T Soziologische Theorien: Vergleich, Anwendung und Entwicklung

Die Konkurrenzgesellschaft. Zur Soziologie von Wettbewerben
Competition Society. Towards a Sociology of Rivalry

Sighard Neckel

230362 SE 3 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 9

ab Mi 10.10.07 10:45-13:00, SR 1

Auch anrechenbar für:

Masterstudium:

Forschungsspezialisierung: Kultur und Gesellschaft

Forschungsspezialisierung; Gesundheit und Organisation

Inhalt:

Moderne Gegenwartsgesellschaften sind dadurch charakterisiert, dass Wettbewerbe die Verteilung von Gütern, Positionen und Lebenschancen maßgeblich bestimmen. Doch während sich im Modell des europäischen Wohlfahrtsstaats Wettbewerbe im wesentlichen auf das wirtschaftliche System beschränkten und durch Sozialnormen begrenzt wurden, sind heute viele Lebensbereiche auch jenseits der Wirtschaft durch Konkurrenzsituationen gekennzeichnet, die sich zunehmend am reinen Marktmodell von Angebot und Nachfrage orientieren. Ob Arbeit oder Bildung, ob Konsum oder soziale Beziehungen, ob in der Alltagskultur oder in der wirtschaftlichen "Standortkonkurrenz" - überall sind im letzten Jahrzehnt Wettbewerbsmärkte entstanden, bei denen "der Gewinn, weil er dem einen zufällt, dem andern versagt bleiben muss" (Georg Simmel). Diese modernen Wettbewerbsmärkte in ihren verschiedensten Facetten soziologisch zu erschließen, stellt den zentralen Inhalt der Lehrveranstaltung dar.

Methoden:

Intensive Diskussion einschlägiger Literatur und empirischer Materialien auf Basis gemeinsamer Lektüre und mündlicher Präsentationen. Vorbereitung und Durchführung eigener Recherchen zur Empirie moderner Wettbewerbsmuster. Erwünscht sind eine aktive Mitarbeit und die Bereitschaft zu selbständiger Forschung. Aus dem Seminar sollen auch Ideen für Abschlussarbeiten entstehen.

Literatur:

Literatur zum Einstieg: Sighard Neckel: Gewinner/Verlierer, in: Stephan Lessenich / Frank Nullmeier (Hg.), Deutschland - eine gespaltene Gesellschaft, Frankfurt/M. 2006: Campus; Frank Nullmeier: Wettbewerbskulturen, in: Michael Müller u.a. (Hg.), Der Sinn der Politik. Kulturwissenschaftliche Politikanalysen, Konstanz 2002: UVK.; Hartmut Rosa: Wettbewerb als Interaktionsmodus. Kulturelle und sozialstrukturelle Konsequenzen der Konkurrenzgesellschaft, in: Leviathan, 34. Jg. (2006), Nr. 1.;

1. Pflichtmodule

T Soziologische Theorien: Vergleich, Anwendung und Entwicklung

Soziologische Theorien 1 Sociological Theories 1

Hildegard Weiss

230279 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007

ECTS: 6

ab Mo 08.10.07, 14:15-16:30, SR 1

*Siehe auch:**Dipolstudium (Resowi): Theorien und Anwendungen, 3. Studienabschnitt***Inhalt:**

Es werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der soziologischen Theorien/Paradigmen dargestellt. Neben dem Grundriss ausgewählter Theorien werden besonders die divergenten Problemstellungen herausgearbeitet: welche Fragestellungen und Beobachtungen werden in den verschiedenen Ansätzen in den Mittelpunkt gestellt, welche Forschungsinteressen und Methoden ergeben sich daraus? Folgende Theorien werden im Wintersemester behandelt: Strukturfunktionalismus/Systemtheorie, Konflikttheorien und Handlungstheorien. Diese Theorien werden im Vergleich zueinander diskutiert und Probleme des Theorienvergleichs behandelt. Die LV wird im Sommersemester fortgesetzt, in dem Kenntnisse dieser soziologischen Theorien vorausgesetzt werden.

Methoden: Vorlesung, Referate**Literatur:**

Hilde Weiss, Soziologische Theorien der Gegenwart. Eine Einführung in die großen Paradigmen. Wien, 1994 (Springer Verlag)

1. Pflichtmodule

T Soziologische Theorien: Vergleich, Anwendung und Entwicklung

Soziologische Theorien 2: Geschichte soziologischer Theorien Sociological Theories 2: History of Sociological Theories

Reinhold Knoll

230280 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: DI, 16.10.2007

ECTS: 6

ab Di 16.10.07, 8:15-10:30, SR 1

*Siehe auch:**Dipolstudium (Resowi): Theorien und Anwendungen, 3. Studienabschnitt***Inhalt:**

Die Klärung, wie es zu soziologischen Theorien kommen konnte, welche spezifischen Fragen damit eine Antwort zu erhalten hofften und wie sich daraus eine eigene Disziplin entwickeln konnte - das ist das Thema der Vorlesung. Gewiss werden hier die Hauptströmungen berührt, wird doch der Weg über Comte, Spencer, Marx, Gumplowicz, Max Weber, Georg Simmel bis zu Emil Durkheim führen, allein es wird nicht eine Bibliographie wiederholt, sondern die einzelnen Fragestellungen werden thematisch geordnet mit den theoretischen Schriften konfrontiert.

Ziel:

Geschichte der Soziologie ist nicht die Nacherzählung ehemaliger Versuche, Theorien zu begründen, sondern behält seine Lebendigkeit, da die Varianten der Interpretationen zum festen Bestand der Wissensrekonstruktion soziologischen Denkens zählen.

1. Pflichtmodule

M Angewandte Methoden und Forschungsstrategien

Die Erforschung sozialer Praktiken: Methodologie und Methoden komparativer Sozialforschung
Investigating Social Practices: Methodology and Methods of Comparative Social Research

Beate **Littig**
 Michael **Jonas**

230363 SE 2 Std.

ECTS: 6

Vorbesprechung: Di 09.10.07 12:30-14:00

Di 23.10.07 / 06.11.07 / 20.11.07 / 04.12.07 / 18.12.07 / 08.01.08 / 22.01.08,
 12:30-16:00

IHS, 1060 Wien Stumpergasse 56

Inhalt:

Das Konzept sozialer Praktiken fokussiert im Gegensatz zu anderen Sozial- und Kulturtheorien stärker auf das implizite und informelle Wissen des praktischen, routinierten Tuns im Alltag. Zugleich betont die Theorie sozialer Praktiken deren Materialität, ihre Gebundenheit an den Körper und an Artefakte. Die so bestimmten sozialen Praktiken werfen bei ihrer Erforschung viele methodische und methodologische Fragen auf, etwa die nach der Datengenerierung im Falle von Routinen.

Methoden:

Die LV wird durch Inputs seitens der Leitenden, Präsentationen der Studierenden sowie Arbeit in Kleingruppen und Plenumsdiskussionen gestaltet. Darüber hinaus werden empirische Erhebungen und Datenanalyse in einem ausgewählten Feld geübt. Es besteht Anwesenheitspflicht. ;

Beurteilungsmaßstäbe der Lehrveranstaltung: Die Bewertung des Seminars erfolgt auf Basis der Mitarbeit, studentischer Präsentationen (ein Drittel) und einer individuellen schriftlichen Abschlussarbeit (zwei Drittel).

Literatur:

Hörning, K.H.&Reuter, J. (Hg) (2004): Doing Culture. Neue Positionen zum Verhältnis von Kultur und sozialer Praxis, Bielefeld: Transcript; Hirschauer, S. (1999): Die Praxis der Fremdheit und die Minimierung von Anwesenheit. Eine Fahrstuhlfahrt, in: Soziale Welt 49, S. 221-246; Reckwitz, A. (2003): Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken Eine sozialtheoretische Perspektive, in: Zeitschrift für Soziologie 32/4, S.282-301; Scheffer, T. (2001): Das Beobachten als sozialwissenschaftliche Methode. Von den Grenzen der Beobachtbarkeit und ihrer methodischen Bearbeitung, Lancaster: Manus;

1. Pflichtmodule

M Angewandte Methoden und Forschungsstrategien

Interpretative Bildanalyse
Interpretive Picture Analysis

Roswitha Breckner

230364 SE 2 Std. Beginn-Datum: DO, 04.10.2007

ECTS: 6

ab Do 04.10.07, 11:45-13:15, **SR 1**

So 11.11.07, 9:00-18:00, **SR 3**

Inhalt:

Bilder unterschiedlichster Art spielen in vielen sozialen Welten eine immer größere Rolle. Eine soziologisch orientierte und methodisch angeleitete Analyse ihrer sozialen und kulturellen Bedeutung(en) hat jedoch erst begonnen. Im Anschluss an die Klärung einiger Grundfragen zum Status von Bildern insbesondere im Verhältnis zu sozialer Wirklichkeit werden im Seminar zwei methodische Verfahren zur Interpretation von Werbe- und Privatfotografien anhand konkreter

Beispiele vorgestellt. Konzepte hermeneutischer Bildinterpretation in Verbindung mit Prinzipien aus der interpretativen Textanalyse; werden dabei leitend sein.; Das Seminar richtet sich an Studierende im Magisterstudium, die an einer anwendungsorientierten; Aneignung einer qualitativen Methode der Bildanalyse interessiert sind.;

Methoden:

Input-Vorträge der LV-Leiterin, Referate mit Diskussion, praktische Übungen zur Bildanalyse, Präsentation und Diskussion von Interpretationsergebnissen

Literatur:

Boehm, Gottfried (2004): Jenseits der Sprache? Anmerkungen zur Logik der Bilder, in: Maar, Ch./Burda, H. (Hg.) Iconic Turn. Die neue Macht der Bilder, Köln: DuMont, 28-43; Böhme, Gernot (1999): Theorie des Bildes, München: Fink; Mitchell, William J.T. (1990): Was ist ein Bild?, in: Bohn, V. (Hg.): Bildlichkeit. Internationale Beiträge zur Poetik. Frankfurt am Main: suhrkamp; Müller-Doohm, Stefan (1997): Bildinterpretation als struktural-hermeneutische Symbolanalyse, in: Hitzler, R./Hohner, A. (Hg.): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik. Eine Einführung, Opladen: Leske + Budrich, 81-108; Breckner, Roswitha (2003): Körper im Bild. Eine methodische Analyse am Beispiel einer Fotografie von Helmut Newton, in: Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung (ZBBS) 1/2003: 33-60;

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.;

1. Pflichtmodule

M Angewandte Methoden und Forschungsstrategien

Spezielle Multivariate Verfahren

Specific Multivariate Methods

Rossalina **Latcheva**

230303 VO+UE 3 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007

ECTS: 5

Vorbesprechung: Mo, 08.10.07, 9:00-10:30, **SR 1**

ab Do 11.10.07, 15:30-17:00, **AAKH EDV Schulungsraum 1**

Siehe auch für:

Diplomstudium (Resowi): Methoden, 3. Studienabschnitt

Inhalt:

Anhand vergleichender Datensätze aus dem ISSP- und ESS Survey (International Social Survey Programm and European Social Survey) werden bivariate und multiple lineare Regression (mit Dummy- und Interaktionsvariablen) sowie Hauptkomponentenanalyse, explorative und konfirmatorische Faktorenanalyse, theoretisch wie praktisch ausgearbeitet. Besonderes Gewicht wird einerseits auf die inhaltliche Interpretation der Ergebnisse dieser Verfahren gelegt und andererseits auf die möglichen Synergien zwischen denselben. A-priori ausgearbeitete Forschungsfragen bzw. Fragestellungen oder Hypothesen werden vor dem Hintergrund des Anwendungsbezuges einer empirischen Prüfung unterzogen. Das Programmpaket, mit dem die meisten Beispiele durchgerechnet werden, ist SPSS.

Voraussetzung Teilnahme: Grundkenntnisse von Begriffen der Statistik (wie Korrelation, Kovarianz, Null- und Alternativhypothese, Signifikanz etc.) sind nützlich

Voraussetzung Zeugnis: Referat, aktive Mitarbeit in beiden Seminareinheiten wird erwartet, schriftliche Seminararbeit

Ziel:

Zielsetzung dieser Lehrveranstaltung ist es, durch ausführliche Darstellung von Beispielen die hier ausgesuchten multivariaten Analysemethoden nachvollziehbar und verständlich zu machen. Das dreistündige Seminar besteht aus einem theoretischen und aus einem an praktischen Übungen orientierten Teil.

Literatur:

Field, A. (2006): Discovering Statistics using SPSS. Sage Publications, Second Edition, London;

Hardy, M. & Bryman, A. (Eds) (2004): Handbook of Data Analysis; McKee J. McClendon: Multiple Regression and Causal Analysis. Itasca, Ill: F.E. Peacock Publ. 1994 ff.; Tacq, J. (1997): Multivariate Analyses Techniques in Social Science Research. From Problem to Analyses. Sage Publications. London; Lewis-Beck, M.S. (1980): Applied Regression. An Introduction. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Berry, W. D., Fieldman (1985): Multiple Regression in Practice. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Berry, W. D. (1993): Understanding Regression Assumptions. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Schroeder, L. D., Sjoquist, D. L.; Stephan P.E. (1986): Understanding Regression Analysis. An Introductory Guide. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Hosmer, D. W., Lemeshow St. (2000): Applied Backhaus, K.; Erichson, B.; Plinke, W.; Weiber R. (2004): Multivariate Analysemethoden. Berlin: Springer; Kim/Mueller: Introduction to Factor Analyses. Sage University Paper N13. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Long: Confirmatory Factor Analyses. Sage University Paper N33. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences; Kühnel, St., Krebs, D. (2001): Statistik für die Sozialwissenschaften. Rowohlt's Enzyklopädie.

Spezielle Multivariate Verfahren

Specific Multivariate Methods

Kenneth **Horvath**

Markus **Bönisch**

230304 VO+UE 3 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 5

ab Mi 10.10.07, 18:00-19:30, wöchentlich, **SR 3**

Do 18:00-19:30, nach Bedarf

Siehe auch:

Diplomstudium (Resowi): Methoden, 3. Studienabschnitt

Inhalt:

Für zahlreiche soziologische Fragestellungen spielen nominale Variablen (etwa Geschlecht oder ethnischer Hintergrund) und ordinale Variablen (z.B. Bildungsabschluss) eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen multivariate Auswertungsverfahren vorgestellt werden, die sich speziell zur Anwendung auf diese kategorialen Daten eignen: Clusteranalyse, Korrespondenzanalyse und loglineare Modelle. ;Unter dem Begriff Clusteranalyse werden verschiedene Verfahren zur Bildung von Gruppen bzw. Identifizierung von Typen zusammengefasst - wobei beliebig viele Variablen zur Gruppenbildung herangezogen werden können. Die Korrespondenzanalyse hat vor allem durch ihre häufige Anwendung in den Arbeiten von Pierre Bourdieu an Bekanntheit gewonnen. Sie ist ein vorwiegend grafisches Verfahren zur Analyse beliebig komplexer Kreuztabellen. Auch loglineare Modelle dienen der Untersuchung höherdimensionaler Kreuztabellen, der Schwerpunkt liegt hier aber auf der Entwicklung von Modellen und ihrer numerischen Interpretation.; Gemeinsam ist allen drei Verfahren, dass sie der Analyse von Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen kategorialen Variablen dienen und die Struktur dieser Wechselwirkungen vereinfacht darstellen. Im Vorlesungsteil der Lehrveranstaltung soll dargestellt werden, wie die Verfahren funktionieren, wo ihre Potenziale und Grenzen liegen und was bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten ist. Anhand der Daten der PISA-Erhebung(en) sollen im Übungsteil die erworbenen methodischen Kenntnisse zur Untersuchung zuvor definierter Fragestellungen eingesetzt werden.

Methoden:

Im Vorlesungsteil werden die mathematischen Hintergründe und die inhaltliche Interpretation der Verfahren besprochen und mit Übungen vertieft, der Übungsteil dient der Erprobung und Umsetzung mit SPSS. Die Methoden sollen eigenständig auf inhaltliche Fragestellungen angewandt und die Ergebnisse in einem Forschungsbericht präsentiert werden.

Literatur:

Blasius, Jörg (2001), Korrespondenzanalyse, München & Wien: Oldenburg. Greenacre, Michael J. (1993), Correspondence Analysis in Practice, London et al.: Academic Press. Bacher, Johann (2002), Clusteranalyse - anwendungsorientierte Einführung, München & Wien: Oldenburg. Kaufman, Leonard & Rousseeuw, Peter J. (2005), Finding Groups in Data. An Introduction to Cluster Analysis, Hoboken: Wiley-Interscience. Backhaus, Klaus et al. (2003), Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Berlin: Springer.

*1. Pflichtmodule**M Angewandte Methoden und Forschungsstrategien*

Fortgeschrittene Methoden: Strukturgleichungsmodelle mit Längsschnittdaten
Structural Equation Models with Longitudinal Data

Jost Reinecke

230306 VO+UE 3 Std. Beginn-Datum: FR, 14.12.2007

ECTS: 5

Fr 14.12.07, 9:30-13:00, **SR 3**

+ 14:00-17:00, **EDV-Raum, Inst. für Soziologie**

Sa 15.12.07, 9:30-12:00, **SR 1**

+ 13:00-17:00, **EDV-Raum, Inst. für Soziologie**

So 16.12.07, 9:30-14:00, **SR 3**

Fr 25.01.08, 9:30-15:30, **AAKH EDV Schulungsraum 1**

Fr 25.01.08, 16:00-17:00, **EDV-Raum, Inst. für Soziologie**

Sa 26.01.08, 9:00-12:30, **Prominentenzimmer**

+ 13:30-17:00, **EDV-Raum, Inst. für Soziologie**

Mo 28.01.08, 9:30-13:00, **AAKH EDV Schulungsraum 2**

Siehe auch:

Diplomstudium (Resowi): Methoden, 3. Studienabschnitt

Inhalt:

In der Veranstaltung werden Strukturgleichungsmodelle für Längsschnittdaten vorgestellt. Zu diesen Modellen gehören das klassische 2-Variablen/2-Wellenmodell aus der Pfadanalyse, konfirmatorische Faktorenanalysen, autoregressive Markov-Modelle und Wachstumsmodelle. Vorbereitende, explorative Analysen werden mit dem Programm SPSS vorgestellt und besprochen. Die multivariaten Längsschnittanalysen werden anhand der Programme AMOS und LISREL durchgeführt. Für die Übungen wird ein Längsschnittdatensatz zur Verfügung gestellt, auf den sich auch die Hausarbeitsthemen beziehen. Grundlage der Veranstaltung sind die entsprechenden Kapitel aus dem Lehrbuch von Reinecke (2005). Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit anhand von Beispielen die Modellprüfung mit AMOS oder LISREL selbst vorzunehmen und zu üben. Unter:

<http://www.ssicentral.com> steht eine Studentenversion des Programms LISREL zur Verfügung, mit der jeder Teilnehmer auf seinem eigenem PC die Beispiele auch selbst nacharbeiten kann. Das Programm AMOS ist innerhalb von SPSS verfügbar, kann aber auch als Studentenversion unter <http://amosdevelopment.com/download> kostenlos heruntergeladen werden. ;

Vorraussetzungen: Umfangreiche und gute Kenntnisse im Umgang mit dem Statistikprogramm SPSS (insbesondere die Handhabung von Syntaxfiles, Systemfiles und Rohdaten), gute Kenntnisse multivariater Verfahren wie multiple Regressionsanalyse und Faktorenanalyse.

1. Pflichtmodule

F Forschungsspezialisierung

Forschungsspezialisierung: Gesundheit und Organisation

Gesundheitsförderung in Organisationen: Der Setting-Ansatz Health Promotion in Organisations: The Setting-Approach

Jürgen Pelikan

Tutor: Florian Mooslechner

230366 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 15.10.2007**ECTS: 6**ab Mo 15.10.07 18:45-20:15, **SR 2****Inhalt:**

Durch die Ottawa Charter der WHO und eine Reihe von internationalen Projekten und Netzwerken zu spezifischen Settings wie Gemeinden, Schulen, Betrieben, Krankenhäusern usw. ist der Setting Ansatz der Gesundheitsförderung international und auch prominent in Österreich eingeführt und verbreitet worden. Die Konzeptualisierung, Implementierung und Evaluation dieser komplexen und anspruchsvollen Strategie der Gesundheitspolitik bietet für die Praxis, aber auch die Gesundheits- und Sozialwissenschaften, eine Reihe von interessanten Problemen und Herausforderungen.

Ziel:

Einführung in den Setting-Ansatz, Bearbeitung des Forschungsstandes zu ausgewählten Settings und übergreifenden Problemstellungen, Diskussion mit Bezug auf allgemeinere Konzepte der Gesundheits- und Organisationssoziologie.

Methoden:

Orientierende Inputs, gemeinsame Diskussion von Basistexten, Bearbeitung von ausgewählten Settings bzw. ausgewählten Problemstellungen (z.B. Implementation, Evaluation) in Kleingruppen mit Präsentationen und Diskussion im Plenum und abschliessenden Seminararbeiten.

Literatur: Eine systematische Literaturliste wird in der ersten Einheit zur Verfügung gestellt.

1. Pflichtmodule

F Forschungsspezialisierung

Forschungsspezialisierung: Gesundheit und Organisation

MB11 - Wahlseminar Sportsoziologie - Abt.A

Gilbert Norden

Otmar Weiß

350328 SE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 02.10.2007**ECTS: 5**

Di 02.10.07, 15.30-17:00

Ort: Universitäts Sportzentrum 1, 1150 Wien, Auf der Schmelz 6,
Konferenzraum 1. Stock

1. Pflichtmodule

F Forschungsspezialisierung

Forschungsspezialisierung: Sozialgerontologie, Generationen und Familie

Familiensoziologie: Fathering Sociology of Family: Fathering

Rudolf Richter

Claudia Höfner

230365 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 05.10.2007**ECTS: 6**Fr 5.10.07 / 19.10.07 / 09.11.07 / 16.11.07 + 07.12.07, 9:00-12:00, **SR 3**Fr 30.11.2007 + 18.01.08, 9:00-12:00, **SR 1**

Inhalt:

Aufbauend auf den theoretischen Input der Lehrveranstaltung, werden in individuellen empirischen Projekten gesellschaftliche Darstellungen von Vaterschaft herausgearbeitet. Dies dient zur Vermittlung von methodischen Kompetenzen der Familien- und Väterforschung und soll den Studierenden ermöglichen, theoretische Konzepte in empirischen Untersuchungen anzuwenden. Die Lehrveranstaltung richtet sich vor allem an Studierende, die bereits etwas Vorwissen (soziologisches oder aus einem anderem sozialwissenschaftlichen Feld) in Familienwissenschaften mitbringen.

Literatur:

Richter, Rudolf (1999): Zur Lage und Entwicklung von Familien in Österreich. Ein (soziologisches) Resümee zum Familienbericht. In: Österreichischer Familienbericht 1999, S. 783-797 (Kopien bei Frau Lipp erhältlich)
 Conell, Robert W. (2000): Der gemachte Mann: Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen: Leske+Budrich
 Randal D. Day; Charlie Lewis, Margaret O'Brian und Michale E. Lamb (2005): Fatherhood And Father Involvement: Emerging Constructs And Theoretical Orientations. In: Bengtson, Vern L.; Alan C. Acock u.a. (Hrg.): Sourcebook of Family Theory & Research. Thousand Oaks/London/New Delhi: Sage

1. Pflichtmodule

F Forschungsspezialisierung

Forschungsspezialisierung: Sozialgerontologie, Generationen und Familie

Alternde Gesellschaften: Ergebnisse der Forschung und Strategien der Politik
Ageing Societies: Research and Politics

Anton **Amann**gemeinsam mit Günther **Ehgartner** und David **Felder****230281 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: DI, 16.10.2007****ECTS: 6**ab Di 16.10.07, 15:45-18:15, **SR 1***Siehe auch:**Diplomstudium (Resowi): Theorien und Anwendungen, 3. Studienabschnitt***Inhalt:**

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden sechs Themenblöcke bearbeitet;:

1. Demografischer Wandel, Prognosen und Vermutungen für die Zukunft - der lange Atem des sozialen Wandels;
2. Konstruktionen der gesellschaftlichen Realität und die Konstruktionen vom Alter(n);
3. Altern und Globalisierung: die Rolle der Internationalen Organisationen;
4. Arbeit, Pension, Pflege;
5. Mögliche Lösungen und neue Konzepte der Solidarität und Produktivität;
6. Grundlinien eines "Sozialprodukts" des Alters.;

Literatur:

Die Grundlagenliteratur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben und während des Semesters laufend ergänzt. Zur Vororientierung wird empfohlen: Pasero, U., Backes, G., Schroeter, K. (Hrsg.), Altern in Gesellschaft. Ageing-Diversity-Inclusion. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2007.

1. Pflichtmodule

F Forschungsspezialisierung

Forschungsspezialisierung: Sozialgerontologie, Generationen und Familie

Sozialgerontologie
Social Gerontology, Life Course, Intergenerational Relations

Leopold **Rosenmayr****230285 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007****ECTS: 6**ab Mo 08.10.07, 12:00-14:15, **SR 2**

Siehe auch:

Diplomstudium (Resowi): Theorien und Anwendungen, 3. Studienabschnitt

Inhalt:

Konzentrierte Vermittlung eines gesellschaftspolitisch wichtigen Forschungsbereichs. Für verschiedene Fragestellungen der Soziologie heute ist es wichtig, sich die neuen Formen des Alterns und der Generationenbildung in der Gesellschaft zu vergegenwärtigen. Spezialprobleme der Hilfe für Hochaltrige werden gesellschaftlich dringlich zu erkennen und zu bearbeiten.

Ziel:

Die Lehrveranstaltung bietet persönliche Betreuung für differenzierte Ausbildungsbedürfnisse innerhalb eines gesellschaftspolitischen und für viele Sozialberufe wichtigen Bereichs. Es ist das besondere Ziel der LV den theoretischen Hintergrund in der empirischen Spezialisierung (der "speziellen Soziologie") sichtbar werden zu lassen wie auch Anwendungsmöglichkeiten. Bei Forschungsprojekten des Instituts auf dem Gebiet der Lehrveranstaltung bieten sich Möglichkeiten der Mitwirkung durch "learning by doing" für die Teilnehmer der LV.

Literatur:

Rosenmayr, Leopold: Altern im Lebenslauf. Soziale Position, Konflikt und Liebe in den späten Jahren; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996 (Kleine Einführung). Rosenmayr, Leopold, Majce, Gerhard, Kolland, Franz: Jahresringe - Altern gestalten. Sozialwissenschaftliche Forschungen aus Österreich. Wien: Holzhausen 1996. (Übersicht über empirische Ergebnisse) Rosenmayr, Leopold, Eine neue Kultur des Alterns. In: Fred Karl, Kirsten Aner (Hrsg.), Die "neuen Alten" revisited. Kasseler Gerontologische Schriften, 28 (2002), 155-160. Rosenmayr, Leopold, Soziologische Theorien des Alterns und der Entwicklung im späten Leben. In: Fred Karl (Hrsg.), Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie - Alter und Altern als ein gesellschaftliches Problem und individuelles Thema. Juventa Verlag, Weinheim, München 2003, 19-43. Rosenmayr, Leopold, Böhmer, Franz (Hrsg.): Hoffnung Alter. Forschung, Theorie, Praxis. WUV Universitätsverlag, Wien 2003. 2. Aufl. 2006 (Multidisziplinärer Reader); Rosenmayr, Leopold, Zur Philosophie des Alterns, in: A. Kruse, M. Martin (Hrsg.), Enzyklopädie der Gerontologie, Verlag Hans Huber, Bern, 2004, S. 13-28. Rosenmayr, Leopold, Über die Zukunft der Langlebigkeit (Daten und Prognosen), in: R. Likar, G. Bernatzky, W. Pipam, H. Janig, A. Sadjak (Hrsg.), Lebensqualität im Alter, Therapie und Prophylaxe von Altersleiden, Springer Verlag, Wien, 2005, S. 1-15. (Verbindung zur Pflegewissenschaft) Rosenmayr, Leopold, Zwischen Entropie und Kreativität - Bausteine zu einer Theorie des menschlichen Alterns, in: P. Bäuerle, H. Förstl, D. Hell, H. Radebold, I. Riedel, K. Studer (Hrsg.), Spiritualität und Kreativität in der Psychotherapie mit älteren Menschen, Verlag Hans Huber, Bern, 2005, S. 27-48. (Verbindung zur Pflegewissenschaft und Psychologie) Rosenmayr, Leopold, Neue Daten und Thesen zur Generationenfrage - Österreichische und Europäische Befunde, SWS Rundschau, Heft 3, 200, 40. Jg. S. 229-248. Rosenmayr, Leopold, Schöpferisch altern, eine Philosophie des Lebens, Lit-Verlag 2007. Zur umfassenden Einführung geeignet: Brückenschlag zwischen Geschichte und Kulturosoziologie einerseits und empirischen Ergebnissen der multidisziplinären Forschung.

1. Pflichtmodule

F Forschungsspezialisierung

Forschungsspezialisierung: Sozialstruktur und soziale Integration

<p>Geschlecht-Raum-Macht Gender - Space - Power</p>

Irmtraud Voglmayr

230286 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: FR, 12.10.2007

ECTS: 6

Fr 12.10.07 / 10:00-13:00, **SR 1**

Fr 09.11.07 + 23.11.07 + 07.12.07, 10:00-15:00, **SR 1**

Fr 30.11.2007, 10:00-18:00, **SR 3**

Fr 18.1.08 / 25.01.08, 10:00-16:00, **SR 3**

Siehe auch:

Diplomstudium (Resowi): Theorien und Anwendungen, 3. Studienabschnitt

Inhalt:

Geschlecht ist Bestandteil einer Raumordnung und Architektur von Macht. Mit diesen Machtverhältnissen gehen Normierungsverfahren einher, die die biologisch begründete Zweigeschlechtlichkeit und die damit verbundenen Mechanismen der Heterosexualität als zentralen Kern haben. Moderne Raumproduktion im Kontext von Geschlecht, Klasse und Ethnie basiert zum einen auf fortschreitender Individualisierung auf der Folie eines homogenen, heterosexuellen-normativen Gesellschaftskörpers, zum anderen basiert sie auf einer Objektivierung von Raumproduktionen und ihrer Subjekte mittels Diskurse. Am Beispiel der Konstruktion von Suburbia, die den Kult familiärer Häuslichkeit repräsentiert, wollen wir uns in dieser Lehrveranstaltung zentral mit dem Thema "Suburbia im Wandel" beschäftigen. Suburbia als "Ort weiblicher Trivialität", das suburbane Einfamilienhaus als vorgefertigtes Wohnmodell für mittelständische heterosexuelle Geschlechterbeziehungen. Da im Zuge aktueller Modernisierungs- und Emanzipationsprozesse die traditionelle Kleinfamilie zunehmend an Bedeutung verliert, wird ein Fokus auch auf die bauliche (Neu)Orientierung seitens der Stadt Wien in Bezug auf das hegemoniale Lebensmodell "Kleinfamilie" als Auslaufmodell gelegt.; Im Gegensatz zu dem suburbanen Lebensstil, "Suburbia als Sitz des Weiblichkeitswahns" (Friedan) haben widerständische bzw. gegenkulturelle Bewegungen, allen voran die Neue Frauenbewegung der 70er Jahre, versucht sich aus dem Korsett von Ideologien, Zuschreibungen, strukturell bedingten Einschränkungen zu befreien und zur Auflösung dieser geschlechtlichen Machtverhältnisse beizutragen. Neue Denkrichtungen und soziale Praktiken sind entstanden, die zu spezifischen Lebensmodellen geführt haben, die sich räumlich lokalisieren lassen. Dies bedeutet, dass wir die Strategien der Aneignung physischer Räumlichkeiten, die aus einer widerständischen (feministischen) Theorie und Praxis entstanden sind, als zweiten Schwerpunkt in diesem Seminar behandeln. Wiederum am Beispiel der Stadt Wien wollen wir uns mit den Raumproduktionen gegenkultureller Öffentlichkeiten beschäftigen. Konkret werden in der LV zwei große Themenblöcke bearbeitet: Suburbia im Wandel: Prozess der Suburbanisierung. Suburbia-Forschung, das suburbane Einfamilienhaus, Suburbane Weiblichkeitskonzepte, Suburbia in den Medien, das neue Suburbia; Raumproduktionen feministischer/gegenkultureller Öffentlichkeiten/Bewegungen;

- 1.Feministische Orte/Öffentlichkeiten ;
- 2.Soziale, autonome Bewegungen ;
- 3.Orte/Öffentlichkeiten von MigrantInnen ;

Methoden:

Regelmäßige Teilnahme. Gemeinsame Textlektüre (Raumtheorien). Referate, Diskussionsphasen, GastreferentIn, Exkursion, Stadt- und Raubeobachtungen, schriftliche Einzel- und Gruppenarbeiten.

Literatur:

Belina, Bernd/Michel, Boris (Hrsg.) (2007): Raumproduktionen. Beiträge der Radical Geography. Eine Zwischenbilanz. Münster. Westfälisches Dampfboot.;Bourdieu, Pierre (1991): "Physischer, sozialer und angeeigneter physischer Raum". In: Wentz, M. (Hg.): Stadt-Räume. Die Zukunft des Städtischen. Frankfurter Beiträge, Bd. 2. Frankfurt am Main/New York;Doderer, Yvonne P. (2003): Urbane Praktiken. Strategien und Raumproduktionen feministischer Frauenöffentlichkeit. Münster. Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat; Foucault, Michel (1999): Botschaften der Macht. Reader Diskurs und Medien. Stuttgart. DVA;Kessl, Fabian /Reutlinger, Christian/Maurer, Susanne/Frey, Oliver (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialraum. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften;Lefebvre, Henri (1997): The Production of Space. Massachusetts. Oxford/Malden;Lefebvre, Henri (2003): Die Revolution der Städte. Limitierte Auflage. Dresden; Löw, Martina (2001): Raumsoziologie. Frankfurt am Main. Suhrkamp; Raum - Stadt(Planung); Breuer, Gerda (Hrsg.) (1998): Neue Stadträume zwischen Musealisierung, Medialisierung und Gestaltlosigkeit. Wuppertaler Gespräche ;Feministische Studien (1999): Schwerpunkt: Weiblichkeit und Metropole. 17. Jahrgang, November, Nr. 2. Deutscher Studien Verlag;Derive - Zeitschrift für

Stadtforschung (2004): Schwerpunkt: Stadterneuerung, Heft 17; Ernst, Waltraud (2003): Umkämpfte Räume: Die Stadt als Ort der Instanzierung und Infragestellung von Geschlechterordnungen. In: Kuhlmann, Dörte/Hnilica, Sonja/Jormakka Kari (Hg.) *building power. Architektur, Macht, Gender.* Wien. Edition selene. S. 233-260.; Feministische Studien (1999): Schwerpunkt: Weiblichkeit und Metropole. 17. Jahrgang, November, Nr. 2. Deutscher Studien Verlag; Frank, Susanne (2003): Stadtplanung im Geschlechterkampf. Stadt und Geschlecht in der Großstadtentwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts. Opladen. Leske + Budrich ; Gilbert, Anne-Francoise (1993): Feministische Geographien. In: Ortssuche. Zur Geographie der Geschlechterdifferenz. Bühler Meyer Reichert Scheller (Hg.): Zürich-Dortmund 1993; Kirchberg, Volker / Göschel, Albrecht (Hrsg.) (1998): Kultur in der Stadt. Stadtsoziologische Analysen zur Kultur. Leske + Budrich, Opladen; Kuhlmann, Dörte/Jormakka, Kari (Hg.), (2002): *Building Gender. Architektur und Geschlecht.* Wien. Edition Selene ; Kuhlmann, Dörte/ Hnilica, Sonja / Jormakka, Kari (Hg.), (2003): *Building Power. Architektur, Macht, Gender.* Wien. Edition Selene ; Nierhaus, Irene (1999): *Raum Geschlecht Architektur.* Sonderzahl Wien; Rodenstein, Marianne (1994): *Wege zur nicht-sexistischen Stadt.* Architektinnen und Planerinnen in den USA. Freiburg in Br. Kore ; Ronneberger/Lanz/Jahn (1999). *Die Stadt als Beute.* Bonn ; Scheller, Andrea (1995): *Frau Macht Raum. Geschlechtsspezifische Regionalisierungen der Alltagswelt als Ausdruck der Machtstrukturen.* Zürich; Terlinden, Ulla (Hg.) (2003): *City and Gender. International Discourse on Gender. Urbanism and Architecture* (= Schriftenreihe der internat. Frauenuniversität Technik und Kultur 12). Opladen: Leske + Budrich; Wilson, Elizabeth (1993): *Begegnung mit der Sphinx. Stadtleben, Chaos und Frauen.* Birkhäuser. Basel Berlin Boston; Zukin, Sharon (1995): *The Cultures of Cities.* Blackwell;

1. Pflichtmodule

F Forschungsspezialisierung

Forschungsspezialisierung: Sozialstruktur und soziale Integration

Urban Sociology: Theories, Methodology and Research Fields

Gastprof. Claire Lévy-Vroelant

Tutorin: Julia Dahlvik

230287 VO 2 Std. Beginn-Datum: MO, 22.10.2007

ECTS: 4

Mo, 22.10.07 / 29.10.07 + 03.12.07, 10:45-12:15, **SR 1**

Di 23.10.07 / Do, 25.10.07 + Fr 07.12.07, 9:00-10:30, **SR 2**

Mi 24.10.07 / Do 25.10.07, 11:00-12:30, **SR 2**

Fr 26.10.07, 9:00-11:00 + 11:30-13:00, **SR 2**

Di 04.12.07, 9:00-11:00, **SR 2**

Do 06.12.07, 9:00-10:30, **SR 3**

Siehe auch:

Diplomstudium (Resowi): Theorien und Anwendungen, 3. Studienabschnitt

Content:

The course develops central perspectives on urban structuration, formation and transformation processes, based on a critical lecture of classical and current literature and research in urban sociology. After a general presentation of possible definitions and approaches of the urban phenomenon, different figures of the city will be discussed: interactions and identities; juxtapositions and neighbourhoods, circulations, mobility and temporality. The link between social and spatial, and their different possible expressions will be studied. There will be also a focus on the way current "urban problems" are defined by media (like "Politique de la Ville" in France). Each of these topics will be discussed in reference to one or several key articles which have to be read and discussed by all participants. The course will offer presentations and discussions based on documentary films. It is recommended to follow also the afternoon seminar "practice of sociology" that will be tightly linked to

the main course.

Aim: Knowledge of basic literature, concepts and research questions in urban sociology; examination of current trends in European cities and in contemporary sociological urban research.

Methods: The course format mixes lectures, readings and group discussion of basic literature, and a final written exercise (Seminararbeit).

Literature: A bibliography with basic literature will be distributed among the participants at the beginning of the semester.

1. Pflichtmodule

F Forschungsspezialisierung

Forschungsspezialisierung: Sozialstruktur und soziale Integration

Practice of Sociology: Cities and Housing Concerns

Gastprof. Claire Lévy-Vroelant

Tutorin: Julia Dahlvik

230288 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 22.10.2007

ECTS: 4

Mo 22.10.07, 14:30-16:00 / Di 23.10.07, 11:30-13:30 / Mi 24.10.07,
13:30-15:30 + 16:30-18:00, **SR 2**

Do 25.10.07, 13:30-15:00 + 15:30-17:00, **SR 2**

Fr 26.10.07, 14:00-15:30 + 16:00-17:30, **SR 2**

Mo 29.10.07 + 03.12.07, 14:30-16:30, **SR 2**

Do 6.12.2007 15:45-17:15, **SR 2**

Fr 07.12. 07, 13:30-15:00, **SR 2**

Siehe auch:

Diplomstudium (Resowi): Theorien und Anwendungen, 3. Studienabschnitt

Content:

The housing situation of different social groups (such as the poor, immigrants, asylum seekers, handicapped people, young and old people, single parents) strikes a key question in the current debate of European urban development in general, and the future of (social) housing in particular. The seminar offers an examination of the housing situation of different social groups in the framework of an empirical field study in different urban housing segments in Vienna. More generally, this problematic put the emphasis on "new" urban developments and housing and social policies. One aim would be finally the comparison between Paris and Vienna. It is highly recommended to follow also the main course (Urban sociology).

Aim:

Practice of sociological research in an important field of urban sociology, the housing situation of different social groups. The specification of the research question will be carried out on the basis of actual literature and some documentary films, according to the research interest of the participants. Results of the field work have to be documented and discussed in individual papers. Students will be requested to organise a documentation including photographic material.

Methods:

Field work in small groups, mixed methods approach (interviews with persons and/ or experts concerned, field observation, secondary analysis of official statistics), individual/ group presentations of findings, documenting and reporting.

Literature: A bibliography with selected reference literature will be distributed among the participants at the beginning of the semester.

1. Pflichtmodule

F Forschungsspezialisierung

Forschungsspezialisierung: Sozialstruktur und soziale Integration

Integrationsindikatoren: Zur Messung der gesellschaftlichen Integration von MigrantInnen
Measuring the Social Integration of Migrants

Christoph **Reinprecht**
 Hildegard **Weiss**
 Rossalina **Latcheva**

230289 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007

ECTS: 6

ab Do 11.10.07, 13:30-15:00, **SR 1**

Siehe auch:

Diplomstudium (Resowi): Theorien und Anwendungen, 3. Studienabschnitt

Inhalt:

In der internationalen Diskussion nimmt derzeit die Entwicklung von Indikatoren zur Messung der gesellschaftlichen Integration von MigrantInnen einen wichtigen Stellenwert ein. Die Lehrveranstaltung befasst sich mit der Frage, welche gesellschaftlichen Bereiche für Integration als relevant gelten (Arbeitsmarkt, Bildung, Wohnen etc.) und woran eine erfolgreiche Integration festzumachen wäre. Damit verknüpft sind grundlegende konzeptuelle Fragen von gesellschaftlicher Integration und ihrer Messung: Welche empirisch erhärteten Theorien der Integration bzw. von Integrationsstufen gibt es überhaupt; welche Modelle stehen hinter den aktuellen empirischen Indikatoren?

Methoden: Inhaltliche Inputs der LV-LeiterInnen; Recherche zur Praxis internationaler Integrationsforschungen; Literaturbearbeitungen und kritische Auseinandersetzung; Präsentationen und schriftliche Seminararbeit

Literatur: Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

1. Pflichtmodule

AR Master-Arbeit-Seminar

Master-Arbeit-Seminar
Master Thesis Seminar

Rudolf **Richter**
 Ulrike **Froschauer**

230152 SE 2 Std. Beginn-Datum: DO, 04.10.2007

ECTS: 5

Do 04.10.07.-6.12.07 / 10.01.08 + 31.01.08, 17:30-19:00, **SR 2**

Do 13.12.07 + 24.1.08 18:00-19:30, **SR 2**

Inhalt: Es werden primär Studierende aufgenommen, deren Diplom- oder Magisterarbeiten einen familiensoziologischen oder organisationssoziologischen Themenbezug haben. Besonders gewünscht sind Fragestellungen, die mit Hilfe qualitativer Methoden bearbeitet werden. Ebenfalls erwünscht sind Arbeiten, die eine innovative Weiterentwicklung qualitativer Methoden beinhalten. *Vorkenntnisse im Forschungsbereich Familiensoziologie oder Organisationssoziologie und qualitative Methoden sind Voraussetzung (Absolvierung einschlägiger Lehrveranstaltungen).*

Literatur: Wird im Rahmen der Veranstaltung bekanntgegeben.

Master-Arbeit-Seminar Master Thesis Seminar
--

Rudolf Forster

230367 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 15.10.2007

ECTS: 5

ab Mo 15.10.07, 17:00-18:30, **SR 2**

Inhalt:

Präsentation und Diskussion der Planung und Durchführung laufender Master- und Diplomarbeiten in allen Stadien vom Exposé bis zum Verfassen des Manuskripts. Von den Studierenden können anstehende Entscheidungen über Fragestellungen, theoretische, methodische und inhaltliche Entscheidungen gleichermaßen zum Fokus der Präsentation und Diskussion gemacht werden

Methoden:

Unterschiedliche didaktische Ansätze der Gruppenarbeit in Abhängigkeit von TeilnehmerInnenzahl und den noch zu klärenden Präferenzen der TeilnehmerInnen

Master-Arbeit-Seminar Master Thesis Seminar
--

Irmgard Eisenbach-Stangl

Wolfgang Stangl

230368 SE 2 Std.

ECTS: 5

Vorbesprechung: Fr 05.10.07, 13:00-14:00

ab Fr 12.10.07, 14:00-18:00

IRKS, 1070 Wien, Museumsstraße 5

Ausschließlich persönliche Anmeldung in der Zeit vom 01.09.07-30.09.07

Inhalt:

Betreuung von Magister-/ Magistraarbeiten von der Erarbeitung eines Exposés bis zur Fertigstellung: Diskussion der notwendigen Schritte, Diskussion von Aufbau, Feldzugang, methodischen Fragen, Literaturrecherche, Erörterung theoretischer Fragen

Methoden: Referate; balintorientierte Gruppenarbeit

Literatur: Je nach Bedarf

Master-Arbeit-Seminar Master Thesis Seminar
--

Friedhelm Kröll

230369 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 09.11.2007

ECTS: 5

Fr 09.11 + Sa 10.11.07, 14:00-18:00, **SR 2**

Di 11.12.07 / Mi 12.12.07 / Do 13.12.07, 14:00-18:00, **SR 2**

Mi 09.01.08 / Do 10.01.08, 14:00-17:00, **SR 2**

Inhalt: Vorstellung und Besprechung von Diplomvorhaben und Diplomarbeiten: Thematische Zentrierung, Problemkonkretion, Literaturrecherche, Methodische Durchführung, Aufbau und Darstellungsweise.

Master-Arbeit-Seminar Master Thesis Seminar
--

Stefanie **Knauder****230370 SE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007****ECTS: 5**ab Mi 10.10.07, 18:30-20:00, **SR 2****Inhalt:**

Präsentation und Besprechung laufender Arbeiten egal in welchem Stadium. Erläuterung von theoretischen, methodischen, organisatorischen bzw. formalen oder arbeitstechnischen Problemen. Erfahrungsaustausch. Peer-learning.

Methoden:

Hauptsächlich Präsentationen der DiplomandInnen mit anschließenden Kommentaren der TeilnehmerInnen und der Lehrveranstaltungsleiterin unter Heranziehung von Literatur zu wissenschaftlichem Arbeiten.

Literatur:

Andermann, Ulrich; Duden - Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten, Dudenverlag, Wien u.a. 2006; Karmasin, Mathias, Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten, WUV, Wien 2007; Rugg, Gordon, A gentle guide to research methods, Maidenhead, Mc Graw Hill 2007 ;

Master-Arbeit-Seminar Master Thesis Seminar
--

Eva **Cyba****230371 SE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 23.10.2007****ECTS: 5**Di 23.10.07 / 13.11.07 / 18.12.07 + 15.01.08, 13:30-16:30, **SR 2**Do 29.11. 07, 9:00-17:00, **SR 2****Inhalt:**

In dieser Lehrveranstaltung werden Diplom-/Masterarbeiten in den unterschiedlichen Stadien diskutiert. Die TeilnehmerInnen präsentieren Ergebnisse zum jeweiligen Stand ihrer Arbeiten. Davon ausgehend werden die jeweiligen Fragen und Probleme (Präzisierung des Themas, theoretische Einbettung der inhaltlichen Fragestellungen, Literaturerarbeitung und methodischer Durchführung) diskutiert. In etwaigen Exkursen werden einzelne Problemstellungen vertieft.

Methoden: Präsentation der eigenen Arbeit, Diskussion der Arbeiten der anderen, Erarbeitung von Methoden mittels Kurzreferaten. Kommentare durch die Lehrveranstaltungsleiterin.

Literatur: Je nach Bedarf

Diplomarbeitseminar Diploma Thesis Seminar

Josef **Hörl****230295 SE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007****ECTS: 6**ab Mi 10.10.07, 13:00-15:00, **SR 3***Siehe auch:**Diplomstudium (Resowi): Diplomarbeitseminar, 3. Studienabschnitt*

Inhalt: Kritische Diskussion und gegebenenfalls Korrektur der Vorhaben und Entwürfe für eine Diplomarbeit.

Diplomseminar Diploma Thesis Seminar

Franz **Kolland****230296 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 05.10.2007****ECTS: 6**Fr 05.10.07 / 19.10.07 / 09.11.07 / 23.11.07 / 07.12.07 / 11.01.07 / 25.10.08,
18:00-20:00, **SR 2***Siehe auch:**Diplomstudium (Resowi): Diplomseminar, 3. Studienabschnitt***Inhalt:** Besprechung von Diplomarbeiten im Peer Review-Verfahren.**Methoden:** Referat; Review

Diplomseminar Diploma Thesis Seminar

Christoph **Reinprecht****230298 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2008****ECTS: 6**Mo, 16:30-18:00, **Arbeitszimmer***Siehe auch:**Diplomstudium (Resowi): Diplomseminar, 3. Studienabschnitt***Inhalt:** Vorstellung und kritische Diskussion von Diplomarbeiten im Peer-Review-Verfahren**Methoden:** Präsentation und Diskussion von Diplomarbeitskonzepten

Diplomseminar Diploma Thesis Seminar

Wolfgang **Schulz****230299 SE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007****ECTS: 6**Di 09.10.07, 13:00-14.30, **Arbeitszimmer***Siehe auch:**Diplomstudium (Resowi): Diplomseminar, 3. Studienabschnitt***Inhalt:** Diskussion von Konzepten und methodischen Problemen.

Diplomseminar Diploma Thesis Seminar

Ralf **Risser****230302 SE 2 Std.****ECTS: 6**

n.Ü.

*Siehe auch:**Diplomstudium (Resowi): Diplomseminar, 3. Studienabschnitt***Inhalt:**

Spezielle Fragestellungen der Diplomarbeiten.

Voraussetzung Teilnahme: Zugelassen für Diplomarbeit.

Voraussetzung Zeugnis: nein ;

Literatur: Nach Übereinkunft

Wahlmodul
PM Projektmanagement

Projektplanung und Forschungsmanagement Project Planning and Research Management

Martin Unger

230316 UE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 4

Mi 10.10.07 / 31.10.07 + 14.11.07 / 21.11.07 + 09.01.08 + 23.01.08,
12:30-15:30, **HG Hs. 16**
Mi 17.10.07, 12:30-15:30, **Elise Richter-Saal**

Siehe auch:

Diplomstudium (Resowi): Methoden, 3. Studienabschnitt

Inhalt:

Sozialwissenschaftliche Forschung wird heute überwiegend in Form von Projekten durchgeführt. Forschungsgelder müssen hierfür akquiriert werden und Projekte unterliegen neben der wissenschaftlichen Evaluation zunehmend auch einer (internen oder externen) Ressourcenkontrolle. Eine professionelle Planung und Durchführung der Projekte ist deshalb notwendig. Im Mittelpunkt der LV stehen daher auch Antragstellung und Ressourcenmanagement von Forschungsprojekten.

Themen:

- Forschungsförderung in Österreich und der EU: Einrichtungen, Voraussetzungen und Wege der Antragstellung
- Unterschiede bei der Beantragung und Durchführung von Antrags- und Auftragsprojekten
- Verfassen eines Projektantrages, Kostenkalkulation
- Planung und Durchführung von Forschungsprojekten (Vorbereitung, Team, Verantwortung, Zeitpläne, Ressourcenmanagement...)
- Berichtlegung, Präsentation und Publikation der Ergebnisse.

Ziel:

Überblick über die Projektförderung in Österreich und der EU, Basiswissen für die Beantragung, Kostenkalkulation und Durchführung eines Forschungsprojektes

Methoden:

Vorträge zu den Themen der LV, selbständiges Verfassen eines Projektantrages und einer Kostenkalkulation in Kleingruppen, ansatzweise peer-teaching, Feedback zu den Projektentwürfen

Literatur: wird in der LV bekannt gegeben

BAKKALAUREATSSTUDIUM

Geistes- und Kulturwissenschaftliche Studienrichtung

1.Studienjahr

Weitere anrechenbare Lehrveranstaltungen beim Bachelorstudium

Erstes Studienjahr

1.4. Training von Schlüsselkompetenzen I

Training von Schlüsselkompetenzen I: Schreibwerkstatt I+Präsentationstechniken
Training of Key Competences I: Sociological Writing Workshop I and Presentation Skills

Gudrun Perko

230213 TS 1,5 Std. Beginn-Datum: SA, 13.10.2007
 Sa 13.10.07 / So, 14.10.07, 10:00-18:00, **SR 2**
 Sa 01.12.07 10:00-15:00, **SR 3**

ECTS: 1,5

Inhalt:

In diesem kombinierten Training wird in einem ersten Schritt besprochen, welchen Stellenwert beim wissenschaftlichen Arbeiten Texte haben, wie in wissenschaftlichen Texten zitiert wird und wie Literaturverzeichnisse und Thesenpapiere erstellt werden. In einem zweiten Schritt wird diskutiert und ausprobiert, wie eigene Texte konzipiert werden. Weiters werden im Rahmen dieser Veranstaltung Grundkenntnisse für die Vorbereitung, Gestaltung und Durchführung von Präsentationen vermittelt und erprobt.

Literatur: Kissling, Walter/Perko, Gudrun (Hg.): Wissenschaftliches Schreiben in der Hochschule, Studien Verlag, Innsbruck 2006

Erstes Studienjahr

1.4. Training von Schlüsselkompetenzen I

Training von Schlüsselkompetenzen I: Arbeiten in Gruppen
Training of Key Competences I: Working in Groups

Isabella Kaupa

230214 TS 1,5 Std. Beginn-Datum: DO, 01.11.2007
 Do 01.11.07 / Fr 02.11.07, 9:00-18:00, **SR 1**
 Sa 03.11.07, 9:00-14:00, **SR 1**

ECTS: 1,5

Inhalt:

Basierend auf der Grundannahme, dass jede Gruppe ein soziales System ist, werden folgende Fragen behandelt. Wie entstehen arbeitsfähige Teams? (Phasen der Gruppenentwicklung, Gruppenfunktionen); Welche Bedeutung haben Beobachtung und Kommunikation für Teamentwicklung? Welche relevanten Umwelten haben Teams (Gesamtorganisation, Intergruppenprozesse)?

Methoden: Das Lernsetting des Trainings besteht aus dem zirkulären Verknüpfen von Verhalten, Beobachtung, Reflexion und Theoriebildung.

Literatur:

Antons, Klaus (1998): Praxis der Gruppendynamik. Übungen und Techniken. Göttingen; Becker-Beck, Ulrike (1997): Soziale Interaktion in Gruppen. Struktur und Prozessanalyse. Opladen; Kasenbacher, Karl G. (2003): Gruppen und Systeme. Eine Anleitung zum systemtheoretischen Verständnis der gruppendynamischen Trainingsgruppe. Wiesbaden; König, Oliver (1998): Macht in Gruppen. Gruppendynamische Prozesse und Interventionen. München ;Schwarz, Gerhard (200): Die "heilige" Ordnung der Männer. Patriarchalische Hierarchie und Gruppendynamik. Wiesbaden; Wellhöfer, Peter R. (2001): Gruppendynamik und soziales Lernen: Theorie und Praxis der Arbeit mit Gruppen. Stuttgart;

2.Studienjahr

Zweites Studienjahr
2.1. Soziologische Theorien

Einführung-Überblick über Interpretative, Feministische und Systemtheorien
Introduction-Overview about 3 Areas of theory: interpretative, Feminist, and Systems Theories

Roswitha **Breckner**

Tutor: Kasra Seirafi

230215 VO 2 Std. Beginn-Datum: DO, 04.10.2007

ECTS: 3

Do 04.10.07, 18:00-20:00, **HG Hs. 31**

Auch anrechenbar für:

Bachelor: nicht prüfungsimmanent aus Modul T2

Inhalt:

Darstellung zentraler Ansätze der interpretativen Soziologie mit Beispielen.; Darstellung wichtiger Positionen feministischer Theoriebildung im historischen Kontext und ihre Bedeutung in der allgemeinen soziologischen Forschung. Grundlagen der soziologischen Systemtheorie von Niklas Luhmann ;

Methoden:

Vorlesung mit interaktiven Komponenten / Tutorium zur Prüfungsvorbereitung

Literatur:

Interpretative Soziologie: ;Heinz Abels (1998) Interaktion, Identität, Präsentation, Opladen/ Wiesbaden: Westdeutscher Verlag; Richter, Rudolf (2002) Verstehende Soziologie, Facultas Manual, Wien; Feministische Theorien: ;Becker-Schmidt, Regina/Knapp, Gudrun-Axeli (2001): Feministische Theorien zur Einführung, Hamburg: Junius; ;Hark, Sabine (2001) Dis/Kontinuitäten: Feministische Theorie, Opladen: Leske + Budrich; Systemtheorie: ;Luhmann, Niklas (2002): Einführung in die Systemtheorie; Heidelberg: Carl-Auer-Systeme-Verlag; Schneider, Wolfgang Ludwig (2002) Kommunikation als Operation sozialer Systeme: Die Systemtheorie Luhmanns, in: ders.: Grundlagen soziologischer Theorie, Band 2: Garfinkel-RC-Habermas-Luhmann, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 250-391;

Zweites Studienjahr
2.1. Soziologische Theorien

SE aus Interpretativen Theorien: Interaktion, Konstruktion und Verstehen
Interpretive Theories: Interaction, Construction and Understanding

Karin Sardadvar

230216 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 19.10.2007

ECTS: 4

Vorbesprechung: Fr 19.10.07, 12:00-15:00, **SR 1**

Fr 16.11.07 / 14.12.07, 13:00-19:00, **SR 3**

ab Sa 19.01. 08, 13:00-19:00, **SR 1**

Auch anrechenbar für:

Bachelor: nicht prüfungsimmanent aus Modul T2 Theorie

Inhalt:

Im Rahmen des Seminars soll eine intensive Auseinandersetzung mit Theorien aus der interpretativen bzw. verstehenden Soziologie erfolgen. Auf der Grundlage der Lektüre von Standardwerken und Artikeln aus Fachzeitschriften finden Referate, Diskussionen und praktische Übungen statt. Die behandelten theoretischen Strömungen umfassen u.a. Sozialkonstruktivismus, Symbolischer

Interaktionismus, Ethnomethodologie u. interaktionistische Geschlechtertheorien.

Methoden:

Textlektüre, schriftliche Auseinandersetzung mit den Texten, Diskussionen, praktische Übungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen

Literatur:

Berger, Peter / Luckmann, Thomas: Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit. Frankfurt am Main: Fischer 1969; Blumer, Herbert: Der methodologische Standort des symbolischen Interaktionismus, in: Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.): Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit, Band 1: Symbolischer Interaktionismus und Ethnomethodologie. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1973, S. 80-146; Garfinkel, Harold: Passing and the managed achievement of sex status in an "intersexed" person part 1, in: Studies in Ethnomethodology. Englewood Cliffs, NJ: Prentice-Hall 1967, S. 116-288; Geertz, Clifford: Dichte Beschreibung. Bemerkungen zu einer deutenden Theorie von Kultur, in (ders.): Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1983, S. 7-43.; Goffman, Erving: Geschlecht und Werbung. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1981; Goffman, Erving: Das Arrangement der Geschlechter, in: ders.: Interaktion und Geschlecht. Frankfurt/New York: Campus 1994, S. 105-158; Keppler, Angela: Schritt für Schritt. Das Verfahren alltäglicher Belehrungen, in: Soziale Welt, Jg. 40, (4), 1989, S. 538-556.; Knorr-Cetina, Karin: Die Fabrikation von Erkenntnis. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1984. ; Richter, Rudolf: Verstehende Soziologie. Wien: Facultas 2002; Luckmann, Thomas: Grundformen der gesellschaftlichen Vermittlung des Wissens: Kommunikative Gattungen, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 27, Kultur und Gesellschaft, 1986, S. 191-211.; Schütz, Alfred: Die Konstruktion gedanklicher Gegenstände im alltäglichen Denken, in: Schütz, Alfred: Gesammelte Aufsätze 1. Das Problem der sozialen Wirklichkeit. Martinus Nijhoff 1972, S. 8-31.; Schütz, Alfred: Der gut informierte Bürger. Ein Versuch über die soziale Verteilung des Wissens, in: Schütz, Alfred: Gesammelte Aufsätze 2. Studien zur soziologischen Theorie. Hrsg. v. Arvid Brodersen. Den Haag: Martinus Nijhoff 1972, S. 85-102.; Treibel, Annette: Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart. Opladen: Leske+Budrich 1997; West, Candace / Zimmerman, Don H.: Doing gender, in: Gender & Society, 1, 1987, S. 125-151;

Zweites Studienjahr
2.1. Soziologische Theorien

Interpretative Theorien: Theorien des Selbst
Interpretive Theories: Theories about the Self

Andreas **Balog**

230217 SE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007

ECTS: 4

ab Di 09.10.07, 14:00-15:30, **SR 1**

Auch anrechenbar für:

Bachelor: nicht prüfungsimmanent aus Modul T2 Theorie

Inhalt:

Eines der zentralen Themen der interpretativen Theorien ist die Struktur des Selbst und seiner Verbindung mit umfassenden sozialen Strukturen. Ausgehend von Meads Konzept des complete self sollen die darauf folgenden Präzisierungen und Erweiterungen im Rahmen des Symbolischen Interaktionismus und ähnlichen Richtungen diskutiert werden. Dazu gehören etwa die Entwicklung eines nicht-normativ bestimmten Rollenbegriffs wie auch der Konzepte wie Karriere, Selbstkontrolle' und multiples Selbst. Es werden damit die unterschiedlichen Dimensionen beleuchtet, durch die der Mensch an den sozialen Kontext gebunden ist, in dem er lebt.

Methoden: Referate, Diskussionen von Texten, Verfassen von Protokollen

Literatur: G.H. Mead: Mind, Self and Society. Chicago/London 1972

SE aus feministischen Theorien: Positionen und Wurzeln feministischer Theorien
Feminist Theories: Basic Concepts and the Relationship to Sociological Theories

Eva Cyba

230218 SE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007
 ab Di 09.10.07, 11:15-12:45, SR 3

ECTS: 4

Auch anrechenbar für:

Bachelor: nicht prüfungsimmanent aus Modul T2 Theorie

Inhalt:

Anhand von ausgewählten Texten werden die Entwicklung der Erklärungsansätze der soziologischen - feministischen Theorien und damit zentrale Fragen der Frauen- und Geschlechterforschung (kritisch) diskutiert. Gegenwärtig sind zwei Aspekte - die Geschlechterdifferenz und die soziale Ungleichheit zwischen den Geschlechtern - im Mittelpunkt feministische Debatten. Obwohl diese miteinander verknüpft sind, steht doch jeweils ein anderer wichtiger Gesichtspunkt im Vordergrund. Der Stellenwert der Kategorie Geschlecht, die Erklärung der Reproduktion der sozialen Ungleichheit zwischen den Geschlechtern und die Ursachen, die zur Veränderung der Benachteiligung von Frauen beitragen sollen anhand der Texte herausgearbeitet werden, wobei auch auf den Wandel der Geschlechterverhältnisse eingegangen wird. Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf der Erarbeitung von Texten, die sich mit verschiedenen Geschlechtertheorien beschäftigen. ;

Methoden:

Es werden wichtige Grundpositionen der feministischen theoretischen Ansätze erarbeitet. Zu jeder Grundposition gibt es zentrale Texte. Diese Texte (ca. 12 Artikel) müssen von allen TeilnehmerInnen gelesen werden. Jeder Teilnehmer/jede Teilnehmerin muss die wichtigsten Inhalte und Argumentationen der Texte möglichst auch in eigenen Worten referieren können. Aufbauend auf dem gemeinsamen Hintergrundwissen können die Inhalte diskutiert, kritisiert, kommentiert und gemeinsam eine zusammenfassende Position erarbeitet werden.

Literatur:

Auswahl: Hartmann, Heidi (1981), Capitalism, patriarchy, and job segregation by sex, in: Blaxall, Martha/Reagan, Barbara (eds.): Women and the workplace, Chicago/London: 137-169; Walby, Sylvia (1986), Gender, Class and Stratification. Towards a New Approach, in: Crompton/Mann (eds.): 23-39; West, Candace/Don H. Zimmermann (1991), Doing Gender, in: Lorber, Susan A. Farrell (Hg.), The Social Construction of Gender, London: 13-37; Gerson, Judith M./Peiss, Kathy (1985), Boundaries, negotiation, consciousness: Reconceptualizing gender relations, in: Social Problems 32: 317-331

Globalisierung und Lebensqualität von Frauen in der 1. und 3. Welt
Globalisation and Quality of Life of Women in the First and Third World

Stefanie Knauder

230219 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007
 ab Mo 08.10.07, 18:45-20:15, SR 3

ECTS: 4

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

nicht prüfungsimmanent aus Modul T2 Theorie

prüfungsimmanent aus Modul A2 Ausgewählte spezielle Soziologie

Inhalt:

Zunächst geht es um die Klärung der umstrittenen Begriffe "Dritte Welt" und "Unterentwicklung", aber auch um soziale Indikatoren, subjektive und objektive Lebensqualität (LQ), Glück und Zufriedenheit, Rolle, Status und Macht. Danach sollen folgende Aspekte erörtert werden. Das Problem der Messbarkeit von LQ. Stärken und Schwächen von Befragungsmethoden; Das große Problem der Vergleichbarkeit der LQ der Frauen in der Dritten und Ersten Welt; Was bedeuten die vielfachen Formen der Diskriminierung der Frauen, wie: Diskriminierung in der Arbeitswelt und im Bildungswesen oder sexuelle Diskriminierung für die Frauen des Südens im Vergleich zu den Frauen des Nordens? Was heißt Alleinerzieherin sein, vor allem in Lateinamerika und Afrika. Die Auswirkungen der Strukturanpassungsprogramme auf die LQ der Frauen des Südens ;Die Frau im informellen Sektor. Urbanisierung und LQ. Land-, Stadtfrau im Vergleich. Die Fortschritte der weltweiten Frauenbewegungen der letzten Jahrzehnte: Eine kritische Analyse der Weltfrauenkonferenzen; ihre Verdienste und die Schwierigkeiten der Implementierung ihrer Resolutionen. Spezielle Ländervergleiche zu den einzelnen, oben erwähnten Themen.

Methoden:

Einleitung durch die Lehrveranstaltungsleiterin. Studentische Präsentationen zu den einzelnen Themen mit anschließender Diskussion. Einschlägige, sorgfältig ausgewählte Kurzfilme sollen einige Themen ergänzen. Zu jeder Lehreinheit über das Anmeldesystem ausgeschickte Basistexte sollen ständige Mitarbeit anregen. Wiederholung der wichtigsten Inhalte in der Mitte und am Ende des Semesters. Verfassen einer ca. 15 seitigen Seminararbeit.;

Literatur:

Billson, Janet M., Female well-being. A global theory of social change, Zed Books, London 2005; Carley, Michael und Philippe Shapens, Sharing the world. Sustainable living and global equity in the 21st century, Oxford University Press, Oxford 1999; Hobuß, Steffi et. al. Hg., Die andere Hälfte der Globalisierung - Menschenrechte, Ökologie und Medialität aus femministischer Sicht, Campus, Frankfurt 2001; Werlhof von, Claudia et. al. Hg., Subsistenz und Widerstand. Alternativen zur Globalisierung, Promedia, Wien 2003;

*Zweites Studienjahr
2.1. Soziologische Theorien*

Interaktion in Organisationen
Interaction in Organizations

André Kieserling

230220 SE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 03.10.2007

ECTS: 4

Mi 03.10.07, 14:00-16:00, **SR 1**

Do 04.10.07, 10:00-12:00, **SR 3**

Fr 05.10.07, 10:00-12:00 + 13:00-15:00, **SR 1**

Sa 06.10.07 / Do, 12.10.07, 10:00-12:00, **SR 2**

Di 09.10.07 / Do, 11.10.07, 13:00-15:00, **SR 2**

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

nicht prüfungsimmanent aus Modul T2 Theorie

Inhalt:

Das Seminar behandelt elementare Kontakte (face-to-face; Interaktion) unter den Mitgliedern sowie Nichtmitgliedern formaler Organisationen.

Literatur:

Niklas Luhmann: Funktionen und Folgen formaler Organisation, Berlin ;1964 (insbesondere Teil IV);

SE aus sonstigen Theorien: Pierre Bourdieu Theory Seminar: Pierre Bourdieu

Otto Penz

230221 SE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007
 ab Mi 10.10. 07, 15:00-16:30, **SR 1**

ECTS: 4

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

nicht prüfungsimmanent aus Modul T2 Theorie

Inhalt:

Die Lehrveranstaltung soll zum einen den theoretischen Wurzeln von Bourdieus Konzeption sozialer Ungleichheit nachgehen und im historischen Rückblick zentrale Begriffe wie Habitus, soziale Klasse, soziales Feld oder symbolische Gewalt klären. Zum anderen soll auf eine Reihe von Anwendungsbeispielen seiner Theorie des Handelns eingegangen werden, sei es auf dem Gebiet der Körperpraxis, des Fernsehens oder der Fotografie, wobei zugleich die methodologische Vorgehensweise zu diskutieren sein wird. Allemal stellt sich dabei die Frage, ob die im französischen Kontext gewonnenen soziologischen Erkenntnisse auf andere Kulturen übertragbar sind. Darüber hinaus wird die Lehrveranstaltung schwerpunktmäßig Bourdieus Konzeption geschlechtlicher Ungleichheit bzw. männlicher Herrschaft behandeln. Nicht zuletzt sollen die Unterschiede zu anderen soziologischen Ansätzen, etwa zu rollentheoretischen Modellen, kenntlich gemacht und die Auswirkungen der Bourdieuschen Theorie auf nachfolgende Interpretationen der Gesellschaft, wie zB durch die Lebensstil-Forschung, hinterfragt werden.

Methoden: Die Lehrveranstaltung wird sich aus Vorträgen, Literaturstudium und Gruppen-Referate (samt schriftlicher Zusammenfassung) der Studierenden, Diskussion dieser Referate und einer theoriegeleiteten empirischen Abschlussarbeit zusammensetzen.

Literatur:

Bourdieu, P.: Die feinen Unterschiede. Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt/M. 1982; Ders.: Sozialer Sinn. Kritik der theoretischen Vernunft, Frankfurt/M. 1993; Ders.: Praktische Vernunft. Zur Theorie des Handelns, Frankfurt/M. 1998; Ders.: Meditationen. Zur Kritik der scholastischen Vernunft, Frankfurt/M. 2001; Ders.: Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M. 2005;

Anomie. Emile Durkheims strukturelle Soziologie Anomie. Emile Durkheim: Structural Sociology

Friedhelm Kröll

230222 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 09.11.2007

ECTS: 4

Fr 09.11.07 / Sa 10.11.07 + Di 11.12.07 / Mi 12.12.07 / Do 13.12.07,
 9:00-13:00, **SR 2**

Mi 09.01.08 / Do 10.01.08, 9:00-12:00, **SR 2**

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

nicht prüfungsimmanent aus Modul T2 Theorie

Inhalt:

Mögen, Luhmann zufolge, Durkheims "Begriffe und Tatsachen als zu hoch aggregiert erscheinen"

angesichts der unaufhörlich sich steigenden Komplexitätsgrade der Welt, Durkheims Problemperspektiven haben des ungeachtet nichts an gegenwartssoziologischer Relevanz eingebüßt. Mehr noch, proportional zur Komplexität ist die Nachfrage nach Komplexität reduzierendem social cement, nach sozialem Kitt (Werte, Ethiken, Gutachten, Diskurse, Rezepte, Gemeinschaftsbildern usf.) gestiegen. Das Seminar geht dem Anomiepotential moderner Vergesellschaftung nach, d.h. der Frage, wie viel Anomie moderne Gesellschaften erzeugen und verkraften.

Literatur: Emile Durkheim, Über soziale Arbeitsteilung, dtsh. Frankfurt 1988

Zweites Studienjahr
2.1. Soziologische Theorien

SE aus feministischen Theorien: Kritik der Gefühle. Geschlechtertheoretische Perspektiven
Feminist Theories: A Review of Emotions: Gender related Approaches

Hilge Landweer

230223 SE 2 Std. Beginn-Datum: DO, 17.01.2008

ECTS: 4

Vorbesprechung: Mo 01.10.07, 12:00-13:00, SR 1

Studienassistentin: Monica Titton

Do 17.01.08, 14:00-20:00, SR 2

Fr 18.01.07./ Sa, 19.01.08, 10:00-19:00, SR 2

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

prüfungsimmanent aus Modul T2 Theorie und Frauen/Geschlechterforschung

Inhalt:

Gefühle sind keine natürlichen, unveränderbaren inneren Zustände; ihr Ausdruck ist hochgradig kodiert und habitualisiert. Nur über die Kontrolle von Gefühlsausdruck ist es möglich, das wirkmächtige Klischee zu bedienen, Männer seien rational, Frauen dagegen emotional. Selbstverständlich haben Männer nicht weniger oder prinzipiell andere Gefühle als Frauen, aber um den sozialen Geschlechternormen entsprechen zu können, müssen Männer ihren Gefühlsausdruck in anderer Weise gestalten als Frauen. Nur so kann z. B. der Eindruck entstehen, Männer seien „aggressiver“ als Frauen. In diesem Seminar soll die Frage im Mittelpunkt stehen, welche sozialen Funktionen Gefühle haben und welche Rolle sie insbesondere bei der Aufrechterhaltung und Veränderung von Geschlechterverhältnissen spielen. Dabei bezeichnet „Kritik“ im Titel des Seminars eine doppelte Perspektive: Einerseits soll untersucht werden, ob es Gründe gibt, bestimmte Gefühle zu kritisieren und ob es sinnvoll ist, das zu tun. Dahinter steht die Frage, in welchem Maße auf Gefühle überhaupt Einfluss genommen werden kann und wie solche Veränderungswünsche wirksam werden können, in anderen Worten: wie eine begrenzte Kontrolle von Gefühlen möglich ist. Andererseits soll aber auch nach einer Kritik an sozialen Prozessen durch Gefühle gefragt werden, denn Gefühle können Kritik auch motivieren. Beispielsweise wäre die Frauenbewegung der siebziger Jahre ohne die Empörung über ungerechte Geschlechterverhältnisse nicht entstanden. Das Seminar entwickelt zunächst einige Grundbegriffe der Gefühlstheorie (Emotion, Gefühlsausdruck, Gefühlsdiskurs, Gehalt eines Gefühls) sowie die Begriffe "Konstruktion" und "Geschlecht" (gender). Im Anschluss daran wird gefragt, welche Ebenen für eine Soziologie der Emotionen und von Gender relevant sind, und wie sie untersucht werden können. Dieses Konzept wird dann auf bestimmte Gefühlsgruppen angewendet. Dabei spielen historische Gefühlsdiskurse wie der über die (romantische) Liebe und der über die (weibliche) Schamhaftigkeit und – als Kontrastfolie – über die männliche Aggressivität ebenso eine Rolle wie die Möglichkeit, auf Gefühle und Geschlechtsinszenierungen gezielt einzuwirken. Dass die eigene Geschlechtsdarstellung nur begrenzt kontrolliert werden kann, wird verständlicher durch die Verankerung von Geschlecht in Gefühlen und damit im Körper. Abschließend soll das Geschlecht des Gefühlsbegriffs in historischer Perspektive dargestellt und neuere soziologische Kulturdiagnosen hinsichtlich des Wandels der Gefühlskultur diskutiert werden.

Ziele: Einführung in die Grundbegriffe der soziologischen und philosophischen Gefühlstheorie; methodische Reflexionen über Analysen von Emotionen unter geschlechtertheoretischer Perspektive, ev. Diskussion kleinerer Beobachtungssequenzen.

Methoden: Das Seminar entwickelt zunächst einige Grundbegriffe der Gefühlstheorie (Emotion, Gefühlsausdruck, Gefühlsdiskurs) sowie der Begriffe "Konstruktion" und "Geschlecht" (gender). Im Anschluss daran wird gefragt, welche Ebenen für eine Soziologie der Emotionen und von Gender relevant sind, und wie sie untersucht werden können. Dieses Konzept wird dann auf bestimmte Gefühlsgruppen angewendet. Dabei spielen historische Gefühlsdiskurse wie der über die (romantische) Liebe und der über die (weibliche) Schamhaftigkeit und – als Kontrastfolie – über die männliche Aggressivität ebenso eine Rolle wie die Möglichkeit, auf Gefühle und Geschlechtsinszenierungen gezielt einzuwirken. Dass die eigene Geschlechtsdarstellung nur begrenzt kontrolliert werden kann, wird verständlicher durch die Verankerung von Geschlecht in Gefühlen und damit im Körper. Abschließend soll das Geschlecht des Gefühlsbegriffs in historischer Perspektive dargestellt und neuere soziologische Kulturdiagnosen hinsichtlich des Wandels der Gefühlskultur diskutiert werden.

Literatur:

- Arnold-de Simone, Silke: Leichen im Keller. Zu Fragen des Genders in Angstinszenierungen der Schauer- und Kriminalliteratur 1790 – 1830, Inberg 2000
- Benthien, Claudia/Anna Fleig/Ingrid Kasten (Hg.): Emotionalität. Zur Geschichte der Gefühle, Köln 2000
- Delumeau, Jean: Angst im Abendland. Die Geschichte kollektiver Ängste im Europa des 14. bis 18. Jahrhunderts, Reinbek bei Hamburg 1989
- Demmerling, Christoph/Hilge Landweer: Philosophie der Gefühle. Von Achtung bis Zorn, Stuttgart 2007
- Große Gefühle, hg. vom ZDF-Nachtstudio, Frankfurt 2000
- Hochschild, Arlie: Das gekaufte Herz. Zur Kommerzialisierung der Gefühle, Frankfurt 1990
- Illouz, Eva: Der Konsum der Romantik. Liebe und die kulturellen Widersprüche des Kapitalismus, Frankfurt 1997
- Illouz, Eva: Gefühle in Zeiten des Kapitalismus, Frankfurt 2006
- Kasten, Ingrid u.a. (Hg.): Kulturen der Gefühle in Mittelalter und Früher Neuzeit (=Querelles. Jahrbuch für Frauenforschung 2002), Stuttgart 2002
- Kiesow, Rainer Maria/Martin Korte (Hg.): Emotionales Gesetzbuch. Dekalog der Gefühle, Köln 2005
- Landweer, Hilge: Fühlen Männer anders? Zur Konstruktion von Geschlecht durch Gefühle, in: Silvia Stoller/Helmuth Vetter (Hg.): Phänomenologie und Geschlechterdifferenz. Wien 1997, S. 24 –273.
- Lehtinen, Ullaliina: Underdog Shame. Philosophical essays on women´s internalization of inferiority. Doctoral Dissertation, University of Göteborg 1998
- Meier-Seethaler, Carola: Gefühl und Urteilskraft. Ein Plädoyer für die emotionale Vernunft, München 1997, bes. 185-210
- Neumayr, Agnes (Hg.): Kritik der Gefühle, Milena Verlag Wien 2007
- Opitz, Claudia/Ulrike Weckel/Elke Kleinau (Hg.): Tugend, Vernunft und Gefühl. Geschlechterdiskurse der Aufklärung und weibliche Lebenswelten, Münster 2000
- Perko, Gudrun/Alice Pechriggl: Phänomene der Angst. Geschlecht – Geschichte – Gewalt, Wien 1996
- Pulcini, Elena: Das Individuum ohne Leidenschaften, Berlin 2004
- Saurer, Edith: Scham und Schuldbewusstsein. Überlegungen zu einer möglichen Geschichte moralischer Gefühle unter besonderer Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte, in: Heide Dienst/Edith Saurer (Hg.): „Das Weib existiert nicht für sich.“ Geschlechterbeziehungen in der bürgerlichen Gesellschaft, Wien 1990, 21-40.
- Schmid, Bernd: Wir-Intentionalität. Kritik des ontologischen Individualismus und Rekonstruktion der Gemeinschaft, Freiburg 2005
- Schmitz, Hermann: System der Philosophie Bd.III.2.
- Schützeichel, Rainer: Emotionen und Sozialtheorie (2006)
- Sloterdijk, Peter: Zorn und Zeit. Politisch-psychologischer Versuch, Frankfurt 2006

VO Qualitative Methoden - Einführung-Überblick
Qualitative Methods - Introduction

Ulrike Froschauer

230112 VO 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007
ab Di 09.10.07 17:00-18:30, **HG Hs. 33****ECTS: 3***Auch anrechenbar für:**Bachelor:*

nicht prüfungsimmanent aus Modul M3 Methoden

Inhalt:

In der Vorlesung werden schwerpunktmäßig folgende Themenbereiche behandelt: Prämissen und Prinzipien der interpretativen Sozialforschung, Zugang zum Forschungsfeld, Organisation eines Forschungsprozesses. Weiters werden ethnographische Ansätze (Beobachtung), Durchführung von Interviews im Forschungskontext und hermeneutische Ansätze (Interpretation von Text- und visuellen Materialien) diskutiert sowie die Grundlagen der Grounded Theory vorgestellt.

Literatur:

Lueger Manfred: Grundlagen qualitativer Feldforschung, Wien 2000.
Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. ;

SE aus qualitativen Methoden: Grounded Theory
Qualitative Methods: Grounded Theory

Sylvia Supper

230224 SE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 03.10.2007**ECTS: 4**Mi 03.10.07, 11:30-13:00, **SR 1**
ab Mi 10.10.07, 13:15-14:45, **SR 1***Auch anrechenbar für:**Bachelor:*

prüfungsimmanent aus Modul M3 Methoden

Inhalt:

Grounded Theory (GT) setzt sich zum Ziel, (soziologische) Theorien nicht abstrakt, sondern in möglichst intensiver Auseinandersetzung mit einem konkreten Gegenstand zu entwickeln. Dementsprechend kann die Grounded Theory nicht (nur) als Methode der empirischen Sozialforschung gesehen werden, sondern versteht sich vielmehr als Forschungsstil oder als Forschungsstrategie, um die Komplexität sozialer Phänomene angemessen zu erfassen. Im SE werden wir uns mit den wissenschaftstheoretischen Grundlagen, mit dem Forschungsprozess, der Datenerhebung und Datenauswertung sowie der Qualitätssicherung innerhalb der Grounded Theory vertraut machen.;

Methoden:

Die Anforderungen für ein positives SE-Zeugnis sind: regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, eine Präsentation innerhalb der Plenumseinheiten, Mitarbeit in einer Kleingruppe und Dokumentation der Arbeit in Form einer Seminararbeit.

Literatur:

Glaser, Barney G./ Strauss, Anselm L.: The Discovery of Grounded theory: strategies for qualitative research, New York: Aldine de Gruyter 1967; oder; Glaser, Barney G., Strauss, Anselm L.: Grounded

theory: Strategien qualitativer Forschung, Bern: Huber 1998; Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet: Grounded Theory: Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim: Beltz 1999; Charmaz, Kathy: Grounded Theory. Objectivist and Constructivist Methods. In: Denzin, Norman K. (Hrsg.): Handbook of qualitative research. Thousand Oaks, Calif. [u.a.]: Sage Publ. 1994, p.509-535; Charmaz, Kathy: Constructing Grounded Theory. A Practical Guide Through Qualitative Analysis. London [u.a.]: SAGE 2006; Glaser, Barney G.: Constructivist Grounded Theory?, in: Forum qualitative Sozialforschung, Volume 3, No. 3 - September 2002, <http://www.qualitative-research.net/fqs/fqs.htm> (25.2.2007); Strauss, Anselm L.: Grundlagen qualitativer Sozialforschung, München: UTB 1998; Strübing, Jörg: Just do it? Zum Konzept der Herstellung und Sicherung von Qualität in grounded theory-basierten Forschungsarbeiten, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Jg. 54, Heft 2, 2002, S. 318-342; Strübing, Jörg: Grounded theory: zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften 2004;

SE aus qualitativen Methoden: Grounded Theory
Qualitative Methods: Grounded Theory

Katharina Miko

230225 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 11.01.2008

ECTS: 4

Fr 11.01.08, 9:00-15:00, **SR 1**

Sa 12.01.08, 9:00-18:00, **SR 1**

So 27.01.08, 9:00-18:00, **SR 3**

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

prüfungsimmanent aus Modul M3 Methoden

Inhalt: Grounded Theory in der Praxis.

Methoden:

Innerhalb des Plenums werden alle Schritte eines Forschungsprozesses einmal angesprochen (mittels Referaten) und selbst ausprobiert (mittels Übungen). Die Studenten haben weiters die Möglichkeit die Schwierigkeiten innerhalb ihres eigenen Projektes mit ihren Kollegen zu besprechen und Analyse innerhalb des Plenums zu üben.

Literatur:

Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung, Berlin/New York 1991 (oder spätere Auflagen); Bortz, Jürgen/ Döring, Nicola: Forschungsmethoden und Evaluation, Springer 1995; Denzin, Norman/ Lincoln, Yvonna: Handbook of Qualitative Research, Thousand Oaks 1994; Diekmann, Andreas: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg 1996 (oder spätere Auflagen); Faulstich, Werner: Die Filminterpretation, Göttingen 1995; Flick, Uwe et al.: Handbuch qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen, München 1991; Froschauer, Ulrike/ Lueger, Manfred: Das qualitative Interview, Wien 2003; Garz, Detlef/ Kraimer, Klaus (Hg.): Qualitativ-empirische Sozialforschung - Konzepte, Methoden, Analysen. Opladen 1991; Girtler, Roland: Methoden der Qualitativen Sozialforschung, Wien 1992; Heinze, Thomas: Qualitative Sozialforschung. Erfahrungen, Probleme und Perspektiven, Opladen 1992; Hitzler, Ronald/ Honer, Anne (Hrsg.): Sozialwissenschaftliche Hermeneutik, Opladen 1997; Hopf, Christel (Hg.): Qualitative Sozialforschung, Stuttgart 1993; Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der Datenerhebung, Opladen 1998; Krämer, Walter: Statistik verstehen: eine Gebrauchsanweisung, Frankfurt am Main 1992 (oder spätere Auflagen); Kuchenbuch, Thomas: Filmanalyse. Theorien, Modelle, Kritik, Köln

1978; Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung, Band 1: Methodologie, München
 1995; Lamnek, Siegfried: Qualitative Sozialforschung, Band 2: Methoden und Techniken, München
 1995; Lueger, Manfred: Grundlagen qualitativer Feldforschung, Wien 2000; Mayring, Philipp:
 Einführung in die qualitative Sozialforschung, München 1990 (oder spätere Auflagen); Schnell,
 Rainer/ Hill, Paul B./ Esser, Elke: Methoden der empirischen Sozialforschung, München 1999; Strauss,
 Anselm / Corbin, Juliet: Grounded Theory Methodology. Sage 1994; Glaser, Barney G. und Strauss,
 Anselm L.: Interaktion mit Sterbenden. Beobachtungen für Ärzte, Schwestern, Seelsorger und
 Angehörige. Göttingen 1974.; Soeffner, Hans-Georg (Hg.): Interpretative Verfahren in den Sozial- und
 Textwissenschaften, Stuttgart 1979; Soeffner, Hans-Georg: Auslegung des Alltags - Der Alltag der
 Auslegung, Frankfurt/Main, 1989, im Speziellen: 66-98;

Zweites Studienjahr

2.2. Soziologische Methoden

SE aus qualitativen Methoden: Ethnographie und teilnehmende Beobachtung
Qualitative Methods: Ethnography and Participant Observation

Lena Inowlocki

230226 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 14.12.2007

ECTS: 4

Fr 14.12.07 / Sa 15.12.07 / So 16.12.07, 9:00-18:00, SR 2

*Auch anrechenbar für:**Bachelor:*

prüfungsimmanent aus Modul M3 Methoden

Inhalt:

In diesem Seminar geht es um Beobachtung, Protokoll und Datenanalyse unterschiedlicher Forschungssituationen zum Leben in der Stadt. Ausgangspunkt des Seminars ist die Entwicklung von Fragestellungen, denen Studierende individuell oder in Forschungsteams im Laufe des Semesters nachgehen. An Beispielen der eigenen Forschungspraxis sowie anderer Untersuchungen sollen Beobachtungen und Fragen dazu im Seminar thematisiert und mit Bezug zur Literatur über Ethnographie diskutiert werden. Worauf richtet sich beispielsweise die Aufmerksamkeit von Forschenden in der Interviewsituation, die manchmal mit dem "dritten Auge" (Richard Sennett) umschrieben wird? Welche "Verhaltensempfehlungen" für die Forschung lassen sich der ethnographischen Literatur entnehmen? Kriterien für das Schreiben von Beobachtungsprotokollen und deren Interpretation sollen gemeinsam entwickelt werden.

Methoden: (Teilnehmende) Beobachtung, Ethnographie, Grounded Theory**Literatur:**

(1) Zur Einführung und Vorbereitung empfohlen:; Sennett, Richard (2003): Respect. The formation of character in an age of inequality, Penguin Books, pp. 37 - 47, "Interviewing"; Agar, Michael H. (1996): The professional stranger. An informal introduction to ethnography San Diego u.a.: Academic Press; Spradley, James P. (1979): The ethnographic interview, New York: Praeger; Spradley, James P. (1980): Participant observation. New York: Holt, Rinehart and Winston; ;(2) Theoriebezüge und methodologische Reflexionen: ; Hirschauer Stefan / Amann, Klaus (Hrsg.) (1997): Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Frankfurt/Main: Suhrkamp; Marcus, George (1998). Ethnography through Thick and Thin. Princeton : Princeton University Press ; Atkinson, Paul / Coffey, Amanda / Delamont, Sara / Lofland, John / Lofland, Lyn (Hrsg.) (2001): Handbook of Ethnography. London: Sage (Kap. 8 und 9); (3) Von den Fieldnotes zur Analyse: ; Emerson, Robert M. / Fetz, Rachel I. / Shaw, Linda (1998): Writing ethnographic fieldnotes Chicago: University of Chicago Press; Strauss, Anselm L. (1994): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München: Fink ;

SE aus qualitativen Methoden: Ethnographie Qualitative Methods: Ethnography
--

Ernst **Halbmayer****230227 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 05.10.2007****ECTS: 4**

Vorbesprechung: Fr 05.10.07, 17:00-19:00, **SR 3**
 Sa 20.10.07 / 24.11.07 / 12.01.08, 9:00-17:00, **SR 2**

*Auch anrechenbar für:**Bachelor:*

prüfungsimmanent aus Modul M3 Methoden

Inhalt:

Das Seminar richtet sich an Studierende, die an einer anwendungsorientierten Aneignung der ethnographischen Methode interessiert sind. In der neueren deutschsprachigen Soziologie wurde Ethnographie als "Befreiung von jenen Methodenzwängen, die den unmittelbaren, persönlichen Kontakt zu sozialen Geschehen behindern" (Amann, Hirschauer 1997: 17) gefeiert und ihre Methodologie als hybride, basierend auf flexibler und impliziter Triangulation in Abhängigkeit vom Forschungsfeld, verstanden. Das in drei Blöcke gegliederte Seminar wird zentrale methodische Strategien aktueller Ethnographie vermitteln, sowie die Durchführung konkreter Kleinprojekte zum Themenbereich "Ethnographie öffentlicher Räume in Wien" anleiten.

Methoden:

Lesen und Zusammenfassen von Methodentexten, Gruppenreferate, Gruppensidkussionen, Durchführung und Präsentation eigener Feldforschung, Umsetzung unterschiedlicher Strategien zum Schreiben von Feldnotizen, Erstellen integrativer Memos, Seminararbeit;

Literatur:

Atkinson, Paul, Coffey, Amanda, et al. (eds.) (2001), Handbook of Ethnography, Sage, London, Thousand Oaks, New Dehli; Berg, Eberhard; Martin Fuchs (eds.) 1993 Kultur, soziale Praxis, Text. Die Krise der ethnographischen Repräsentation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.; Bryman, Alan (ed.) 2001 Ethnography. Thousand Oaks, CA: Sage. 4 Vols.; Denzin, Norman K. (1997), Interpretative Ethnography. Ethnographic practices for the 21st century, Sage, Thousand Oaks, CA; Emerson, Robert M.; Fretz, Rachel I., Shaw Linda L. 1995 Writing Ethnographic Fieldnotes. Chicago, London: Chicago University Press; Flick, Uwe 2004. Traingulation. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften; Geertz, Clifford. 1987. Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt am Main: Suhrkamp.; Hirschauer, Stefan, Amann, Klaus (eds.) (1997), Die Befremdung der eigenen Kultur. Zur ethnographischen Herausforderung soziologischer Empirie. Suhrkamp, Frankfurt am Main.; Hitzler, Ronald and Anne Honer (ed.) 1997 Sozialwissenschaftliche Hermeneutik Opladen: Leske + Budrich.; Knoblauch, Hubert (ed.) 1996 Kommunikative Lebenswelten. Zur Ethnographie einer geschwätzigen Gesellschaft. Konstanz: Universitätsverlag Konstanz.; Lueger, Manfred. 2000. Grundlagen qualitativer Feldforschung: Methodologie, Organisierung, Materialanalyse. Opladen: Leske + Budrich.;

SE aus qualitativen Methoden: Ethnographie Qualitative Methods: Ethnography
--

Larissa **Schindler****230228 SE 2 Std. Beginn-Datum: SA, 13.10.2007****ECTS: 4**Sa 13.10.07 / 17.11.07 / 15.12.07, 9:00-18:00, **SR 3**

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

prüfungsimmanent aus Modul M3 Methoden

Inhalt:

Das Seminar beinhaltet eine theoretische und praxisorientierte Einführung in die Ethnografie. Es gliedert sich in drei Blöcke: Der erste bietet eine literaturbasierte Einführung in die Ethnografie. Anhand vorgegebener Texte werden zentrale Annahmen, Themenstellungen und Vorgehensweisen der Ethnografie diskutiert. Der methodische Schwerpunkt liegt auf teilnehmender Beobachtung. Außerdem werden Themen für empirische Mini-Projekte' der SeminarteilnehmerInnen erarbeitet. An den folgenden beiden Blockterminen stehen die Mini-Projekte' im Vordergrund. Sie dienen als Basis für eine vertiefende Anleitung zum ethnografischen Arbeiten.

Methoden: Lektüre zentraler ethnografischer Texte; Entwicklung, Präsentation, und Diskussion eigenständiger empirischer "Mini-Projekte"

Literatur:

Amann, K./Hirschauer, St. (Hrsg.), 1997: Die Befremdung der eigenen Kultur. Frankfurt a.M.: Suhrkamp; Emerson, R. u.a., 1995: Writing Ethnographic Fieldnotes. Chicago, London: The University of Chicago Press; Kalthoff, H., 2003: Beobachtende Differenz. Instrumente der ethnografisch-soziologischen Forschung. In: ZfS 32, S. 70-90; Länger, Carolin, 2002: "Die Konstruktion von Blindheit in einer visuellen Umwelt" - ein Beispiel ethnographischer Forschung. In: Schaefer, Doris/Müller-Mundt, Gabriele (Hg.): Qualitative Gesundheits- und Pflegeforschung. Bern: Hans Huber Verlag, S. 47-58; Lüders, Christian, 2000: Beobachten im Feld und Ethnographie. in: Flick, Uwe (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, S. 384-401; Miner, Horace, 1956: Body Ritual among the Nacirema. In: The American Anthropologist 58, S. 503-507; Pollner, Melvin, 1979: Explicative Transactions. Making and Managing Meaning in Traffic Court. In: Psathas, George: Everyday Language. Studies in Ethnomethodology. New York: Irvington. S. 227-255; Ryave, A. Lincoln/Schenkein, James, N., 1974: Notes on the Art of Walking. in: Turner, Roy (Hg.): Ethnomethodology. Selected Readings. Penguin Education, S. 265-275;

Zweites Studienjahr

2.2. Soziologische Methoden

SE aus qualitativen Methoden: Hermeneutische Interpretation von Texten
Qualitative Methods: Hermeneutic Interpretation of Texts

Jo Reichertz

230229 SE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 23.01.2008

ECTS: 4

Mi 23.01.08, 14:30-18:00, **SR 2**

Do 24.01.08 / Fr, 25.01.08, 9:00-18:00, **SR 2**

Sa 26.01.08, 9:00-13:00, **SR 2**

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

prüfungsimmanent aus Modul M3 Methoden

Inhalt:

Es soll zum einen allgemein in Verfahren der qualitativen Textinterpretation (Inhaltsanalyse, Narrationsanalyse) eingeführt werden, um sich dann verstärkt der hermeneutischen Interpretation von Texten zuzuwenden, also der Diskursanalyse, der objektiven Hermeneutik und der hermeneutischen Wissenssoziologie. Obwohl auch theoretische Kenntnisse vermittelt werden, liegt der Schwerpunkt der Veranstaltung auf der gemeinsamen Interpretation. Das Material selbst kann oder besser: soll von den Teilnehmern/innen eingebracht werden. Bitte rechtzeitig mit dem Veranstalter in Verbindung setzen.

Methoden: Geplant ist, folgende Themen zu behandeln (neben diesen eher theoretischen Themen wird der hermeneutischen Interpretation von Daten ein großer Stellenwert zukommen)

Literatur:

1. Mittwoch 14:30 - 16:00: Besonderheiten Qualitativer Sozialforschung ;Zum Überblick (Referat);Flick, Uwe (1995). Qualitative Forschung. Reinbek.; Allgemein: Bohnsack, Ralf et al. (Hrsg.). (2003). Hauptbegriffe qualitativer Sozialforschung. Opladen.;Lamneck, Siegfried (1988/1989). Qualitative Sozialforschung. 2 Bde. München.;Strauss, Anselm / Juliet Corbin (1996). Grundlagen qualitativer Forschung. München;
2. Mittwoch 16:30 - 18:00: Wichtige Ansätze qualitativer Sozialforschung; Zum Überblick (Referat); Lüders, Christian & Jo Reichertz (1986).Wissenschaftliche Praxis ist, wenn alles funktioniert und keiner weiß warum - Bemerkungen zur Entwicklung qualitativer Sozialforschung. In: Sozialwissenschaftliche Literatur Rundschau, H 12 (1986), S.90-102.;Allgemein; Bohnsack, Ralf (1999). Rekonstruktive Sozialforschung. Einführung in die Methodologie und Praxis qualitativer Forschung. Opladen.;Reichertz, Jo (2003). Die Bedeutung der Abduktion in der Sozialforschung. Opladen.;
3. Donnerstag 9:00 - 11:30: Beispielhafte hermeneutische Datenauswertung ;Interpretation eines Türschildes (wird vom Seminarleiter vorgelegt);
4. Donnerstag 11:45 - 13:15: Methoden der Datenauswertung: Narrationsanalyse ;Zum Überblick (Referat);;Glinka, H.-J. (1998). Das narrative Interview. Weinheim.; Allgemein: Küsters, Ivonne (2006). Narrative Interviews. Grundlagen und Anwendungen. Wiesbaden.;
5. Donnerstag 14:30 - 16:00: Beispielhafte Narrationsanalyse;Material kann von Seminarteilnehmern vorgelegt werden;
6. Donnerstag 16:30 - 18:00 : Methoden der Datenauswertung: Diskursanalyse;Zum Überblick (Referat);Keller, Reiner (2007). Diskursanalyse. Wiesbaden; Allgemein; Keller Reiner et al. (Hrsg.) 2003). Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Opladen.;
7. Freitag 9:00 - 11:30 : Beispielhafte Diskursanalyse;Material kann von Seminarteilnehmern vorgelegt werden;
8. Freitag 11:45 - 13:15: Methoden der Datenauswertung: Objektive Hermeneutik;Zum Überblick (Referat);Wernet, Andreas (2000). Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Opladen.;Allgemein;;Oevermann, Ulrich (2002). Klinische Soziologie auf der Basis der Methodologie der objektiven Hermeneutik. Manifest der objektiv hermeneutischen Sozialforschung. www.objektivehermeneutik.de;Kurt, Ronald (2004). Hermeneutik. Konstanz.;
9. Freitag 14:30 - 16:00: Beispielhafte objektiv hermeneutische Interpretation;Material kann von Seminarteilnehmern vorgelegt werden;
10. Freitag 16:30 - 18:00 Methoden der Datenauswertung: hermeneutische Wissenssoziologie;Zum Überblick (Referat);Reichertz, Jo (2007). Hermeneutische Wissenssoziologie. In: Renate Buber & Hartmut Holzmüller (Hrsg.) Qualitative Marktforschung. Wiesbaden. S. 111-126.;Allgemein; Hitzler, Ronald & Jo Reichertz & Norbert Schröer (Hrsg.) (1999). Hermeneutische Wissenssoziologie. Konstanz.;Soeffner, H.G. (2005). Auslegung des Alltags - Der Alltag der Auslegung. Konstanz;
11. Samstag 10:00 - 12:30: Beispielhafte wissenssoziologische Interpretation;Material kann von Seminarteilnehmern vorgelegt werden;

*Zweites Studienjahr
2.2. Soziologische Methoden*

SE aus qualitativen Methoden: Interviewführung Qualitative Methods: Qualitative Interviewing

Bettina Völter
230230 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 30.11.2007

ECTS: 4

Fr 30.11.07 / Sa 01.12.07 / So 02.12.07, 9:00-18:00, SR 2

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

prüfungsimmanent aus Modul M3 Methoden

Inhalt:

Theoretische und praktische Einführung in unterschiedliche Methoden der offenen und semi-strukturierten Interviewführung für qualitative Forschung (wie Narrative Interviews, Leitfaden-Interviews, Expertengespräche, Gruppendiskussionen, Familiengespräche). Bei Bedarf: Besprechung von Forschungsdesigns.;Dem Seminar wird exemplarisch das Forschungsthema "Mediengeschichten und Mediennutzung in Familien" als Übungsfeld dienen. ;

Methoden:

Wechsel zwischen Lehrvortrag, Diskussion, Übungen in Kleingruppen, Einzelarbeit;Die Seminarteilnehmer müssen als Leistung für die erfolgreiche Seminarteilnahme jeweils ein Interview im oben genannten Themenbereich „Mediennutzung und Mediengeschichten in Familien" selbst führen. Dabei interessieren insbesondere Familien, in denen eine auffallend intensive Nutzung der neuen elektronischen Medien stattfindet.

Literatur:

Bogner, A./Littig, B./Menz, W. (Hg.) (2001): Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung. Opladen: Leske + Budrich.;Hildenbrand, B. (1999): Fallrekonstruktive Familienforschung. Anleitung für die Praxis. Opladen: Leske + Budrich.;Hopf, Ch. (1978): Die Pseudo-Exploration - Überlegungen zur Technik qualitativer Interviews in der Sozialforschung. In: Zeitschrift für Soziologie, 7 (2), 97-115.;Hopf, Ch. (1991): Qualitative Interviews in der Sozialforschung. Ein Überblick. In: Flick, U. u.a. (Hg.): Handbuch Qualitative Sozialforschung. München: PVU/Beltz, 177-181.;Loos, P./Schäffer, B. (2001): Das Gruppendiskussionsverfahren. Theoretische Grundlagen und empirische Anwendung. Opladen: Leske + Budrich.;Rosenthal, G. (2005): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim/München: Juventa (darin die Seiten 125-155).;Rosenthal, G./Köttig, M./Witte, N./Blezinger, A. (2006): Biographisch-narrative Gespräche mit Jugendlichen. Chancen für das Selbst- und Fremdverstehen. Leverkusen: Barbara Budrich.;Schütze, F. (1987): Das narrative Interview in Interaktionsfeldstudien I. Studienbrief der FernUniversität Hagen. Kurseinheit 1. Fachb. Erziehungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften.;s. auch die im Vorfeld verschickte Literaturliste sowie Seminarapparat;

Zweites Studienjahr

2.2. Soziologische Methoden

SE aus qualitativen Methoden: Qualitative Evaluationsforschung
Qualitative Methods: Qualitative Evaluation Research

Oliver Vettori

230231 SE 2 Std. Beginn-Datum: SA, 13.10.2007

ECTS: 4

Sa 13.10.07, 10:00-13:00, **SR 1**

So 21.10.07 + 02.12. 07, 10:00-16:30, **SR 1**

Fr 09.11. 07, 18:00-20:30 + Fr 14.12.2007, 17:00-19:30, **SR 1**

Fr 11.01.08, 18:00-20:30 **SR 3**

So 20.01. 08, 10:00-16:00, **SR 1**

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

prüfungsimmanent aus Modul M3 Methoden

Inhalt:

Inhalt und Ziele der LV: Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in wesentliche Strategien und Methoden qualitativer Evaluationsforschung. Die Studierenden sollen - im Sinne einer lernorientierten Vermittlungsstrategie - die entsprechenden Verfahren nicht nur kennen lernen,

sondern im Rahmen eigener Forschungsprojekte in Teamarbeit auch gleich praktisch zur Anwendung bringen. Im Mittelpunkt steht die Vermittlung von Evaluationen als einer spezifischen Variante von Sozialforschung mit eigenen Forschungszielen, Forschungsfragen und Forschungsdesigns sowie einem ganz bestimmten Verwertungskontext. Methodische Grundlagenkenntnisse insbesondere im Bereich qualitativer Datenerhebung und -interpretation werden als notwendig vorausgesetzt.

Methoden: Theorieinputs und Literaturstudium; Teamarbeit und praktische Forschungstätigkeiten im Rahmen konkreter Evaluationsprojekte; diverse Feedback verfahren, mündliche Präsentationen und schriftlicher Abschlussbericht

Literatur: Empfohlene Literatur zur Vorbereitung: Flick, Uwe (Hg.): Qualitative Evaluationsforschung: Konzepte - Methoden - Umsetzung. Reinbek bei Hamburg 2006.; Guba, E.G. / Y.S., Lincoln: Fourth Generation Evaluation. London: 1989.; Lueger, Manfred: Grundlagen qualitativer Feldforschung. Methodologie, Organisierung, Materialanalyse. Wien 2000.; Shaw, Ian: Qualitative Evaluation. London u.a. 1999.; Stake, R.E.: Standards-based & responsive Evaluation. Thousand Oaks 2004.; Stockmann, Reinhard (Hg.): Evaluationsforschung. Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder. 2. Auflage, Opladen 2004.;

Zweites Studienjahr
2.2. Soziologische Methoden

SE aus qualitativen Methoden: Qualitative Netzwerkanalyse
Qualitative Methods: Qualitative Social Network Research

Betina Hollstein

230232 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 01.10.2007
Mo 01.10.07 / Mi 03.10.07, 14:00-18:00, **SR 2**
Di 02.10.07 / Do 04.10.07, 9:00-16:30, **SR 2**
Fr 05.10.07, 12:00-14:00, **SR 2**
Fr 05.10.07, 14:00-16:00, **NIG Hs. 2h**

ECTS: 4

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

prüfungsimmanent aus Modul M3 Methoden

Inhalt:

Das Konzept des sozialen Netzwerks hat mittlerweile die unterschiedlichsten Forschungsfelder erobert. Untersucht werden persönliche Netzwerke, Kommunikationsnetzwerke, subkulturelle Szenen, lokale Machteliten oder Interorganisations-Netzwerke. Als relationaler Ansatz bietet das Netzwerkkonzept einen genuin soziologischen Ansatzpunkt, um den Mechanismen sozialer Integration und den Bedingungen und Folgen von Modernisierungsprozessen auf die Spur zu kommen. Aktuelle Fragen richten sich auf die Dynamik von Netzwerken und die Verbindung von Struktur- und Akteursebene. Zu beiden Bereichen können qualitative Verfahren, die die Praxis und Handlungsorientierungen der Akteure in den Mittelpunkt stellen, wichtige Aufschlüsse liefern. Das Seminar bietet einen Überblick über Fragen der Netzwerkforschung sowie über Forschungsstrategien und Methoden, mit denen qualitative Netzwerkanalysen durchgeführt werden können. In praktischen Übungen werden Erhebungsinstrumente selbst entwickelt und Auswertungsstrategien erprobt, diskutiert und reflektiert. Es besteht die Möglichkeit, eigene Fragen zu bearbeiten als auch die Möglichkeit, Daten aus einem Projekt zur Berufseinmündung von Jugendlichen auszuwerten. Anforderungen: zur Vorbereitung der Sitzungen gründliche Lektüre von (z.T. sperriger) Methodenliteratur; Durchführung eines kleinen Praxisprojekts, mündliche Präsentation im Seminar und schriftliche Ausarbeitung (Gruppenarbeit mit max. drei Studierenden).;

Methoden: Qualitative Netzwerkanalyse

Literatur: Hollstein, B. & F. Straus (Hg.) (2006): Qualitative Netzwerkanalyse. Konzepte, Methoden, Anwendungen. Wiesbaden.; Jansen, D. (2003): Einführung in die Netzwerkanalyse. 2. Aufl., Wiesbaden.;

UE aus quantitativen Methoden: Statistische Auswertung mit SPSS
Quantitative Methods: Statistical Analysis using SPSS

Vlasta Zucha

230233 UE 1 Std. Beginn-Datum: MO, 01.10.2007**ECTS: 2****Vorbesprechung:** Mo 01.10.07, 18:00-19:00, **SR 3**Sa 06.10.07 / 13.10.07, 8:30-14:00, **AAKH, EDV-Schulungsraum 1**Fr 09.11.07, 17:15-18:30, **AAKH, EDV-Schulungsraum 2***Auch anrechenbar für:**Bachelor:*

prüfungsimmanent aus Modul M4 Methoden

Inhalt:

Mit Hilfe des Programmpakets SPSS werden Methoden empirischer Sozialforschung und deren Anwendungsmöglichkeiten anhand praktischer Beispiele vertieft und bearbeitet. Die TeilnehmerInnen erlernen nach der Dateneingabe und -kontrolle, Hypothesen zu formulieren und diese mit Hilfe einfacher Berechnungen zu überprüfen. Dabei werden Rekodierung, Indexbildung, uni-, bi- und multivariate Auswertungen angewendet. Ein Schwerpunkt der Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die Kommandasprache von SPSS (Syntax); Zur Dateneingabe werden kurze Musterfragebögen benutzt, für die weiteren Berechnungen und Übungen wird ein ISSP-Datensatz verwendet. Grundlagen der empirischen Sozialforschung und Statistik werden vorausgesetzt. ;

Methoden: Der Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt im praktischen Üben anhand vorgegebener Beispiele. Daneben werden Plenumsdiskussionen ermöglicht und die Bearbeitung der Beispiele erfolgt teilweise auch in Kleingruppen. Zwischen den Lehrveranstaltungsblöcken werden Übungsbeispiele zum selbständigen Bearbeiten ausgegeben.

Literatur: Backhaus, Klaus, Bernd Erichson, Wulff Plinke und Rolf Weiber, 2006: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin: Springer; Benninghaus, Hans, 2005: Deskriptive Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.; Benninghaus, Hans, 2005: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse. Wien, München: Oldenbourg.; Bortz, Jürgen, 1999: Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.; Diekmann, Andreas, 2006: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden und Anwendungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. ; Sahner, Heinz, 2002: Schließende Statistik. Eine Einführung für Sozialwissenschaftler. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag; Sarstedt, Marko, und Tobias Schütz, 2006: SPSS Syntax. Eine anwendungsorientierte Einführung. München: Vahlen; Schnell, Rainer, Paul B. Hill, und Elke Esser, 2005: Methoden der empirischen Sozialforschung. München, Wien: Oldenbourg.; Zöfel, Peter, 2002: SPSS-Syntax. Die ideale Ergänzung für effizientes Arbeiten. München: Pearson Studium.;

VO Hauptsächliche Praxisfelder-Überblick
Applied Sociology - An Overview

Rudolf Forster

230234 VO 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007**ECTS: 3**ab Mo 08.10. 07, 10:00-12:00, **HG Hs. 32**

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

nicht prüfungsimmanent aus Modul A1 Anwendungen

Inhalt:

In den einleitenden Einheiten wird auf die Fragen, was ein soziologisches Praxisfeld bzw. eine spezielle Soziologie konstituiert, nach welchen Kriterien sich Praxisfelder und Forschungsbereiche ausdifferenzieren, sowie auf Fragen der Anwendung eingegangen. Im zweiten Teil werden jeweils zwei ausgewählte Praxisfelder durch Gast-Vortragende vorgestellt, die am Institut für Soziologie bzw. an anderen Universitätsinstituten entsprechende Lehrveranstaltungen anbieten. Abschließend werden Fragen der Professionalisierbarkeit soziologischer Praxis behandelt und anhand von Berufserfahrungen von SoziologInnen aus unterschiedlichen Praxisfeldern exemplarisch vorgestellt. Ein genaues Programm wird am Semesterbeginn über die Lernplattform zugänglich sein. Das soll auch einen gezielten Besuch einzelner Einheiten ermöglichen. ;

Methoden: Vortrag und Diskussion

Literatur:

Ein Vorlesungsskriptum wird neu erstellt und ist voraussichtlich zu Jahresende 2007 verfügbar.

Zweites Studienjahr

2.3. Soziologische Praxisfelder - Spezielle Soziologien

<p>VOSE aus Praxisfeldern: Medien- und Kommunikationssoziologie Applied Sociology - Sociology of Media and Communication</p>

Eva Flicker

230235 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007
 ab Mo 08.10.07,13:30-16:00, **SR 3**

ECTS: 6

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

prüfungsimmanent aus Modul A2 Anwendungen

Inhalt:

Im Lauf des Semesters werden Grundkenntnisse zur Medien- und Kommunikationssoziologie und ihren verschiedenen Forschungsfeldern vermittelt und erarbeitet: im Medienspektrum von Print, Radio, Film, TV bis Internet; Medien in soziologischen Theorien sowie Medientheorien; Medienforschung wie Produktionsforschung, Inhaltsforschung, Rezeptionsforschung, Wirkungsforschung; Systemanalysen - das österreichische Mediensystem in der Gegenüberstellung anderer Mediensysteme.; Feministische Ansätze der Medienwissenschaft sowie Genderdimensionen werden einbezogen. Die Lehrveranstaltung ist zu einem Drittel als Vorlesung konzipiert. Es erfolgt eine kurze Einführung in zentrale Begriffe der Mediensoziologie, in Mediengeschichte, medientheoretische Ansätze und ausgewählte Beispiele aus der Medienforschung. Zwei Drittel der Lehrveranstaltung werden als Seminar von den Studierenden in Arbeitsgruppen gestaltet und sollen der Vertiefung ausgewählter Themen dienen. Themenwahl und das schriftliche Konzept der eigenständigen Arbeit werden mit der LV-Leiterin besprochen. Die mündlichen Präsentationen erfolgen mit Handouts und medialer Unterstützung. Am Ende des Semesters ist zum Referatsthema eine schriftliche Arbeit abzugeben. Über die gesamte LV ist regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit erforderlich.

ACHTUNG: Die Lehrveranstaltung kann/soll als Vorbereitung für das zweisemestrige Forschungspraktikum dienen, das von der LV-Leiterin ab SoSe 2008 zur Medien- und Kommunikationssoziologie geleitet wird. Es besteht also die Möglichkeit, sich in theoretische Aspekte der Medien- und Kommunikationssoziologie einzuarbeiten, die dann in einem zweisemestrigen studentischen Forschungsprojekt in SoSe 2008 und WiSe 2008/09 empirisch umgesetzt werden können;

Methoden:

Literaturrecherche, Literaturstudium und Verfassen von schriftlichen Rezensionen, Datenrecherchen, Besprechen von Studien, mündliche Präsentationen (in Arbeitsgruppen und mit Folien und Handouts), schriftliche Seminararbeit zur mündlichen Präsentation (in Arbeitsgruppe)

Literatur:

DORER, Johanna; GEIGER, Brigitte (Hg), 2002: Feministische Kommunikations- und Medienwissenschaft. Ansätze, Befunde und Perspektiven der aktuellen Entwicklung. Opladen: Westdeutscher Verlag. JÄCKEL, Michael, 2005: Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. NEUMANN-BRAUN, Klaus; MÜLLER-DOOHM, Stefan (Hg), 2000: Medien- und Kommunikationssoziologie. Eine Einführung in zentrale Begriffe und Theorien. Weinheim + München: Juventa. STRINATI, Dominic, 1995: An Introduction to Theories of Populär Culture. London and New York: Routledge; Weitere Literatur wird in der LV bekannt gegeben.

Zweites Studienjahr

2.3. Soziologische Praxisfelder - Spezielle Soziologien

VO aus Praxisfeldern: Kulturtheorie und Kulturgeschichte

Alfred Smudits

VO 2 Std.**ECTS: 3**

Mo 12:00-14:00

Weiter Informationen:**Institut für Musiksoziologie**<http://www.mdw.ac.at/ims/index.html>*Auch anrechenbar für:**Bachelor:*

nicht prüfungsimmanent aus Modul A2 Anwendungen

VO aus Praxisfeldern: Soziologie der Musikproduktion

Alfred Smudits

VO 2 Std.**ECTS: 3**

Mo 14:00-16:00

Weiter Informationen:**Institut für Musiksoziologie**<http://www.mdw.ac.at/ims/index.html>*Auch anrechenbar für:**Bachelor:*

nicht prüfungsimmanent aus Modul A2 Anwendungen

Zweites Studienjahr

2.4. Praxisbegleitung Teil I

**Praxisbegleitung Teil 1: Vorbereitung
Practice Guardian Part 1: Preparation**

Peter Prenner

230236 PB 0,5 Std. Beginn-Datum: FR, 12.10.2007**ECTS: 1**Fr 12.10.07 + 18.01.08, 15:00-19:00, **SR 1**

Inhalt:

1. Termin:

- Praktikumsplatz suchen und erhalten;
- Orientierung über mögliche Praktikumsfelder und -bereiche;
- Bewerbung für eine Praktikumsstelle;
- Dokumentationsraster: Vorstellung des Dokumentationsrasters für einen facheinschlägigen Praktikumsplatz für die Studierenden; Bewerbungsaktivitäten;
- Aktive Bewerbung für einen facheinschlägigen Praktikumsplatz;
- Kurzbericht/Aufstellung über die Bewerbungsaktivitäten vor dem zweiten Termin ist von jedem/r TeilnehmerIn der Kurzbericht an die LV-Leitung zu versenden (Leistungsnachweis);

2. Termin:

- Vorbereitung Praktikumseinstieg;
- Reflexion der Bewerbungsaktivitäten;
- Erstellung eines Arbeitsplans für die eigene Praxis (Ziele, Aufgabenbereiche);
- Praktikumsgestaltung;
- Eckpunkte des Praktikumsberichts;
- Möglichkeit der Einrichtung von peer-groups während der Praktika;

Methoden: Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit, Dokumentationsschritte

Literatur: Gängige Literatur zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Praktische Tipps auch unter: www.ams.or.at/bewerbungscoach oder www.standard.at/karriere Datenbank über Forschungseinrichtungen in Österreich: www.bmbwk.gv.at

Praxisbegleitung Teil 1: Vorbereitung
Practice Guidance Part 1: Preparation

Isabella **Kaupa**

230237 PB 0,5 Std. Beginn-Datum: SA, 06.10.2007

ECTS: 1

Sa 06.10. 07 9:30-13:30, **SR 1**

Sa 19.01. 08, 9:30-13:30, **SR 3**

Inhalt:

Beim ersten Termin geht es darum, eine Orientierung darüber zu bekommen, welche Praktikumsfelder und welche Organisationen für die Absolvierung des Praktikums interessant und relevant sind, beim zweiten Termin werden dann die erfolgten Bewerbungsaktivitäten einer strukturierten Reflexion unterzogen. Außerdem werden die Erwartungen an das Praktikum formuliert und diskutiert.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit und Plenumsdiskussionen

Literatur:

Gängige Literatur zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen. Praktische Tipps auch unter: www.ams.or.at/bewerbungscoach oder www.standard.at/karriere Datenbank über; Forschungseinrichtungen in Österreich: www.bmbwk.gv.at;

Zweites Studienjahr
2.5. Statistik für SoziologInnen II

VO Statistik für SoziologInnen II
Statistics for Sociologists II

Anselm **Eder**

Tutorin: Christa Bös

230238 VO 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 3

ab Mi 10.10.07, 17:00-18:30, **NIG Hs. II**

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

nicht prüfungsimmanent aus Modul M2 Methoden

Inhalt:

Konfidenzintervalle, Korrelation, Regression, Signifikanztests: t-test, Varianzanalyse, Chi-Quadrat-test,

Methoden: EDV-unterstützter Vortrag mit Übungen

Literatur: Eder: Statistik für Sozialwissenschaftler. Facultas, Wien, 2003

<p>UE Statistik für SoziologInnen II Statistics for Sociologists II</p>
--

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

nicht prüfungsimmanent aus Modul M2 Methoden

Vorbedingungen für die Teilnahme: Positive Absolvierung der Übung Statistik für SoziologInnen I

Inhalt:

Inhalt der Statistikübung II ist die Erklärung verschiedener Signifikanztests sowie ihre Durchführung mit dem Statistikprogramm SPSS für Windows und die Interpretation ihrer Outputs. Behandelt werden nichtparametrische Tests, t-Tests, einfaktorielle Varianzanalysen, bivariate Korrelationen und einfache sowie multiple Regressionsanalysen.

Methoden:

Die statistischen Verfahren werden durch Inputs der LV-Leiterin vermittelt und durch die selbständige Durchführung der TeilnehmerInnen mit Unterstützung von StudienassistentInnen erarbeitet. Die Verwendung eines echten Datensatzes macht es möglich, die in der Praxis auftauchenden Probleme zu behandeln. Am Ende des Semesters erfolgt eine schriftliche Abschlussprüfung.

Literatur:

Homepage zur Übung: www.univie.ac.at/soziologie-statistik/soz/; Skriptum: K. Burtscher, I. Hager, M. Hartel, R. Raml: "Übungen Statistik für SoziologInnen I & II", Wiener Universitätsverlag.;

Ablauf der Lehrveranstaltung:

Die Übungseinheiten werden in fünf verschiedenen Gruppen geblockt an den unten angeführten Terminen gehalten. Die Termine zur Bearbeitung der Übungsaufgaben können unabhängig von der Gruppenzugehörigkeit besucht werden. Beide Veranstaltungen finden im AAKH, Hof 7, Eingang 7.1, 1. Stock, EDV-Schulungsraum 1 bzw. 2 statt.

Gruppe 1:

Isabella Hager

230240 UE 2 Std.

ECTS: 5

Do 18.10.2007, 9.00-11:30, EDV Schulungsraum 1

Gruppe 2:

Isabella Hager

230243 UE 2 Std.

ECTS: 5

Do 18.10.2007, 11:45-14:15, EDV Schulungsraum 1

Gruppe 3:

Margit Hartel

230241 UE 2 Std.

ECTS: 5

Do 18.10.2007, 9:00-11:30, EDV Schulungsraum 2

Gruppe 4:Klaudia **Burtscher****230239 UE 2 Std.****ECTS: 5**

Fr 19.10.2007, 9:00-11:30, EDV Schulungsraum 1

Gruppe 5:Klaudia **Burtscher****230242 UE 2 Std.****ECTS: 5**

Fr 19.10.2007, 11:45-14:15, EDV Schulungsraum 1

Die **Vorbesprechung** findet für alle Gruppen am **Mittwoch, dem 10. Oktober 2007, 18:45-20:30 Uhr, Hörsaal II, NIG** statt.

Inhalt	Datum	Ort, Zeit
Vorbesprechung	10. Oktober 07	NIG, HS II, 18.45-19.30 Uhr
1. Übungseinheit	18./19. Oktober 07	EDV-Schulungsraum 1 bzw. 2, Gruppentermine
Bearbeitung Übungsaufgaben	25. Oktober 07	EDV-Schulungsraum 1, 9:00 - 14:00 Uhr
2. Übungseinheit	8./9. November 07	EDV-Schulungsraum 1 bzw. 2, Gruppentermine
3. Übungseinheit	15./16. November 07	EDV-Schulungsraum 1 bzw. 2, Gruppentermine
Bearbeitung Übungsaufgaben	22. November 07	EDV-Schulungsraum 1, 9:00 - 14:00 Uhr
4. Übungseinheit	29./30. November 07	EDV-Schulungsraum 1 bzw. 2, Gruppentermine
5. Übungseinheit	13./14. Dezember 07	EDV-Schulungsraum 1 bzw. 2, Gruppentermine
Bearbeitung Übungsaufgaben	10. Jänner 08	EDV-Schulungsraum 1, 9:00 - 14:00 Uhr

3.Studienjahr

Drittes Studienjahr

3.1. Angewandte Sozialforschung

**Forschungspraktikum I
Research Practice I**Erich **Grießler**

Tutor: Daniel Lehner

230244 FPR 4 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007
ab Mo 08.10.07, 8:30-11:45, **SR 2****ECTS: 10***Auch anrechenbar für:**Bachelor:*

prüfungsimmanent aus Modul A3 Anwendungen

Inhalt:

Der inhaltliche Fokus des Forschungspraktikums liegt im Bereich der politischen Soziologie, im engeren Sinne in, von den StudentInnen nach ihren spezifischen Interessen zu erarbeitenden soziologisch relevante Fragestellungen zum österreichischen politischen System. Beispielhaft sind hier folgende Bereiche von Interesse: Akteure der Politik: Politiker, Hochbürokratie, Interessensvertretungen, Lobbyisten, ExpertInnen; Soziale Praktiken der Politik; Orte der Politik: Regierungen, Parlamente, Verwaltungen auf lokaler, regionaler, nationaler Ebene

Methoden:

Da der Schwerpunkt auf qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung liegt, sollen deren Möglichkeiten und Grenzen zur empirischen Beforschung von Politik erprobt und reflektiert werden.

Literatur:

Dachs, H.; Gerlich, P., Gottweis, H., Kramer, H., Lauber, V., Müller W.C., Talos, E. (Eds.): Politik in Österreich. Das Handbuch, Wien.;Grießler, E. (2003): Innovation und Politikgestaltung: Administrative Kulturen in der Technologiepolitik - ein Vergleich zwischen Österreich und den Niederlanden. In: Pichler R. (Ed.): In-novationsmuster in der österreichischen Wirtschaftsgeschichte. Wirtschaftliche Entwicklung, Unternehmen, Politik und Innovationsverhalten, Wien.;Grießler, E. (2006): Die Diskussionen von Transplantation und Xenotransplantation in Österreich: Zwei Nicht-Debatten. In: Manzei, A.; Schneider, W.(Hrsg.): Transplantationsmedizin Kulturelles Wissen und gesellschaftliche Praxis, Münster, 125-154.;Grießler, E. (2007): "Policy Learning" in der SPÖ: Innerparteiliche Dynamiken bei der Entscheidungsfindung zur Fristenregelung. ÖZP, 3/2007.;Nullmeier, F; Pitzlaff, T., Wiesner, A. (2003): Mikro-Policy-Analyse. Ethnographische Politikforschung am Beispiel Hochschulpolitik. Campus, Frankfurt/New York.;

**Forschungspraktikum I
Research Practice I**Sylvia **Supper**

Tutorin: Andrea Marhali

230245 FPR 4 Std. Beginn-Datum: DO, 04.10.2007
Do 04.10.07, 14:00-17:30, **SR 3****ECTS: 10***Auch anrechenbar für:**Bachelor:*

prüfungsimmanent aus Modul A3 Anwendungen

Inhalt:

Forschungspraktika dienen der Anwendung der Methoden der empirischen Sozialforschung im Rahmen eines Forschungsprojektes. Diese Projekte werden in dieser Lehrveranstaltung im Bereich der Familiensoziologie angesiedelt sein. Besonderes Augenmerk soll hier v.a. auf veränderte

Familienstrukturen und gesellschaftliche Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf familiäre Beziehungen gelegt werden. Eine innerhalb dieses Überthemas selbst gewählte Fragestellung wird in kleinen Arbeitsgruppen bearbeitet werden. Dabei sollen alle wesentlichen Phasen eines Forschungsprozesses durchlaufen werden

Methoden:

Die Methodenwahl resultiert aus den gewählten Forschungsthemen und bewegt sich im weiten Spektrum qualitativer und quantitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden. Zusätzlich zur empirischen Arbeit ist die Beschäftigung mit forschungsrelevanter aktueller Literatur vorgesehen.

Literatur:

Familiensoziologische Grundkenntnisse sind Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung. Sollte bisher keine Lehrveranstaltung aus Familiensoziologie absolviert worden sein, dann ist als Voraussetzung bis zur ersten Einheit ein Einführungsbuch in die Familiensoziologie zu lesen, zB NAVE-HERZ, R. (2002). Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung. 2., überarb. u. erg. Aufl., Darmstadt: Primus Verlag. oder; HILL, P.B. & J. KOPP (2004). Familiensoziologie. Grundlagen und theoretische Perspektiven. 3., überarb. Aufl., Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften;

Forschungspraktikum I**Research Practice I**

Anselm Eder

Tutor: Alexander Remesch

230246 FPR 4 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007

ECTS: 10

ab Mo 08.10.07, 10:15-13:15, SR 3

Auch anrechenbar für:

Bachelor:

prüfungsimmanent aus Modul A3 Anwendungen

Inhalt:

Erarbeitung eines Forschungsdesigns und dessen Durchführung im Verlauf des Studienjahres 2007/2008.

Im Forschungspraktikum liegt der Fokus auf der Umsetzung eines Forschungsprojektes vom Erarbeiten der Fragestellung bis hin zum Endbericht und den dabei auftretenden Fragen und Problemen. Deshalb wird der Inhalt dieser Lehrveranstaltung mehr als in anderen LVs durch die projektbezogenen Fragen und Wünsche der Studierenden bestimmt, die anhand möglichst konkreter Fallbeispiele aus den aktuellen Forschungsprojekten gemeinsam bearbeitet werden sollen.

Kenntnisse über die anzuwendenden (quantitativen & qualitativen) Erhebungs- und Auswertungsmethoden sind vorab in den einschlägigen Methoden-Lehrveranstaltungen zu erwerben.

Das Forschungspraktikum wird folgende Phasen umfassen:

- 1) Erarbeitung einer Fragestellung
- 2) Abgabe eines Exposé
- 3) Datenerhebung
- 4) Auswertung
- 5) Verarbeitung der Ergebnisse zu einem Endbericht
- 6) Besprechung von Präsentationstechniken,

Präsentation der Ergebnisse im Plenum, Reflexion der Präsentationen

Mit zunehmender Dauer der Forschungsprojekte werden die Inhalte der LV-Einheiten immer mehr von den Studierenden bestimmt werden.

Voraussetzungen: absolvierte Lehrveranstaltungen des ersten und zweiten Studienjahres. Notwendig sind insbesondere Vorkenntnisse über jene Methoden, die voraussichtlich im eigenen Forschungsprojekt zur Anwendung kommen sollen.

Voraussetzung Zeugnis:

Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme an den Plenarsitzungen. Abgabe eines Endberichts.

Ziele:

Erfahrung mit dem Forschungsablauf in seiner Gesamtheit. Integration und Umsetzung der in einschlägigen Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse in Bezug auf die selbständige Durchführung von soziologischen Forschungsprojekten.

Methoden:

Kombination von Einzelarbeit und tlw. Gruppenarbeit mit Plenarsitzungen und Supervisionssettings

Literatur: wird im Verlauf der Lehrveranstaltung entschieden

Drittes Studienjahr

3.1. Angewandte Sozialforschung

Kulturelle Ungleichheiten und Konsumforschung: Zur Soziologie von Haben und Sein
Cultural Inequalities and Consumption Research: Towards to Sociology of Having and Being

Dieter **Bögenhold**

230254 SE 3 Std. Beginn-Datum: DI, 16.10.2007

ECTS: 6

SR 2, Di 16.10.07 / 04.12.07, 13:00-15:00 + 15:30-17:00,

Mi 17.10.07 / 05.12.07, 8:00-10:00 + 10:30-12:30 + 13:30-15:30 + 16:00-18:00,

Do 18.10. / 06.12.07, 8:00-9:30 + 10:00-11:30 + 12:30-14:30

Inhalt:

Wie gehen Menschen unterschiedlich mit Ressourcen, Zeit und Geld um? Phänomene wie Sparen oder Überschulden gehören hier beispielweise ebenso dazu wie unterschiedliche Konsumpräferenzen entlang sozialer Milieus und weitere lebensstilrelevante Divergenzen in der Sozialstruktur.

Methoden:

Es werden empirische (Pilot-)Untersuchungsthemen von den TeilnehmerInnen selbständig bestimmt und erarbeitet. Die Forschungsfrage richtet sich hier auf das Verhältnis von finanziellen Ressourcen und der gewählten sozialen Praxis, mit diesen Ressourcen konkret im Sinne von finanziellen Ausgaben umzugehen.

Literatur:

Bovenschen, Silvia (Hg.): Die Listen der Mode, Frankfurt: Suhrkamp 1986, 1991 (hier die Beiträge von Veblen, Simmel, Sombart); Bourdieu, Pierre: Die Metamorphose des Geschmacks, in: ders.: Soziologische Fragen.; Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1993, S. 153-164; Wiswede, Günther: Konsumsoziologie- Eine vergessene Disziplin, in: Rosenkranz, Doris und Norbert Schneider (Hg.): Konsum. Soziologische, ökonomische und psychologische Perspektiven, Opladen: Leske und Budrich 2000, S. 23-71; Jäckel, Michael, 2006: Einführung in die Konsumsoziologie. Fragestellungen-Kontroversen-Beispieltexte, 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.;

Drittes Studienjahr

3.2. Training von Schlüsselkompetenzen II

Training von Schlüsselkompetenzen II: Gruppendynamik
Training of Key Competences II: Group Dynamics

Jürgen Pelikan

230247 TS 2 Std. SO 21.10.07 10:30 bis FR 26.10.07 12:00

ECTS: 2

ACHTUNG: Hier handelt es sich um ein in inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht "besonderes" Lehrveranstaltungsangebot ;

- Die Lehrveranstaltung findet über eine Woche außerhalb Wiens, in Niederösterreich statt:

So 21.10.07, 10:30 Uhr bis Fr 26.10.07 12:00 Uhr.;

- Es ist unbedingt die durchgängige Anwesenheit am Veranstaltungsort notwendig;
- Es sind Abendeinheiten bis 21.00 Uhr vorgesehen;
- Organisation sowie Bezahlung von Anreise und Unterkunft sind von den TeilnehmerInnen selbst zu leisten.

Die angemeldeten TeilnehmerInnen erhalten nach Ende der LV-Anmeldung via e-mail weitere Informationen zu Anreise und Unterkunft zugesandt.

Inhalt:

In den meisten beruflichen Einsatzbereichen von SoziologInnen gehören Gruppen- und Teamarbeit zum Fundament der täglichen Arbeit: ob sie als Manager/innen von sozialen Systemen/Teams agieren oder in einer Leitungsfunktion von unterschiedlichen Gremien oder Projektgruppen, überall kann die Qualität der Zusammenarbeit durch die Kenntnis der grundlegenden Dynamiken in Gruppen, des komplexen Zusammenspiels zwischen Rollen und Funktionen, der Wirkung von verborgenen "heißen" Themen und latenten Normen uam. in erheblichem Maß positiv beeinflusst werden

Ziele:

Im Zuge dieser Lehrveranstaltung sollen u.a. folgende Lernziele erreicht werden:

- Erkennen und Diagnose von Gruppenprozessen und deren Bedeutung für die Entwicklung und Arbeitsfähigkeit von Gruppen/Teams,
- Funktion der Steuerung von Gruppen und gezieltes Intervenieren lernen,;- Reflexion zentraler Themen in Gruppen. Erkennen und Überprüfen eigener Verhaltensweisen in Teams und Gruppen (Feedback), Erweiterung des persönlichen Verhaltensrepertoires in Gruppen. Einüben situationsgerechter Einflussnahme und Verantwortungsübernahme in Teams. Bewältigung von Steuerungsproblemen in Gruppenprozessen im (Arbeits-)Alltag.

Pünktliche Anwesenheit zu Beginn der LV, durchgehende Anwesenheit und schriftliche Reflexionsarbeit.

Methoden:

Die Grundlage des gemeinsamen Lernens werden Trainingsgruppen bilden. Ergänzend dazu wird in unterschiedlichen Formen von Arbeitsgruppen und Plenumseinheiten gearbeitet. Um die Möglichkeiten der speziellen Lernform Trainingsgruppe durch ein breites Spektrum an unterschiedlichen TeilnehmerInnen auszuschöpfen, wird die Lehrveranstaltung in Kooperation mit anderen Studienrichtungen durchgeführt. Alle TrainerInnen sind u.a. in der Österreichischen Gesellschaft für Gruppendynamik und Organisationsberatung (ÖGGO / www.oeggo.at) ausgebildet.

Literatur: Literatur wird am Ende der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Drittes Studienjahr

3.2. Training von Schlüsselkompetenzen II

Training von Schlüsselkompetenzen II: Projektmanagement

Training of Key Competences II: Projectmanagement

Alexander **Parte**

230248 TS 2 Std. Beginn-Datum: FR, 26.10.2007

ECTS: 2

Fr 26.10.2007 / 11.01.08, 9:00-16:00, **SR 3**

Fr 14.12. 07, 9:00-16:00, **SR 1**

Sa 26.01.08, 9:00-15:00, **SR 3**

Inhalt:

Folgende Schwerpunkte werden im Rahmen dieses Seminars behandelt:

Definition und Phasen eines Projektes.·

Aufbau der Projektorganisation und Festlegung der Rollen der Projektbeteiligten;·

Methoden des Projektmanagements (z. B. Aufgaben-, Termin und Ressourcenplanung);·

Steuerung und Controlling von laufenden Projekte;·Gruppendynamische Prozesse in

Projektteams;·Führung von Projektteams;

Methoden:

Das Seminar design sieht eine Kombination aus Theorieinputs und Arbeiten an konkreten Projektaufgaben vor, die in Kleingruppen durchgeführt werden, in denen die StudentInnen die Gelegenheit haben, das Gelernte zu erproben und praktisch umzusetzen.

Literatur:

Margit Gätjens-Reuter, Praxishandbuch Projektmanagement, Gabler 2003; Roland Gareis, Happy Projects!, Manz 2003; Markus Maier, Projektmanagement, Schäffer-Poeschl 2003; Thor Möller, Florian Dörrenberg, Projektmanagement, Oldenbourg 2004; Klaus Olfert, Kompakttraining Projektmanagement, Kiehl 2004; Gerold Patzak, Günther Rattay, Projektmanagement, Linde 2004;

Drittes Studienjahr

3.3. Praxisbegleitung Teil II

Praxisbegleitung Teil 2: Auswertung und Reflexion Practice Guidance Part 2: Evaluation and Reflection
--

Peter **Prenner**

230251 PB 0,5 Std. Beginn-Datum: FR, 19.10.2007

ECTS: 1

Fr 19.10.07 / 25.01.08, 15:00-19:00, **SR 1**

Inhalt:

1. Termin: Institutionelle Reflexion;- Strukturierte Reflexion über Praktikumseinrichtungen und Tätigkeitsfelder;- Diskussion der Aufgabenfelder in Hinblick auf "Soziologie";- Verbesserungsvorschläge zur Praktikumsgestaltung; 2. Termin: Persönliche Reflexion;- Eigenes Rollenverständnis als Soziologe/Soziologin;- Zusammenhang des Praktikums mit dem Studium (Zeitpunkt, Auswirkungen);- Was bedeuten die eigenen (und andere) Praxiserfahrungen für die eigenen Berufsperspektiven und die Identität als Soziologe/Soziologin?;

Methoden: Gruppendiskussion, Kleingruppenarbeit, Praktikumsbericht

Literatur: Websites der jeweiligen Praktikumsstellen

Praxisbegleitung Teil 2: Auswertung und Reflexion Practice Guidance Part 2: Evaluation and Reflection
--

Isabella **Kaupa**

230253 PB 0,5 Std. Beginn-Datum: SA, 20.10.2007

ECTS: 1

Sa 20.10.07 / 08.12. 07, 9:30-13:30, **SR 3**

Inhalt:

Beim ersten Termin haben die Studierenden die Möglichkeit, sich im Rahmen von Kleingruppenarbeiten systematisch auszutauschen und ihre Erfahrungen im Praktikum zu reflektieren. Der zweite Termin dient der Diskussion, welche Konsequenzen die im Praktikum gemachten Erfahrungen für den weiteren Ausbildungs- und Berufsweg haben.

Methoden: Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit und Plenumsdiskussionen

*Empfohlene frei Wahlfächer
Soziologische Methoden*

Grundlagen der Sozialen Netzwerkanalyse I Basics of Social Network Analysis I
--

Harald **Katzmair**

Christian **Gulas**

070516 KU 2 Std. Vorbesprechung: MI, 10.10.2007, 17:00-19:00

ECTS: 4

Ort: Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien
Info und Anmeldung: bei Beate Milkovits, IFF, Schottenfeldgasse 29/5, 1070 Wien, Tel.: 522 4000 - 526, e-mail: Beate.Milkovits@uni-klu.ac.at

Beschränkte Teilnehmerzahl, max. 25

Weitere Informationen:

Uni Klagenfurt:

<http://www.uni-klu.ac.at/uniklu/studien/lvliste.jsp?diplomfachkey=2487&nobc>

IFF: www.workinprocess.at

*Empfohlene freie Wahlfächer
Soziologische Praxisfelder-Spezielle Soziologie*

Berufsfeldorientierung I Job Orientations for Students I

Gert Dressel

Silvia Hellmer

070313 KU 2 Std. Beginn-Datum: Di, 9.10.2007, 9:00 -13:00

ECTS: 4

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Anmeldung: bis 02.10.2007 bei Beate Milkovits, Tel.: 522 4000 - 526,

e-mail: Beate.Milkovits@uni-klu.ac.at

Weitere Informationen:

Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien oder

Uni Klagenfurt:

<http://www.uni-klu.ac.at/uniklu/studien/lvliste.jsp?diplomfachkey=2487&nobc>

IFF: www.workinprocess.at

Berufliche Orientierung II Labour Market Orientation II
--

Silvia Hellmer

Martin Schmid

070519 KU 2 Std. Beginn-Datum: MO, 15.10.2007, 9:00 -13:30

ECTS: 4

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Anmeldung: bis 05.10.2007 bei Beate Milkovits, Tel.: 522 4000 - 526,

e-mail: Beate.Milkovits@uni-klu.ac.at

Weitere Informationen:

Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien oder

Uni Klagenfurt:

<http://www.uni-klu.ac.at/uniklu/studien/lvliste.jsp?diplomfachkey=2487&nobc>

IFF: www.workinprocess.at

Kommunikationskultur in Universität und Arbeitspraxis I Communication Culture in Universities and at Work II

Gert Dressel

Silvia Hellmer

Herbert Posch

070194 KU 2 Std. Beginn-Datum: DI, 16.10.2007, 9:00 -13:00

ECTS: 4

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Anmeldung: bis 02.10.2007 bei Beate Milkovits, Tel.: 522 4000 - 526,

e-mail: Beate.Milkovits@uni-klu.ac.at

Weitere Informationen:

Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien oder

Uni Klagenfurt:

<http://www.uni-klu.ac.at/uniklu/studien/lvliste.jsp?diplomfachkey=2487&nobc>

IFF: www.workinprocess.at

Interdisziplinäre Forschung I: Von Projektplanung bis Evaluation
Interdisciplinary Reserch I: from Project Planning to Evaluation

Willi Haas

Barbara Smetschka

070195 KU 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007, 9:30 -11:30

ECTS: 4

Fakultät für Interdisziplinäre Forschung und Fortbildung, Schottenfeldgasse 29, 1070 Wien

Anmeldung: persönliche Anmeldung, barbara.smetschka@uni-klu.ac.at

Weitere Informationen:

Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien oder

Uni Klagenfurt:

<http://www.uni-klu.ac.at/uniklu/studien/lvliste.jsp?diplomfachkey=2487&nobc>

IFF: www.workinprocess.at

Sonstige freie Wahlfächer

Geschichte des Konsumierens im (späten) 19. und 20. Jahrhundert
History of Consumption in Austria-late 19th and 20th Century

Franz Eder

Susanne Breuss

070236 VO 2 Std. Beginn-Datum: MI, 17.10.2007

ECTS: 3

Mi 17.10.2007, 18:00-20.00, HS C1 am Campus

Weitere Informationen: <http://wirtges.univie.ac.at/f.eder.html>

DIPLOMSTUDIUM SOZIOLOGIE

Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Studienrichtung

1. Studienabschnitt siehe Bachelorstudium Neu

2. Studienabschnitt

Weitere anrechenbare Lehrveranstaltungen beim Bachelorstudium

Zweiter Studienabschnitt

2.1. Theorien und Anwendungen

Theorien 1: Diagnose und Gesellschaftskritik
Theories 1: Diagnosis and Criticism of Society

Auch anrechenbar für:

Bachelor: T2 Spezielle soziologische Theorien

Inhalt:

Die Soziologie verfolgt den Anspruch, Gesellschaftsdiagnosen zu erstellen, die als Grundlage sowohl für Entwicklungsszenarien als auch von Gesellschaftskritik fungieren. Zur heutigen Gesellschaftsstruktur und den gegenwärtigen Veränderungsprozessen liegen unterschiedliche Einschätzungen vor. Schlagworte wie "Globalisierung", "Netzwerkgesellschaft", "Individualisierung" oder "Ende der Arbeitsgesellschaft" stehen im Raum. In der Lehrveranstaltung werden wichtige und aktuelle Beiträge zur Diagnose und Gesellschaftskritik vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus soll die Diagnosefähigkeit in der aktuellen soziologischen Literatur grundsätzlich erörtert werden: Welches theoretische Modell und welche wissenschaftstheoretischen Voraussetzungen liegen zugrunde, welche normativen Aspekte fließen ein? Anhand welcher Methodik werden empirische Fakten gesammelt und Aussagen gemacht?

Ziele: Auseinandersetzung mit aktuellen Beiträgen zur Gesellschaftsdiagnose und -kritik; Einbettung der Diagnosen in den Zusammenhang soziologischer Theoriebildung.

Methoden: Vorlesung, Referate

Literatur: wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Christoph **Reinprecht**

Tutorin: Sonja Ghassemi

230258 VO+SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007

ECTS: 4

ab Mo 08.10.2007, 13:00-14:30, **HG Hs. 34**

Hildegard **Weiss**

230259 VO+SE 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007

ECTS: 4

ab Do 11.10.07, 15:15-16:45, **SR 1**

Analyse sozialer Problembereiche: Migration
Analysis of Social Problem Areas: Migration
Nuran **Dönmez-Calis****230361 VO+UE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 09.11.2007****ECTS: 4**Fr 09.11.07 + Fr 23.11.07, 18:00-21:00, **SR 3**Sa 10.11.07, 9:00-16:45, **SR 3**Sa 17.11.07, 14:00-19:30, **SR 1**Sa 24.11.07 9:00-16:45, **SR 1***Auch anrechenbar für:**Bachelor: A2 Ausgewählte spezielle Soziologien***Inhalt:**

Definitionen der Grundbegriffe in Bezug auf die Migration wie MigrantInnen, ImmigrantInnen (EinwandererInnen), ZuwandererInnen, Die Zweite und Dritte Generation, Kultur, kulturelle und ethnische Identität, Integration, Binnenintegration, Getto, ethnische Community, Akkulturation, Assimilation u.ä.; Die Darstellung der sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen sowie sozio-politischen Situation der türkischen ImmigrantInnen; Die Entstehung der ethnischen Communitys und deren Funktionen sowie mögliche Dysfunktionen; Der Beitrag der ethnischen Community zur gesellschaftlichen Integration; Die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für die gelungene Integration;

Methoden: Rollenspiele, Gruppenarbeit, Diskussionen, Empfang der einzelnen Betroffenen in die LV, kurze Interviews und persönliche Gespräche mit Betroffenen, teilnehmende Beobachtung;

Literatur:

Balke, Friedrich / Habermas, u.a.: Schwierige Fremdheit. Frankfurt am Main 1993.;

Bielefeld, Uli (Hg.): Das Eigene und das Fremde. Neuer Rassismus in der alten Welt? Hamburg 1991.;

Elias, Norbert / Scotson, John L.: Etablierte und Außenseiter. Frankfurt am Main 1990.;

Erdheim, Mario: Die Psychoanalyse und das Unbewußte in der Kultur. Frankfurt 1988.;

Finkelkraut, Alain: Die Niederlage des Denkens. Hamburg 1989.;

Galtung, Johan: Strukturelle Gewalt. Beiträge zur Friedens- und Konfliktforschung. Reinbek bei Hamburg 1975.;

Hebenstreit, Sabine: Feministischer Eurozentrismus und Wege zum Verstehen. in: Informationsdienst zur Ausländerarbeit (IZA) 3/1988, ;

Heckmann, Friedrich: Ethnische Minderheiten, Volk und Nation - Soziologie inter-ethnischer Beziehungen. Stuttgart 1992.;

Hippler, Jochen / Lueg, Andrea: Feindbild Islam. Hamburg 1993.;

Kristeva, Julia: Fremde sind wir uns selbst. Frankfurt am Main 1990.;

Larcher, Dietmar: Fremde in der Nähe. Klagenfurt 1991.;

Leggewie, Claus: Multi Kulti. Spielregeln für die Vielvölkerrepublik. Nördlingen? 1990.;

Lutz, Helma: Orientalische Weiblichkeit. Das Bild der Türkin in der Literatur, konfrontiert mit Selbstbildern. in: Barkowski / Hoff 1991.;

Nuscheler, Franz: Migrationsbewegungen in der dritten Welt in: Informationen zur politischen Bildung 2/1991.;

Pazarkaya, Yüksel: Vom Kulturschock zur Diskriminierung? - Zum Situationswandel der Lebensbedingungen von Emigrantenfamilien in der; Bundesrepublik in: Deutsch lernen 4/1980.;

Stüve, Gerd: Klischees und Selbstbilder. Berlin 1988.;

Von Denffer, Achmad: (K)ein Platz für den Islam? in: Ulbrich, Stefan(Hg.): Multikultopia: Gedanken zur multikulturellen Gesellschaft. Vilsbiburg 1991.;

Analyse sozialer Problembereiche: Einführung in die EntwicklungssoziologieFranz **Kolland****140316 VO 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007****ECTS: 3**ab Do 11.10.07, 9.00-11:00, **Campus Hs. A***Auch anrechenbar für:**Bachelor: A2 Ausgewählte spezielle Soziologien***Inhalt:**

In der Vorlesung werden Grundprobleme der Weltgesellschaft aus soziologischer Sicht behandelt. Das hier im Vordergrund stehende Erkenntnisinteresse bezieht sich auf die Betrachtung der Sozialstrukturen der Entwicklungsländer und ihren sozialen Wandel.

Ziel:

Die in der Vorlesung vorgetragene Form der Gesellschaftsanalyse ist gerichtet auf eine Untersuchung der vertikalen Aspekte der Sozialstruktur. Soziale Ungleichheit kann in vielfältigen Formen auftreten. Sie kann sich mit biologischen Merkmalen verknüpfen, wie Geschlecht, Hautfarbe etc. oder gesellschaftlich begründeten, wie Berufsposition, Bildungsstand. Solche Merkmale können den Individuen zugeschrieben erscheinen (ascribed positions) oder erworben sein (achieved positions). Die Frage nach sozialer Ungleichheit zielt darauf ab festzustellen, wie Unterschiede im einzelnen aussehen, wodurch sie verursacht werden, was sie bewirken und wie sie sich verändern.

Methoden:

Vorlesung unter Einbeziehung interaktiver Elemente und Nutzung der Lernplattform WebCT.; Prüfung am Ende der Lehrveranstaltung und Bewertung der Beiträge im Rahmen des E-Learning.

Literatur:

Prüfungsgrundlage: Gächter, August/Kolland, Franz (Hrsg.). Einführung in die Entwicklungssoziologie. Wien: Mandelbaum 2005.; Weiterführende Literatur: Long, N. (2001): Development Sociology. London: Routledge. Goetze, D. (2002): Entwicklungssoziologie. München: Juventa.;

**Mikrosoziologie/Sozialpsychologie
Microsociology/Social Psychology**Wolfgang **Schulz****230265 VO+UE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007****ECTS: 3**ab Mi 10.10.07, 11:00-12:30, **SR 3****Inhalt:**

Überblick über zentrale Konzepte und Ergebnisse der Mikrosoziologie und Sozialpsychologie. Vorlesung und Übung integriert. Kurzreferate der Teilnehmer.

Methoden: Fremdsprachige Studierende können in englischer Sprache referieren.

Literatur:

Taylor S. E., Peplau L. A., Sears D. O., Social Psychology, New Jersey (Prentice Hall)

LOGIK DER SOZIALWISSENSCHAFTEN

siehe STEP 1: Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methodologie

Zweiter Studienabschnitt
2.2. Methoden

Forschungspraktikum: Datenerhebung Research Practice: Data Collection

Johann Kerschbaum

230266 PR 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 6

ab Mi 10.10.2007, 8:00-10:00, SR 3

Auch anrechenbar für:

Bachelor: M4 Angeleitete Auseinandersetzung mit und Anwendung von quantitativen Forschungsansätzen, Methoden und Verfahren

Inhalt:

Praktische Anwendung quantitativer empirischer Sozialforschung zu einem aktuellen Thema (wird noch bekanntgegeben). Entwicklung der Fragestellung, Recherche, Fragebogenkonstruktion und Erhebung der Daten. Die Arbeit erfolgt in Kleingruppen und wird laufend im Plenum diskutiert. Eine Auswertung der Daten und die Berichtlegung erfolgt im Sommersemester im Rahmen der "Datenauswertung". Die Lehrveranstaltung ist komplementär zur Lehrveranstaltung "Datenauswertung" im Sommersemester. Ein Quereinstieg in "Datenauswertung" ohne vorherigen Besuch der "Datenerhebung" wird nicht möglich sein.

Literatur:

Schnell R., Hill P. ESSER E., Methoden der empirischen Sozialforschung, München, Oldenbourg Verlag, 5. Auflage, 1995; DIEKMANN A., Empirische Sozialforschung - Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbeck bei Hamburg, Rowohlt Taschenbuchverlag, 6. Auflage, 2000;

Forschungspraktikum: Datenerhebung Research Practice: Data Collection

Gerhard Majce

Gilbert Norden

Tutorin: Simone Plack

230268 PR 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 6

Mi 12:30-14:00, AAKH EDV Schulungsraum 1

Auch anrechenbar für:

Bachelor: M4 Angeleitete Auseinandersetzung mit und Anwendung von quantitativen Forschungsansätzen, Methoden und Verfahren

Inhalt:

Das Forschungspraktikum läuft über 2 Semester und beinhaltet die Konzeption, Durchführung und Auswertung (mit Programmpaket SPSS) einer soziologischen Befragung, die Interpretation der Ergebnisse sowie das Verfassen eines Forschungsberichtes.

Methoden: Es werden Arbeitsgruppen gebildet, die - unter Anleitung und Beratung durch die Lehrveranstaltungsleiter (Team teaching und coaching) - jeweils ein Teilthema bearbeiten. Die Arbeitsgruppen werden zusätzlich durch einen Tutor betreut.

Literatur: Schnell, R./Hill, P.B./Esser, E.: Methoden der empirischen Sozialforschung. 6. Aufl., München/Wien 1999.

Forschungspraktikum: Datenerhebung Research Practice: Data Collection
--

Wolfgang Schulz

230271 PR 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007**ECTS: 6**ab Di 09.10. 07, 14:45-16:15, **SR 3***Auch anrechenbar für:**Bachelor: M4 Angeleitete Auseinandersetzung mit und Anwendung von quantitativen Forschungsansätzen, Methoden und Verfahren***Inhalt:**

Mehrthemenumfrage. Arbeit in Kleingruppen, Datenerhebung mittels telefonischer Umfrage (CATI).

Literatur:

Schnell R., Hill P. B., Esser E., Methoden der empirischen Sozialforschung, München/Wien.

*Zweiter Studienabschnitt**2.2. Methoden*

VO Statistik 2 für SoziologInnen Statistics 2 for Sociologists

Marcus Hudec

230272 VO 2 Std. Beginn-Datum: FR, 05.10.2007**ECTS: 2**Fr 05.10.07, 14:00-16:00, **Hs. C2 am Campus***Auch anrechenbar für:**Bachelor: M2 Statistik für SoziologInnen unter Berücksichtigung mathematischer Grundzüge***Inhalt:**

Diskrete & stetige Verteilungsmodelle

Stichprobenfunktionen (Gesetz der großen Zahlen)

Schätzen von Parametern

Konfidenzintervalle

Testen von Hypothesen

Spezielle Parametertests

Anpassungs- und Unabhängigkeitstests

Regressionsanalyse

Varianzanalyse

Weitere Informationen auf: <http://homepage.univie.ac.at/marcus.hudec/>**Ziele:** Vermittlung von Grundkenntnissen der Inferenzstatistik

Entwickeln eines Verständnisses für die Beurteilung von statistischen Ergebnissen auf der Basis von Stichproben

Motivation der Hörer zur Beschäftigung mit empirischen Methoden im Rahmen des Studiums

Literatur:

Bleymüller, J., Gehlert, G. und Güllicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler; 13. Aufl.

München: Vahlen, 2003.

Brannath, W., Futschik, A.: Statistik im Studium der Wirtschaftswissenschaften - Eine Einführung anhand von Beispielen; Wien: WUV, 1998.

Hartung, J.: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik; München; Wien: Oldenbourg, 1993.

Kühnel, St-M., Krebs, D.: Statistik für die Sozialwissenschaften - Grundlagen - Methoden - Anwendungen; Hamburg rowohlts enzyklopädie, 2001.
 Schlittgen, R.: Einführung in die Statistik: Analyse und Modellierung von Daten. München; Wien: Oldenbourg, 1993.

UE Statistik 2 für SoziologInnen Statistics 2 for Sociologists

Auch anrechenbar für:

Bachelor: M2 Statistik für SoziologInnen unter Berücksichtigung mathematischer Grundzüge

Gerhard Majce

230273 UE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007 ECTS: 3
 ab Di 09.10.07, 14:00-15:30, HG Hs. 42

Gerhard Majce

230276 UE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007 ECTS: 3
 ab Di 09.10.07, 17:00-18:30, HG Hs. 42

Inhalt:

Vertiefung und Übungen zur Vorlesung von Prof. Hudec (siehe Homepage: <http://homepage.univie.ac.at/marcus.hudec/>)

Methoden: Rechenbeispiele

Literatur:

Bleymüller, J., Gehlert, G. und Güllicher, H.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler; 13. Aufl. München: Vahlen, 2003. Brannath, W., Futschik, A.: Statistik im Studium der Wirtschaftswissenschaften - Eine Einführung anhand von Beispielen; Wien: WUV, 1998. Hartung, J.: Statistik: Lehr- und Handbuch der angewandten Statistik; München; Wien: Oldenbourg, 1993. Kühnel, St-M., Krebs, D.: Statistik für die Sozialwissenschaften - Grundlagen - Methoden - Anwendungen; Hamburg rowohlts enzyklopädie, 2001.
 Schlittgen, R.: Einführung in die Statistik: Analyse und Modellierung von Daten. München; Wien: Oldenbourg, 1993.

Zweiter Studienabschnitt
2.2. Methoden

Tabellenanalyse Table Analysis

Auch anrechenbar für:

Bachelor: M4 Angeleitete Auseinandersetzung mit und Anwendung von quantitativen Forschungsansätzen, Methoden und Verfahren

Gerhard Majce

230277 UE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 12.10.2007 ECTS: 4
 Fr 12.10.07, 10:00-12:00, AAKH EDV Schulungsraum 2

Gerhard Majce

230278 UE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 12.10.2007 ECTS: 4
 Fr 12.10.07, 12:00-14:00, AAKH EDV Schulungsraum 2

Inhalt:

Linearauszahlung; Kreuztabellierung als ein Werkzeug der Kausalanalyse; die gebräuchlichsten Assoziationskoeffizienten bei Kontingenztabellen und ihre Interpretation; Signifikanztests und ihre

Interpretation bei Kreuztabellen; das "Elaborationsmodell" nach Paul F. Lazarsfeld. Übungen mit beispielhaften Datensätzen im SPSS-Format.

Methoden: Praktische Übungen am PC anhand eines eigenen Datensatzes und von exemplarischen Datensätzen.

Literatur:

Earl Babbie, Fred Halley, Jeanne Zaino: Adventures in Social Research. Data Analysis Using SPSS for Windows. Thousand Oaks, CA: Pine Forge Press 2000.; Hans Benninghaus: Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse. München-Wien: Oldenbourg 1991 ff.; Morris Rosenberg: The Logic of Survey Analysis. N.Y.-London: Basic Books 1968 (ausgewählte Kapitel - wird in der LV besprochen werden); weitere Literatur wird ggf. in der LV genannt.

3. Studienabschnitt

Dritter Studienabschnitt

3.1. Theorien und Anwendungen

Soziologische Theorien 1 Sociological Theories 1

Hildegard Weiss

230279 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007

ECTS: 6

ab Mo 08.10.07, 14:15-16:30, **SR 1**

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: T Soziologische Theorien: Vergleich, Anwendung und Entwicklung

Inhalt:

Es werden zentrale Konzepte und Fragestellungen der soziologischen Theorien/Paradigmen dargestellt. Neben dem Grundriss ausgewählter Theorien werden besonders die divergenten Problemstellungen herausgearbeitet: welche Fragestellungen und Beobachtungen werden in den verschiedenen Ansätzen in den Mittelpunkt gestellt, welche Forschungsinteressen und Methoden ergeben sich daraus? Folgende Theorien werden im Wintersemester behandelt: Strukturfunktionalismus/Systemtheorie, Konflikttheorien und Handlungstheorien. Diese Theorien werden im Vergleich zueinander diskutiert und Probleme des Theorienvergleichs behandelt. Die LV wird im Sommersemester fortgesetzt, in dem Kenntnisse dieser soziologischen Theorien vorausgesetzt werden.

Methoden: Vorlesung, Referate

Literatur:

Hilde Weiss, Soziologische Theorien der Gegenwart. Eine Einführung in die großen Paradigmen. Wien, 1994 (Springer Verlag)

Dritter Studienabschnitt

3.1. Theorien und Anwendungen

Soziologische Theorien 2: Geschichte soziologischer Theorien Sociological Theories 2: History of Sociological Theories

Reinhold Knoll

230280 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: DI, 16.10.2007

ECTS: 6

ab Di 16.10.07, 8:15-10:30, **SR 1**

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: T Soziologische Theorien: Vergleich, Anwendung und Entwicklung

Inhalt:

Die Klärung, wie es zu soziologischen Theorien kommen konnte, welche spezifischen Fragen damit eine Antwort zu erhalten hofften und wie sich daraus eine eigene Disziplin entwickeln konnte - das ist das Thema der Vorlesung. Gewiss werden hier die Hauptströmungen berührt, wird doch der Weg über Comte, Spencer, Marx, Gumplowicz, Max Weber, Georg Simmel bis zu Emil Durkheim führen, allein es wird nicht eine Bibliographie wiederholt, sondern die einzelnen Fragestellungen werden thematisch geordnet mit den theoretischen Schriften konfrontiert.

Ziel:

Geschichte der Soziologie ist nicht die Nacherzählung ehemaliger Versuche, Theorien zu begründen, sondern behält seine Lebendigkeit, da die Varianten der Interpretationen zum festen Bestand der Wissensrekonstruktion soziologischen Denkens zählen.

Dritter Studienabschnitt

3.1. Theorien und Anwendungen

Alternde Gesellschaften: Ergebnisse der Forschung und Strategien der Politik
Ageing Societies: Research and Politics

Anton **Amann**

gemeinsam mit Günther **Ehgartner** und David **Felder**

230281 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: DI, 16.10.2007

ECTS: 6

ab Di 16.10.07, 15:45-18:15, **SR 1**

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: Forschungsspezialisierung Sozialgerontologie, Generationen und Familie

Inhalt:

Im Rahmen der Lehrveranstaltung werden sechs Themenblöcke bearbeitet:

1. Demografischer Wandel, Prognosen und Vermutungen für die Zukunft - der lange Atem des sozialen Wandels;
2. Konstruktionen der gesellschaftlichen Realität und die Konstruktionen vom Alter(n);
3. Altern und Globalisierung: die Rolle der Internationalen Organisationen;
4. Arbeit, Pension, Pflege;
5. Mögliche Lösungen und neue Konzepte der Solidarität und Produktivität;
6. Grundlinien eines "Sozialprodukts" des Alters.;

Literatur:

Die Grundlagenliteratur wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben und während des Semesters laufend ergänzt. Zur Vororientierung wird empfohlen: Pasero, U., Backes, G., Schroeter, K. (Hrsg.), Altern in Gesellschaft. Ageing-Diversity-Inclusion. Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2007.

Dritter Studienabschnitt

3.1. Theorien und Anwendungen

Soziologie der Randkulturen
Sociology of Marginal Cultures

Roland **Girtler**

230282 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: MI, 03.10.2007

ECTS: 6

Mi 03.10.07, 11:00-13:30, **HG Hs. 31**

Auch anrechenbar für:

Bachelor: A2 Ausgewählte spezielle Soziologie

Inhalt:

Randkulturen gehören zur bunten Vielfalt menschlichen Lebens. Alle Randkulturen haben eine spezielle Kultur, zu der eine eigene Sprache und viele Rituale gehören. Von den vier Typen von Randkulturen, die ich auf Grund meiner Forschungen feststellen zu können, werden in diesem Semester zwei behandelt:

1. Randkulturen des Schutzes und Überlebens,
2. Randkulturen der Rebellion und Revolution.

Um ein Zeugnis zu bekommen, sind regelmäßige Anwesenheit und eine gute schriftliche Arbeit zu einem der Themen Voraussetzung.;

Literatur: Roland Girtler, Randkulturen, Wien 2003, 3. Auflage;

Dritter Studienabschnitt

3.1. Theorien und Anwendungen

<p>Wege zur Kultursoziologie Sociology of Culture</p>

Reinhold **Knoll**

230283 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 6

ab Mi 10.10.07, 8:00-10:15, **NIG Hs. II**

Auch anrechenbar für:

Bachelor: A2 Ausgewählte spezielle Soziologie

Inhalt:

Ausgehend vom Begriff Hegels, der in seiner "Phänomenologie" die "Kunstreligion" gleichsam als "theologische" Substitution für die bürgerliche Gesellschaft interpretierte, werden sie aktuellen Entwicklungen bildender und darstellender Kunst analysiert. Dabei soll auch gezeigt werden, warum die Kunst sich in dieser Phase ihrer Entwicklung einen gleichsam "revolutionären" Charakter aneignete - eben Avantgarde wurde. Innerhalb der "postmodernen" Gesellschaft kommt es nochmals zu einem nachhaltigen Funktionswandel, beginnend mit dem "living theatre" und fortgesetzt in der Aktionskunst, die beide in ihrer Bedeutung und Aussagekraft analysiert werden. Dabei handelt es sich um eine Kunstsoziologie, die nicht die "Rezipienten" in den Mittelpunkt stellt, wie etwa in der empirisch orientierten Kunstsoziologie bei Alfons Silbermann, sondern die Werke enthalten Aussageformen, die in ihrer soziologischen Relevanz untersucht werden sollen.

Ziel:

Mit der Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft erhielten die künstlerischen Ausdrucksformen eine neue Funktion. In ihr ist nicht mehr das Bedürfnis nach Repräsentation vorrangig, vielmehr eignete sich die bildende Kunst Attitüden der Gesellschaftskritik an. Die Darstellung dieses Wandels ist der Gegenstand der LV.

Dritter Studienabschnitt

3.1. Theorien und Anwendungen

<p>Grundlagen der Verkehrssoziologie Basics about Traffic Sociology</p>

Ralf **Risser**

230284 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007

ECTS: 6

ab Mo 08.10.2007, 18:00-20:30, **HG Hs. 30**

Auch anrechenbar für:

Bachelor: A2 Ausgewählte spezielle Soziologie

Inhalt:

Fragen der Mobilitätsbedürfnisse, der Mobilitätsgewohnheiten; Ursachen und Motive für bestehende Probleme; Qualitätsfragen aus der Benutzerperspektive; Verknüpfungen mit Fragen der Umwelt und der Lebensqualität; besonderes Gewicht auf urbanem Transport.

Voraussetzung Teilnahme: Vorlesung ist Voraussetzung für Teilnahme am Seminar zur Verkehrssoziologie im Wintersemester;

Voraussetzung Zeugnis: schriftliche Prüfung, Kommentar: Zusammengesetzt aus Prüfung und Mitarbeit bei Übungen

Literatur:

Risser R. 2002, Gut zu Fuß. Fußgänger sind Verkehrsteilnehmer zweiter Klasse, Mandelbaum-Verlag Wien
 Risser R. & Zuzan WD 2004, Geschichte der Verkehrspsychologie, in: Die Praxis der Psychologie. Ein Karriereplaner, Springer Wien, New York, pp. 129 - 138
 Chaloupka Ch. & Risser R. (Hrsg.) 2004, "Bis dass der Führerschein ...". Mobilität in Kindheit und Jugend, Asanger-Verlag, Kröning (D)
 Giese E. 1997, Verkehr ohne (W)Ende, dgvt-verlag
 Risser R. 1990, Straßenverkehr und Lebensqualität, Literas Universitätsverlag

*Dritter Studienabschnitt
 3.1. Theorien und Anwendungen*

Sozialgerontologie**Social Gerontology, Life Course, Intergenerational Relations**

Leopold **Rosenmayr**

230285 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007

ECTS: 6

ab Mo 08.10.07, 12:00-14:15, **SR 2**

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: Forschungsspezialisierung Sozialgerontologie, Generationen und Familie

Inhalt:

Konzentrierte Vermittlung eines gesellschaftspolitisch wichtigen Forschungsbereichs. Für verschiedene Fragestellungen der Soziologie heute ist es wichtig, sich die neuen Formen des Alterns und der Generationenbildung in der Gesellschaft zu vergegenwärtigen. Spezialprobleme der Hilfe für Hochaltrige werden gesellschaftlich dringlich zu erkennen und zu bearbeiten,

Literatur: Rosenmayr, Leopold: Altern im Lebenslauf. Soziale Position, Konflikt und Liebe in den späten Jahren; Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1996 (Kleine Einführung). Rosenmayr, Leopold, Majce, Gerhard, Kolland, Franz: Jahresringe - Altern gestalten. Sozialwissenschaftliche Forschungen aus Österreich. Wien: Holzhausen 1996. (Übersicht über empirische Ergebnisse) Rosenmayr, Leopold, Eine neue Kultur des Alterns. In: Fred Karl, Kirsten Aner (Hrsg.), Die "neuen Alten" revisited. Kasseler Gerontologische Schriften, 28 (2002), 155-160. Rosenmayr, Leopold, Soziologische Theorien des Alterns und der Entwicklung im späten Leben. In: Fred Karl (Hrsg.), Sozial- und verhaltenswissenschaftliche Gerontologie - Alter und Altern als ein gesellschaftliches Problem und individuelles Thema. Juventa Verlag, Weinheim, München 2003, 19-43. Rosenmayr, Leopold, Böhmer, Franz (Hrsg.): Hoffnung Alter. Forschung, Theorie, Praxis. WUV Universitätsverlag, Wien 2003. 2. Aufl. 2006 (Multidisziplinärer Reader) Rosenmayr, Leopold, Zur Philosophie des Alterns, in: A. Kruse, M. Martin (Hrsg.), Enzyklopädie der Gerontologie, Verlag Hans Huber, Bern, 2004, S. 13-28. Rosenmayr, Leopold, Über die Zukunft der Langlebigkeit (Daten und Prognosen), in: R. Likar, G. Bernatzky, W. Pipam, H. Janig, A. Sadjak (Hrsg.), Lebensqualität im Alter, Therapie und Prophylaxe von Altersleiden, Springer Verlag, Wien, 2005, S. 1-15. (Verbindung zur Pflegewissenschaft) Rosenmayr, Leopold, Zwischen Entropie und Kreativität - Bausteine zu einer Theorie des menschlichen Alterns, in: P. Bäuerle, H. Förstl, D. Hell, H. Radebold, I. Riedel, K. Studer (Hrsg.), Spiritualität und Kreativität in der Psychotherapie mit älteren Menschen, Verlag Hans Huber, Bern, 2005, S. 27-48. (Verbindung zur Pflegewissenschaft und Psychologie) Rosenmayr, Leopold, Neue

Daten und Thesen zur Generationenfrage - Österreichische und Europäische Befunde, SWS Rundschau, Heft 3, 200, 40. Jg. S. 229-248. Rosenmayr, Leopold, Schöpferisch altern, eine Philosophie des Lebens, Lit-Verlag 2007. Zur umfassenden Einführung geeignet: Brückenschlag zwischen Geschichte und Kulturosoziologie einerseits und empirischen Ergebnissen der multidisziplinären Forschung.

*Dritter Studienabschnitt
3.1. Theorien und Anwendungen*

Geschlecht-Raum-Macht Gender - Space - Power

Irmtraud Voglmayr

230286 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: FR, 12.10.2007

ECTS: 6

Fr 12.10.07 / 10:00-13:00, **SR 1**

Fr 09.11.07 + 23.11.07 + 07.12.07, 10:00-15:00, **SR 1**

Fr 30.11.2007, 10:00-18:00, **SR 3**

Fr 18.1.08 / 25.01.08, 10:00-16:00, **SR 3**

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: Forschungsspezialisierung Sozialstruktur und soziale Integration

Inhalt:

Geschlecht ist Bestandteil einer Raumordnung und Architektur von Macht. Mit diesen Machtverhältnissen gehen Normierungsverfahren einher, die die biologisch begründete Zweigeschlechtlichkeit und die damit verbundenen Mechanismen der Heterosexualität als zentralen Kern haben. Moderne Raumproduktion im Kontext von Geschlecht, Klasse und Ethnie basiert zum einen auf fortschreitender Individualisierung auf der Folie eines homogenen, heterosexuellen-normativen Gesellschaftskörpers, zum anderen basiert sie auf einer Objektivierung von Raumproduktionen und ihrer Subjekte mittels Diskurse. Am Beispiel der Konstruktion von Suburbia, die den Kult familiärer Häuslichkeit repräsentiert, wollen wir uns in dieser Lehrveranstaltung zentral mit dem Thema "Suburbia im Wandel" beschäftigen. Suburbia als "Ort weiblicher Trivialität", das suburbane Einfamilienhaus als vorgefertigtes Wohnmodell für mittelständische heterosexuelle Geschlechterbeziehungen. Da im Zuge aktueller Modernisierungs- und Emanzipationsprozesse die traditionelle Kleinfamilie zunehmend an Bedeutung verliert, wird ein Fokus auch auf die bauliche (Neu)Orientierung seitens der Stadt Wien in Bezug auf das hegemoniale Lebensmodell "Kleinfamilie" als Auslaufmodell gelegt. Im Gegensatz zu dem suburbanen Lebensstil, "Suburbia als Sitz des Weiblichkeitswahns" (Friedan) haben widerständische bzw. gegenkulturelle Bewegungen, allen voran die Neue Frauenbewegung der 70er Jahre, versucht sich aus dem Korsett von Ideologien, Zuschreibungen, strukturell bedingten Einschränkungen zu befreien und zur Auflösung dieser geschlechtlichen Machtverhältnisse beizutragen. Neue Denkrichtungen und soziale Praktiken sind entstanden, die zu spezifischen Lebensmodellen geführt haben, die sich räumlich lokalisieren lassen. Dies bedeutet, dass wir die Strategien der Aneignung physischer Räumlichkeiten, die aus einer widerständischen (feministischen) Theorie und Praxis entstanden sind, als zweiten Schwerpunkt in diesem Seminar behandeln. Wiederum am Beispiel der Stadt Wien wollen wir uns mit den Raumproduktionen gegenkultureller Öffentlichkeiten beschäftigen. Konkret werden in der LV zwei große Themenblöcke bearbeitet: Suburbia im Wandel: Prozess der Suburbanisierung. Suburbia-Forschung, das suburbane Einfamilienhaus, Suburbane Weiblichkeitskonzepte, Suburbia in den Medien, das neue Suburbia; Raumproduktionen feministischer/gegenkultureller Öffentlichkeiten/Bewegungen; 1. Feministische Orte/Öffentlichkeiten ; 2. Soziale, autonome Bewegungen ; 3. Orte/Öffentlichkeiten von MigrantInnen;

Methoden:

Regelmäßige Teilnahme. Gemeinsame Textlektüre (Raumtheorien). Referate, Diskussionsphasen,

Gastreferentin, Exkursion, Stadt- und Raumbesichtigungen, schriftliche Einzel- und Gruppenarbeiten.

Literatur:

Belina, Bernd/Michel, Boris (Hrsg.) (2007): Raumproduktionen. Beiträge der Radical Geography. Eine Zwischenbilanz. Münster. Westfälisches Dampfboot.; Bourdieu, Pierre (1991): "Physischer, sozialer und angeeigneter physischer Raum". In: Wentz, M. (Hg.): Stadt-Räume. Die Zukunft des Städtischen. Frankfurter Beiträge, Bd. 2. Frankfurt am Main/New York; Doderer, Yvonne P. (2003): Urbane Praktiken. Strategien und Raumproduktionen feministischer Frauenöffentlichkeit. Münster. Verlagshaus Monsenstein und Vannerdat; Foucault, Michel (1999): Botschaften der Macht. Reader Diskurs und Medien. Stuttgart. DVA; Kessler, Fabian / Reutlinger, Christian/Maurer, Susanne/Frey, Oliver (Hrsg.) (2005): Handbuch Sozialraum. Wiesbaden. VS Verlag für Sozialwissenschaften; Lefebvre, Henri (1997): The Production of Space. Massachusetts. Oxford/Malden; Lefebvre, Henri (2003): Die Revolution der Städte. Limitierte Auflage. Dresden ; Löw, Martina (2001): Raumsoziologie. Frankfurt am Main. Suhrkamp;; Raum - Stadt(Planung); Breuer, Gerda (Hrsg.) (1998): Neue Stadträume zwischen Musealisierung, Medialisierung und Gestaltlosigkeit. Wuppertaler Gespräche ; Feministische Studien (1999): Schwerpunkt: Weiblichkeit und Metropole. 17. Jahrgang, November, Nr. 2. Deutscher Studien Verlag; Derive - Zeitschrift für Stadtforschung (2004): Schwerpunkt: Stadterneuerung, Heft 17; Ernst, Waltraud (2003): Umkämpfte Räume: Die Stadt als Ort der Instanzierung und Infragestellung von Geschlechterordnungen. In: Kuhlmann, Dörte/Hnilica, Sonja/Jormakka Kari (Hg.) building power. Architektur, Macht, Gender. Wien. Edition selene. S. 233-260.; Feministische Studien (1999): Schwerpunkt: Weiblichkeit und Metropole. 17. Jahrgang, November, Nr. 2. Deutscher Studien Verlag; Frank, Susanne (2003): Stadtplanung im Geschlechterkampf. Stadt und Geschlecht in der Großstadtentwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts. Opladen. Leske + Budrich ; Gilbert, Anne-Francoise (1993): Feministische Geographien. In: Ortssuche. Zur Geographie der Geschlechterdifferenz. Bühler Meyer Reichert Scheller (Hg.): Zürich-Dortmund 1993; Kirchberg, Volker / Göschel, Albrecht (Hrsg.) (1998): Kultur in der Stadt. Stadtsoziologische Analysen zur Kultur. Leske + Budrich, Opladen; Kuhlmann, Dörte/Jormakka, Kari (Hg.), (2002): Building Gender. Architektur und Geschlecht. Wien. Edition Selene ; Kuhlmann, Dörte/ Hnilica, Sonja / Jormakka, Kari (Hg.), (2003): Building Power. Architektur, Macht, Gender. Wien. Edition Selene ; Nierhaus, Irene (1999): Raum Geschlecht Architektur. Sonderzahl Wien ; Rodenstein, Marianne (1994): Wege zur nicht-sexistischen Stadt. Architektinnen und Planerinnen in den USA. Freiburg in Br. Kore ; Ronneberger/Lanz/Jahn (1999). Die Stadt als Beute. Bonn ; Scheller, Andrea (1995): Frau Macht Raum. Geschlechtsspezifische Regionalisierungen der Alltagswelt als Ausdruck der Machtstrukturen. Zürich ; Terlinden, Ulla (Hg.) (2003): City and Gender. International Discourse on Gender. Urbanism and Architecture (= Schriftenreihe der internat. Frauenuniversität Technik und Kultur 12). Opladen: Leske + Budrich; Wilson, Elizabeth (1993): Begegnung mit der Sphinx. Stadtleben, Chaos und Frauen. Birkhäuser. Basel Berlin Boston; Zukin, Sharon (1995): The Cultures of Cities. Blackwell;

Dritter Studienabschnitt

3.1. Theorien und Anwendungen

Urban Sociology: Theories, Methodology and Research Fields

Gastprof. Claire Lévy-Vroelant

Tutorin: Julia Dahlvik

230287 VO 2 Std. Beginn-Datum: MO, 22.10.2007

ECTS: 4

Mo 22.10.07 / 29.10.07 + 03.12.07, 10:45-12:15, **SR 1**

Di 23.10.07 / Do 25.10.07 + Fr 07.12.07, 9:00-10:30, **SR 2**

Mi 24.10.07 / Do 25.10.07, 11:00-12:30, **SR 2**

Fr 26.10.07, 9:00-11:00 + 11:30-13:00, **SR 2**

Di 04.12.07, 9:00-11:00, **SR 2**

Do 06.12.07, 9:00-10:30, **SR 3**

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: Forschungsspezialisierung Sozialstruktur und soziale Integration

Content:

The course develops central perspectives on urban structuration, formation and transformation processes, based on a critical lecture of classical and current literature and research in urban sociology. After a general presentation of possible definitions and approaches of the urban phenomenon, different figures of the city will be discussed: interactions and identities; juxtapositions and neighbourhoods, circulations, mobility and temporality. The link between social and spatial, and their different possible expressions will be studied. There will be also a focus on the way current "urban problems" are defined by media (like "Politique de la Ville" in France). Each of these topics will be discussed in reference to one or several key articles which have to be read and discussed by all participants. The course will offer presentations and discussions based on documentary films. It is recommended to follow also the afternoon seminar "practice of sociology" that will be tightly linked to the main course.

Aim: Knowledge of basic literature, concepts and research questions in urban sociology; examination of current trends in European cities and in contemporary sociological urban research.

Methods:

The course format mixes lectures, readings and group discussion of basic literature, and a final written exercise (Seminararbeit).

Literature: A bibliography with basic literature will be distributed among the participants at the beginning of the semester.

*Dritter Studienabschnitt
3.1. Theorien und Anwendungen*

Practice of Sociology: Cities and Housing Concerns

Gastprof. Claire **Lévy-Vroelant**

Tutorin: Julia Dahlvik

230288 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 22.10.2007

ECTS: 4

Mo 22.10.07, 14:30-16:00 / Di 23.10.07, 11:30-13:30 / Mi 24.10.07, 13:30-15:30 + 16:30-18:00, **SR 2**

Do 25.10.07, 13:30-15:00 + 15:30-17:00, **SR 2**

Fr 26.10.07, 14:00-15:30 + 16:00-17:30, **SR 2**

Mo 29.10.07 + 03.12.07, 14:30-16:30, **SR 2**

Do 6.12.2007 15:45-17:15, **SR 2**

Fr 07.12.07, 13:30-15:00, **SR 2**

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: Forschungsspezialisierung Sozialstruktur und soziale Integration

Content:

The housing situation of different social groups (such as the poor, immigrants, asylum seekers, handicapped people, young and old people, single parents) strikes a key question in the current debate of European urban development in general, and the future of (social) housing in particular. The seminar offers an examination of the housing situation of different social groups in the framework of an empirical field study in different urban housing segments in Vienna. More generally, this problematic put the emphasis on "new" urban developments and housing and social policies. One aim would be finally the comparison between Paris and Vienna. It is highly recommended to follow also the main course (Urban sociology).

Aim: Practice of sociological research in an important field of urban sociology, the housing situation

of different social groups. The specification of the research question will be carried out on the basis of actual literature and some documentary films, according to the research interest of the participants. Results of the field work have to be documented and discussed in individual papers. Students will be requested to organise a documentation including photographical material.

Methods:

Field work in small groups, mixed methods approach (interviews with persons and/ or experts concerned, field observation, secondary analysis of official statistics), individual/ group presentations of findings, documenting and reporting.

Literature:

A bibliography with selected reference literature will be distributed among the participants at the beginning of the semester.

Dritter Studienabschnitt

3.1. Theorien und Anwendungen

**Integrationsindikatoren: Zur Messung der gesellschaftlichen Integration von MigrantInnen
Measuring the Social Integration of Migrants**

Christoph **Reinprecht**

Hildegard **Weiss**

Rossalina **Latcheva**

230289 VO+SE 3 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007

ECTS: 6

ab Do 11.10.07, 13:30-15:00, **SR 1**

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: Forschungsspezialisierung Sozialstruktur und soziale Integration

Inhalt:

In der internationalen Diskussion nimmt derzeit die Entwicklung von Indikatoren zur Messung der gesellschaftlichen Integration von MigrantInnen einen wichtigen Stellenwert ein. Die Lehrveranstaltung befasst sich mit der Frage, welche gesellschaftlichen Bereiche für Integration als relevant gelten (Arbeitsmarkt, Bildung, Wohnen etc.) und woran eine erfolgreiche Integration festzumachen wäre. Damit verknüpft sind grundlegende konzeptuelle Fragen von gesellschaftlicher Integration und ihrer Messung: Welche empirisch erhärteten Theorien der Integration bzw. von Integrationsstufen gibt es überhaupt; welche Modelle stehen hinter den aktuellen empirischen Indikatoren?

Methoden: Inhaltliche Inputs der LV-LeiterInnen; Recherche zur Praxis internationaler Integrationsforschungen; Literaturbearbeitungen und kritische Auseinandersetzung; Präsentationen und schriftliche Seminararbeit

Literatur: Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Dritter Studienabschnitt

3.1. Theorien und Anwendungen

Grundzüge der Wirtschaftssoziologie

Franz **Traxler**

040381 EK 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007

ECTS: 4

ab Do 11.10.07, 16:30-18:00, **BWZ Hs. 1**

Inhalt:

Der EK gibt einen Überblick über die gesellschaftlichen Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftslebens. Es werden die zentralen Institutionen wirtschaftlicher Steuerung dargestellt und ihre Entstehungsbedingungen und wirtschaftlichen Effekte diskutiert. Besondere Aufmerksamkeit wird der Organisation von Betrieben geschenkt. Der Behandlung der einzelnen Themenschwerpunkte liegt eine

international vergleichende Perspektive zugrunde. Leistungskontrolle: positive Absolvierung einer oder mehrerer Klausuren während des Semesters.

Methoden: Vermittlung der Inhalte der Lehrveranstaltung unter Bedachtnahme auf die aktive Beteiligung durch die Studierenden.

*Dritter Studienabschnitt
3.1. Theorien und Anwendungen*

KFK IndM/IM/MAR/ORGA: Organisations- und Betriebssoziologie
--

Franz **Traxler**

040520 VK 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007

ECTS: 4

Do 11.10.07, 18:00-19:30, **BWZ Hs. 1**

Fr 30.11.07 / 07.12.07, 9:30-20:30, **BWZ Hs. 4**

Inhalt:

Das spezifische Themenfeld dieser Lehrveranstaltung ist die Organisation von Interessen in Form von Gewerkschaften und Unternehmerverbänden. Im Ländervergleich wie im Vergleich dieser beiden Interessenorganisationen werden zentrale Fragen der Organisations- und Betriebssoziologie behandelt, v.a. die Kontingenz der Organisation, das Verhältnis Mitglieder - Organisation, und die Verselbständigungstendenzen von Organisationen. Leistungskontrolle: Mitarbeit in der Lehrveranstaltung; ;Erstellung von schriftlichen Arbeitsprotokollen; positiver Leistungsnachweis über die Gesamtheit der LV

Methoden:

Vorbereitung von Arbeitstexten zu den Lehrveranstaltungsthemen durch die Studierenden; darauf aufbauend weiterführende Diskussion der Themen in Form individueller Mitarbeit und Gruppenarbeit in der Lehrveranstaltung; laufende Leistungsüberprüfung.

*Dritter Studienabschnitt
3.1. Theorien und Anwendungen*

KFK IndM: Arbeitsbeziehungen und HRM I

Franz **Traxler**

040523 EK 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007

ECTS: 4

ab Do 11.10.07, 15:00-16:30, **BWZ Hs. 1**

Inhalt:

International vergleichende Darstellung (mit Schwerpunkt Westeuropa und OECD) der Institutionen des Arbeitsmarktes und der Systeme der Interessenregulierung und Austauschbeziehungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern. Leistungskontrolle: positive Absolvierung einer oder mehrerer Klausuren während des Semesters.

Methoden:

Vermittlung der Inhalte der Lehrveranstaltung unter Bedachtnahme auf die aktive Beteiligung durch die Studierenden.

KFK IndM: Arbeitsbeziehungen und HRM II
--

Susanne **Pernicka**

040526 VK (UniStG) 2 Std. Beginn-Datum: MI, 03.10.2007

ECTS: 4

Mi 9:00-10:30 Hs. 3 BWZ

Inhalt:

Der Fokus des LV liegt auf Formen der Flexibilisierung des Arbeitsmarktes (z.B. der Arbeitszeit, neue Beschäftigungsformen, etc.) und dessen Auswirkungen allen Ebenen der Arbeitsbeziehungen im

internationalen Vergleich; Leistungskontrolle: Laufende Mitarbeit in der Lehrveranstaltung, Referate und zwei Klausuren (oder alternativ die Abgabe regelmäßiger Fortschrittsprotokolle)

Methoden: Gruppendiskussionen, Einsatz audiovisueller Medien, Vorträge von ExpertInnen aus dem Feld der Arbeitsbeziehungen

Dritter Studienabschnitt

3.1. Theorien und Anwendungen

3.3.3. Forschungslabor

Forschungslabor: Wohnkultur und Wohnstile im Alter Research Lab: Housing Cultures and Life Styles of the Aged
--

Franz **Kolland**

Tutor: Gerald Käfer

230290 PR 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007

ECTS: 6

ab Di 09.10.07, 12:15-13:45, **SR 1**

Inhalt:

Das Forschungslabor befasst sich mit der (privaten) Wohnsituation von älteren Menschen. Berücksichtigt werden soll auch die Generationszugehörigkeit. Erarbeitet werden sollen Grundlagen für eine empirische Erhebung. Die TeilnehmerInnen sollen in Kleingruppen bis maximal fünf Personen eigene Forschungspläne (Fragestellungen inkl. Festlegung des "eigenen Themas", Methoden, Datenerhebung, ...) entwickeln. Für die Entwicklung dieser Forschungspläne ist eine Sichtung und Bearbeitung der relevanten Forschungsliteratur notwendig - vor allem auch der relevanten Forschungsmethoden - sowie Beobachtungen und explorativen Interviews im "Forschungsfeld".

Methoden: Teamarbeit, Recherche, explorative Interviews, Feldbeobachtung

Literatur:

Häußermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2000). Soziologie des Wohnens. München: Juventa. 2. Aufl.

Forschungslabor: Soziologie Wiens Research Lab: Sociology of Vienna
--

Christoph **Reinprecht**

Georg **Datler**

230291 PR 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007

ECTS: 6

ab Do 11.10.07, 18:30-20:00, **SR 3**

Inhalt:

Auf der Grundlage von Vorarbeiten im vergangenen Studienjahr werden ausgewählte Tendenzen des sozial-strukturellen und sozio-kulturellen Wandels Wiens bearbeitet. Zu Beginn der Lehrveranstaltung wird es darum gehen, gemeinsam eine thematische Gliederung mit präzisen Fragestellungen festzulegen, wobei sozio-demographische Veränderungen (Einwanderung, Singularisierung, Alterung), sektoraler Wandel (in Richtung Postfordismus, creative industries) und sozial-räumliche Segregations- und Polarisierungstendenzen besonders interessieren. Die konkrete Themenbearbeitung erfolgt in Kleingruppen unter Heranziehung primär von amtlichen Statistiken sowie unter Bezugnahme auf einschlägige Literatur zu den aktuellen Wandlungstendenzen in europäischen Städten.

Methoden: Mitarbeit an allen Arbeitsschritten und deren schriftliche Dokumentation; Mitarbeit am gemeinsamen Forschungsbericht sowie an der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse. **ACHTUNG: ES IST UNBEDINGT ERFORDERLICH, DASS DER ZWEITE STUDIENABSCHNITT EINSCHLIESSLICH DATENERHEBUNG UND DATENAUSWERTUNG (=FORSCHUNGSPRAKTIKUM) BEREITS ABSOLVIERT WORDEN IST**

Literatur: wird zu Beginn der LV bekannt gegeben

Forschungslabor: Angewandte Armuts- und Sozialberichterstattung Research Lab: Applied Poverty and Social Reporting

Ursula **Till-Tentschert**

Tutorin: Irina Vana

230292 PR 2 Std. Beginn-Datum: FR, 05.10.2007**ECTS: 6**Fr 05.10.07 / 19.10.07 + 23.11.07, 15:00-18:00, **SR 2**

Fr 9.11.07 + 11.01.08, 15:00-18:00, SR 1

Fr 25.01.08 10:30-14:30, **SR 1**Sa 10.11.07, 9:30-11:30 + Fr 23.11.07, 16:00-19.00, **AAKH EDV Schulungsraum 2**Fr 07.12.07, 9:30-12:30, **AAKH EDV Schulungsraum 1****Inhalt:**

In der Europäischen Union kommt der vergleichenden Sozialberichterstattung eine bedeutende Rolle als Steuerungsinstrument für soziale Problemlagen zu. Fortschritte bei der Bekämpfung von Armut und Sozialer Ausgrenzung insbesondere durch die nationalen Aktionspläne zur sozialen Eingliederung (NAPinCl) werden anhand des sogenannten Laeken-Indikatorensystem bewertet. Die EU-Leitindikatoren spiegeln sich auch in regelmäßigen Sozialberichten des Sozialministeriums.

Spezifische Problemlagen und regionale Aspekte der Armutsentwicklung bleiben dabei allerdings ausgeblendet. In diesem Sinne versucht die Lehrveranstaltung ein bewusstes Verständnis für die spezifischen Erkenntnisinteressen von Sozialberichten zu vermitteln und führt dabei in Techniken der aktuellen Berichterstattung ein. Im Rahmen des zweisemestrigen Forschungslabors wird von den Studierenden ein Sozialbericht für die spezifische Risikogruppe Kinder erstellt.

Voraussetzung zur Teilnahme: Datenerhebung und Datenauswertung (= Forschungspraktikum), SPSS Kenntnisse

Voraussetzung Zeugnis: Aktive Mitarbeit in allen Phasen des Projektes, Präsentation, schriftliche Seminararbeit

Methoden:

Für diese Arbeiten stehen Daten aus dem EU-weit durchgeführten Survey on Income and Living Conditions (EU-SILC) zur Verfügung, auf dem auch die nationale und EU-Berichterstattung beruht. Die TeilnehmerInnen bekommen die Möglichkeit einen Sozialbericht von der Konzeption bis zur Publikation zu entwickeln, wobei Methodenvielfalt wie Literaturrecherche, ExpertInneninterviews und statistische Analyse zum Einsatz kommen. Die Ergebnisse werden mit sozialpolitischen Akteuren diskutiert und in einem gemeinsamen Endbericht publiziert.

Literatur:

Dietz, Berthold (1997): *Soziologie der Armut. Eine Einführung*. Frankfurt: Campus Verlag; Till, Matthias; Till-Tentschert Ursula (Hrsg.) 2006: *Armutslagen in Wien*. Erarbeitet von Studierenden der Lehrveranstaltung "Angewandte Armuts- und Sozialberichterstattung". Institut für Soziologie:

http://www.armut.at/armutlagen_in_wien_web.pdf (**Vorbereitung für die**

Vorbesprechung!); Statistik Austria: *Einkommen, Armut und Lebensbedingungen 2004:*

Ergebnisse aus EU-SILC 2004 in Österreich.

http://www.statistik.at/web_de/dynamic/statistiken/soziales/armut_und_soziale_eingliederung;

BMSG (2004): *Bericht über die soziale Lage 2003-2004: Armut und Armutsgefährdung in Österreich*

2003: S 207-232 Der Bericht kann beim Ministerium kostenfrei bestellt oder über die Homepage

heruntergeladen werden: <http://www.bmsg.gv.at/cms/site/liste.html?channel=CH0291> Europäische Kommission (2004)

Diplomarbeitseminar
Diploma Thesis Seminar

Anton Amann

230293 SE 1 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007
Di ab 14:00, Arbeitszimmer

ECTS: 3

Inhalt: Betreuung und Beratung der Diplomarbeiten in Theorie, Methodik und Gegenstand

Diplomarbeitseminar
Diploma Thesis Seminar

Roland Girtler

230294 SE 1 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007
ab Mi 10.10.07, 16:30-18:00, SR 3

ECTS: 3

Inhalt:

Vorstellung der betreffenden Themen, Diskussion in der Runde über Methoden usw. Wichtig ist mir, dass die Arbeiten in einer klaren Sprache verfasst werden, methodischen gut durchdacht sind und auf echter Forschungsarbeit beruhen. Ich bitte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am 10.10. bei mir zu erscheinen, damit wir den Vorgang des Seminars besprechen. Hoffe alle wohlauf und mutig bei der Arbeit - eine gute Feldforschung ist Abenteuer mit Verstand.

Diplomarbeitseminar
Diploma Thesis Seminar

Josef Hörl

230295 SE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007
ab Mi 10.10.07, 13:00-15:00, SR 3

ECTS: 6

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: Master-Arbeit-Seminar

Inhalt:

Kritische Diskussion und gegebenenfalls Korrektur der Vorhaben und Entwürfe für eine Diplomarbeit.

Diplomarbeitseminar
Diploma Thesis Seminar

Franz Kolland

230296 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 05.10.2007
Fr 05.10.07 / 19.10.07 / 09.11.07 / 23.11.07 / 07.12.07 / 11.01.07 / 25.10.08,
18:00-20:00, SR 2

ECTS: 6

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: Master-Arbeit-Seminar

Inhalt: Besprechung von Diplomarbeiten im Peer Review-Verfahren.

Methoden: Referat; Review

Diplomarbeitsseminar Diploma Thesis Seminar
--

Reinhold **Knoll****230297 SE 1 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007****ECTS: 3**Do 11.10.07, 14:00-15:00, **Arbeitszimmer****Inhalt:**

Das Konversatorium wird nach mündlicher Vereinbarung abgehalten und Studierende sollten sich in der ersten Woche im Oktober wegen Terminvereinbarungen melden. Der Zweck der Lehrveranstaltung ist Diskussion und Korrektur von jeweils vorgelegten Entwürfen, schriftlichen Skizzen und Vorhaben einer künftigen Diplomarbeit.

Voraussetzung Teilnahme: Nach der positiven Teilnahme an den vorausgesetzten Lehrveranstaltungen des 2. Studienabschnittes sollen die Studierenden die Diplomarbeit beginnen, welche innerhalb zweier Semester abgeschlossen sein sollte.

Voraussetzung Zeugnis: Nach Vorlage schriftlicher Arbeiten, nach einer mündlichen Darstellung der Thematik im Konversatorium kann ein Zeugnis für die Lehrveranstaltung erworben werden.

Ziel:

Im Konversatorium liegt der Sinn dort, wo eine regelmäßige Begleitung der laufenden Diplomarbeit nicht nur vor "Fehlentwicklungen" bewahren soll, sondern sich sachdienliche Hinweise über eine erfolgreiche Abfassung der Diplomarbeit rechtzeitig vermittelt werden.

Diplomarbeitsseminar Diploma Thesis Seminar
--

Christoph **Reinprecht****230298 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2008****ECTS: 6**Mo, 16:30-18:00, **Arbeitszimmer***Auch anrechenbar für:**Masterstudium: Master-Arbeit-Seminar***Inhalt:** Vorstellung und kritische Diskussion von Diplomarbeiten im Peer-Review-Verfahren**Methoden:** Präsentation und Diskussion von Diplomarbeitskonzepten

Diplomarbeitsseminar Diploma Thesis Seminar
--

Wolfgang **Schulz****230299 SE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007****ECTS: 6**Di 09.10.07, 13:00-14.30, **Arbeitszimmer***Auch anrechenbar für:**Masterstudium: Master-Arbeit-Seminar***Inhalt:** Diskussion von Konzepten und methodischen Problemen.

Diplomarbeitungsseminar Diploma Thesis Seminar

Hildegard Weiss

230301 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007
 Mo 08.10.07, 17:30-19:00, **Arbeitszimmer**

ECTS: 6

Inhalt: Diskussion von Theorien, Konzepten und Methoden; Auseinandersetzung mit relevanter Forschungsliteratur.

Methoden: Diskussion

Diplomarbeitungsseminar Diploma Thesis Seminar

Ralf Risser

230302 SE 2 Std.
 n.Ü.

ECTS: 6

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: Master-Arbeit-Seminar

Inhalt:

Spezielle Fragestellungen der Diplomarbeiten.

Voraussetzung Teilnahme: Zugelassen für Diplomarbeit.

Voraussetzung Zeugnis: nein ;

Literatur: Nach Übereinkunft

Dritter Studienabschnitt
3.2. Methoden

Spezielle Multivariate Verfahren Specific Multivariate Methods

Rossalina Latcheva

230303 VO+UE 3 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007

ECTS: 5

Vorbesprechung: Mo 08.10.07, 9:00-10:30, **SR 1**
 ab Do 11.10.07, 15:30-17:00, **AAKH EDV Schulungsraum 1**

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: M Angewandte Methoden und Forschungsstrategien

Inhalt:

Anhand vergleichender Datensätze aus dem ISSP- und ESS Survey (International Social Survey Programm and European Social Survey) werden bivariate und multiple lineare Regression (mit Dummy- und Interaktionsvariablen) sowie Hauptkomponentenanalyse, explorative und konfirmatorische Faktorenanalyse, theoretisch wie praktisch ausgearbeitet. Besonderes Gewicht wird einerseits auf die inhaltliche Interpretation der Ergebnisse dieser Verfahren gelegt und andererseits auf die möglichen Synergien zwischen denselben. A-priori ausgearbeitete Forschungsfragen bzw. Fragestellungen oder Hypothesen werden vor dem Hintergrund des Anwendungsbezuges einer empirischen Prüfung unterzogen. Das Programmpaket, mit dem die meisten Beispiele durchgerechnet werden, ist SPSS.

Voraussetzung Teilnahme: Grundkenntnisse von Begriffen der Statistik (wie Korrelation, Kovarianz, Null- und Alternativhypothese, Signifikanz etc.) sind nützlich

Voraussetzung Zeugnis: Referat, aktive Mitarbeit in beiden Seminareinheiten wird erwartet, schriftliche Seminararbeit

Ziel:

Zielsetzung dieser Lehrveranstaltung ist es, durch ausführliche Darstellung von Beispielen die hier ausgesuchten multivariaten Analysemethoden nachvollziehbar und verständlich zu machen. Das dreistündige Seminar besteht aus einem theoretischen und aus einem an praktischen Übungen orientierten Teil.

Literatur:

Field, A. (2006): *Discovering Statistics using SPSS*. Sage Publications, Second Edition, London.; Hardy, M. & Bryman, A. (Eds) (2004): *Handbook of Data Analysis*; McKee J. McClendon: *Multiple Regression and Causal Analysis*. Itasca, Ill: F.E. Peacock Publ. 1994 ff.; Tacq, J. (1997): *Multivariate Analyses Techniques in Social Science Research. From Problem to Analyses*. Sage Publications. London; Lewis-Beck, M.S. (1980): *Applied Regression. An Introduction*. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Berry, W. D., Fieldman (1985): *Multiple Regression in Practice*. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Berry, W. D. (1993): *Understanding Regression Assumptions*. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Schroeder, L. D., Sjoquist, D. L.; Stephan P.E. (1986): *Understanding Regression Analysis. An Introductory Guide*. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Sage University Paper; Hosmer, D. W., Lemeshow St. (2000): *Applied Backhaus, K.; Erichson, B.; Plinke, W.; Weiber R. (2004): Multivariate Analysemethoden*. Berlin: Springer; Kim/Mueller: *Introduction to Factor Analyses*. Sage University Paper N13. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences. Long: *Confirmatory Factor Analyses*. Sage University Paper N33. Series: Quantitative Applications in the Social Sciences; Kühnel, St., Krebs, D. (2001): *Statistik für die Sozialwissenschaften*. Rowohlt's Enzyklopedie.

<p>Spezielle Multivariate Verfahren Specific Multivariate Methods</p>
--

Kenneth **Horvath**
 Markus **Bönisch**

230304 VO+UE 3 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 5

ab Mi 10.10.07, 18:00-19:30, wöchentlich, **SR 3**
 Do 18:00-19:30, nach Bedarf

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: M Angewandte Methoden und Forschungsstrategien

Inhalt:

Für zahlreiche soziologische Fragestellungen spielen nominale Variablen (etwa Geschlecht oder ethnischer Hintergrund) und ordinale Variablen (z.B. Bildungsabschluss) eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen multivariate Auswertungsverfahren vorgestellt werden, die sich speziell zur Anwendung auf diese kategorialen Daten eignen: Clusteranalyse, Korrespondenzanalyse und loglineare Modelle. ;Unter dem Begriff Clusteranalyse werden verschiedene Verfahren zur Bildung von Gruppen bzw. Identifizierung von Typen zusammengefasst - wobei beliebig viele Variablen zur Gruppenbildung herangezogen werden können. Die Korrespondenzanalyse hat vor allem durch ihre häufige Anwendung in den Arbeiten von Pierre Bourdieu an Bekanntheit gewonnen. Sie ist ein vorwiegend grafisches Verfahren zur Analyse beliebig komplexer Kreuztabellen. Auch loglineare Modelle dienen der Untersuchung höherdimensionaler Kreuztabellen, der Schwerpunkt liegt hier aber auf der Entwicklung von Modellen und ihrer numerischen Interpretation. Gemeinsam ist allen drei Verfahren, dass sie der Analyse von Beziehungen und Wechselwirkungen zwischen kategorialen Variablen dienen und die Struktur dieser Wechselwirkungen vereinfacht darstellen. Im

Vorlesungsteil der Lehrveranstaltung soll dargestellt werden, wie die Verfahren funktionieren, wo ihre Potenziale und Grenzen liegen und was bei der Interpretation der Ergebnisse zu beachten ist. Anhand der Daten der PISA-Erhebung(en) sollen im Übungsteil die erworbenen methodischen Kenntnisse zur Untersuchung zuvor definierter Fragestellungen eingesetzt werden.

Methoden:

Im Vorlesungsteil werden die mathematischen Hintergründe und die inhaltliche Interpretation der Verfahren besprochen und mit Übungen vertieft, der Übungsteil dient der Erprobung und Umsetzung mit SPSS. Die Methoden sollen eigenständig auf inhaltliche Fragestellungen angewandt und die Ergebnisse in einem Forschungsbericht präsentiert werden.

Literatur:

Blasius, Jörg (2001), Korrespondenzanalyse, München & Wien: Oldenburg. Greenacre, Michael J. (1993), Correspondence Analysis in Practice, London et al.: Academic Press. Bacher, Johann (2002), Clusteranalyse - anwendungsorientierte Einführung, München & Wien: Oldenburg. Kaufman, Leonard & Rousseeuw, Peter J. (2005), Finding Groups in Data. An Introduction to Cluster Analysis, Hoboken: Wiley-Interscience. Backhaus, Klaus et al. (2003), Multivariate Analysemethoden. Eine Anwendungsorientierte Einführung, Berlin: Springer.

Dritter Studienabschnitt

3.2. Methoden

<p>Itemanalyse, Skalierung und Indexkonstruktion Itemanalysis, Scaling and Index Construction</p>
--

Nadja Lamei

230389 UE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 05.10.2007

ECTS: 4

Fr 05.10.07, 18:00-19:00, **SR 1**

Fr 19.10.07, 17:00-19:30, **SR 3**

Sa 20.10.07, 9:00-11:30 / Do 13.12.07, 18:00-20:00, **SR 1**

Fr 16.11.07 / 23.11.07, 17:30-20:00, **AAKH EDV Schulungsraum 2**

Sa 24.11.07, 9:00-13:00, **AAKH EDV Schulungsraum 2**

Inhalt:

Wir beginnen mit einer Einführung, die das nötige "Rüstzeug" - begriffliche und testtheoretische Grundkenntnisse - vermitteln soll. Skalierung und Indexkonstruktion werden gegenübergestellt. Anschließend werden praktische Übungen das Thema Skalierung sowohl erhebungsseitig (beginnend mit der Wahl der Indikatoren, der Konstruktion von Likert-Skalen, deren Pretesting) als auch auswertungsseitig (Durchführung einer Itemanalyse, Bestimmung von Reliabilität und Validität, Dimensionalitätsüberprüfung, Zusammenfassung zu Indizes) umfassend erfahrbar machen.

Methoden:

Ein einführender Vorlesungsteil wird durch praktische Übungen und Gruppenarbeiten ergänzt, ein Teil der Lehrveranstaltung widmet sich der Umsetzung von Methoden der Skalierung im Statistikprogramm SPSS anhand eines Testdatensatzes. SPSS-Kenntnisse sind erforderlich!

Literatur:

Spector, Paul E. (1992). Summated Rating Scale Construction: An Introduction. Sage University Papers 07-082, Newbury Park.; Nardo, Michela et al. (2005). Handbook on Constructing Composite Indicators: Methodology and User Guide. OECD Statistics Working Paper.; Carmines, Edward G./Zeller (1986). Reliability and Validity Assessment. Sage University Papers 17, Newbury Park.; Borg, Ingwer/Staufenbiel (1997). Theorien und Methoden der Skalierung. Huber, Bern.; Rammstedt, Beatrice (2004). Zur Bestimmung der Güte von Multi-Item-Skalen: Eine Einführung. ZUMA How-to-Reihe Nr. 12.; Kurz, Karin/Prüfer/Rexroth (1999). Zur Validität von Fragen in standardisierten Erhebungen. Ergebnisse des Einsatzes eines kognitiven Pretestinterviews. In: ZUMA-Nachrichten 44, S. 83-107.;

Fortgeschrittene Methoden: Strukturgleichungsmodelle mit Längsschnittdaten
Structural Equation Models with Longitudinal DataJost **Reinecke****230306 VO+UE 3 Std. Beginn-Datum: FR, 14.12.2007****ECTS: 5**

Fr 14.12.07, 9:30-13:00, **SR 3**
 + 14:00-17:00, **EDV-Raum, Inst. für Soziologie**
 Sa 15.12.07, 9:30-12:00, **SR 1**
 + 13:00-17:00, **EDV-Raum, Inst. für Soziologie**
 So 16.12.07, 9:30-14:00, **SR 3**
 Fr 25.01.08, 9:30-15:30, **AAKH EDV Schulungsraum 1**
 Fr 25.01.08, 16:00-17:00, **EDV-Raum, Inst. für Soziologie**
 Sa 26.01.08, 9:00-12:30, **Prominentenzimmer**
 + 13:30-17:00, **EDV-Raum, Inst. für Soziologie**
 Mo 28.01.08, 9:30-13:00, **AAKH EDV Schulungsraum 2**

*Auch anrechenbar für:**Masterstudium: M Angewandte Methoden und Forschungsstrategien***Inhalt:**

In der Veranstaltung werden Strukturgleichungsmodelle für Längsschnittdaten vorgestellt. Zu diesen Modellen gehören das klassische 2-Variablen/2-Wellenmodell aus der Pfadanalyse, konfirmatorische Faktorenanalysen, autoregressive Markov-Modelle und Wachstumsmodelle. Vorbereitende, explorative Analysen werden mit dem Programm SPSS vorgestellt und besprochen. Die multivariaten Längsschnittdatenanalysen werden anhand der Programme AMOS und LISREL durchgeführt. Für die Übungen wird ein Längsschnittdatensatz zur Verfügung gestellt, auf den sich auch die Hausarbeitsthemen beziehen. Grundlage der Veranstaltung sind die entsprechenden Kapitel aus dem Lehrbuch von Reinecke (2005). Die Teilnehmer erhalten Gelegenheit anhand von Beispielen die Modellprüfung mit AMOS oder LISREL selbst vorzunehmen und zu üben. Unter <http://www.ssicentral.com> steht eine Studentenversion des Programms LISREL zur Verfügung, mit der jeder Teilnehmer auf seinem eigenem PC die Beispiele auch selbst nacharbeiten kann. Das Programm AMOS ist innerhalb von SPSS verfügbar, kann aber auch als Studentenversion unter <http://amosdevelopment.com/download> kostenlos heruntergeladen werden. ;

Voraussetzungen: Umfangreiche und gute Kenntnisse im Umgang mit dem Statistikprogramm SPSS (insbesondere die Handhabung von Syntaxfiles, Systemfiles und Rohdaten), gute Kenntnisse multivariater Verfahren wie multiple Regressionsanalyse und Faktorenanalyse.

Quantitative empirische Sozialforschung: Internationale/Interkulturelle Umfrageforschung
Quantitative Empirical Social Research: Cross-National/Cultural Survey ResearchFlorian **Pichler****230310 VO+UE 3 Std. Beginn-Datum: MO, 29.10.2007****ECTS: 5**

Mo 29.10.07 + 28.01.08, 9:00-16:00, **HG Hs. 16**
 Mo 26.11.07, 14:00-21:00, **HG Hs. 16**
 Di 30.10.07 / 29.01.08, 9:00-16:00, **AAKH EDV Schulungsraum**
 Di 27.11.07, 8:00-15:00, **AAKH EDV Schulungsraum**

Inhalt:

Zu Beginn werden die grundlegenden Ideen des Vergleichens, dessen Prozesse und Ergebnisse in der Soziologie und anderen Sozialwissenschaften erörtert. Hierbei werden Fragen der Einheiten des Vergleichs und "know-how" des Vergleichens im Vordergrund stehen. Unter welchen Voraussetzungen kann eine soziologische Frage anhand von empirischen Daten verglichen werden und wie soll der Vergleich/die vergleichende Forschung stattfinden? Besondere Bedeutung kommt den Verfahren der "Messequivalenz" sowie der substantiellen Interpretation der Ergebnisse zu. Gleichzeitig werden diese Bausteine des Vergleichs auch kritisch beleuchtet werden, wie zum Beispiel in der wieder wachsenden Literatur zu Kosmopolitanismus und "methodological nationalism" (e.g. Beck). Statistische Methoden zum Vergleichen werden vorgestellt (SEM, aber vor allem Multilevel Modelling) um sicherzustellen dass a) überhaupt verglichen werden kann was verglichen werden soll, und b) die Ergebnisse sinnvoll interpretiert werden können. Mittels großangelegter internationaler Studien (e.g. den freizugänglichen World Values Surveys oder dem European Social Survey) wird gezeigt wie einerseits zwischen Macro- (zB Länder) aber auch Micro-Ebene (zB Individuen) verglichen werden kann. Diese Methoden finden große Beliebtheit in der Bildungssoziologie, Medizin-Soziologie, Stadtforschung (Gebietsforschung), policy Forschung, Politikwissenschaft, Psychologie und vielen anderen Disziplinen, was die Lehrveranstaltung für ein breites Publikum an Studierende (sowie Forschungsfragen) interessant erscheinen lässt.

Methoden:

Die Lehrveranstaltung wird in Vorlesungs-, Übungs-, Seminar- und Computerlaboreinheiten abgehalten. Im Vorlesungsteil werden theoretische und methodologische Elemente des internationalen Vergleichs anhand neuester Literatur (wissenschaftliche journals) präsentiert. In Workshops werden zusätzliche Kenntnisse vermittelt, wie zum Beispiel zu Fragen der Implementierung und Übersetzung von Fragen (hier werden Techniken des ersten ESS Train workshops (Janet Harkness) eingesetzt, welchen der LV-Leiter besucht hat), Messen von Einstellungen/Konzepten und Interpretation. Anhand mehrerer Fragebögen und Datensätze (European Social Survey, World Values Surveys) sind die Studierenden aufgefordert, selbständig soziologische Fragestellungen in Hinblick auf den internationalen Vergleich auszuwerten sowie diese in Form einer schriftlichen Arbeit zu präsentieren. Aktive Einbindung der Studierenden ermöglicht den erlernten Stoff sofort praktisch anzuwenden. Im Rahmen der Lehrveranstaltung wird auf Kenntnisse und Interessen der Studierenden besonders Rücksicht genommen, vor allem in Hinblick auf Schwerpunktsetzung, Themenwahl und statistische Fähigkeiten.

Literatur:

Beck, U. 2000. The cosmopolitan perspective: sociology of the second age of modernity. *British Journal of Sociology* 51(1):79-105.; Harkness, J., Van de Vijver, F. and P. Mohler. 2003. *Cross-cultural Survey Research*. New York: Wiley Interscience.; Jowell, R., Roberts, C., Fitzgerald, R. and G. Eva. 2007. *Measuring Attitudes Cross-Nationally. Lessons from the European Social Survey*. London: Sage.; Saris, W.E. and I.N. Gallhofer. 2007. *Design, Evaluation and Analysis of Questionnaires for Survey Research*. New York: Wiley.; *British Journal of Sociology* 2006, 57(1): special issue.; Spezifische wissenschaftliche Journals wie *American Sociological Review*, *American Journal of Sociology*, *Sociology*, *Social Problems*, *European Societies*, *Social Science & Medicine*, *Koelner Zeitschrift fuer Soziologie und Sozialpsychologie*. Daten (und weiterführende Links): www.europeansocialsurvey.org; www.worldvaluessurvey.org; www.data-archive.ac.uk; www.gesis.org; <http://epp.eurostat.cec.eu.int>.; Software (und weiterführende Links): www.mlwin.com.; Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.;

Spezielle Erhebungstechniken: Online-Erhebungen
Specific Collection Methods: Online-Collection

Walburga Gáspár-Ruppert

230311 UE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 4

ab Mi 10.10.07, 15:00-16:30, SR 3

Inhalt:

Onlineforschung lässt sich im Wesentlichen in zwei Bereiche unterteilen, wobei das Internet jeweils aus einer anderen Perspektive betrachtet wird.

1. Internet als Methode und Instrument der Forschung: z.B. zur reaktiven wie nonreaktiven Datenerhebung oder zur Rekrutierung von Probanden.

2. Das Internet selbst als Gegenstand der Forschung: Die Nutzer, deren Verhalten im Netz, die inhaltlichen und formalen Angebote und deren Evaluierung (z.B. Usability Research) oder Methodenprobleme (z.B. im Vergleich mit anderen Instrumentarien der Datengewinnung) stehen im Mittelpunkt. Die Aufarbeitung und kritische Auseinandersetzung mit diesen beiden Perspektiven bilden den Inhalt des ersten Teils dieser LV;

Voraussetzung Teilnahme: Erfolgreiche Teilnahme an einem Forschungspraktikum zur quantitativen empirischen Sozialforschung bzw. Datenerhebung und Datenauswertung Voraussetzung Zeugnis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, ein Referat zu einem ausgewählten Themenbereich, sowie die schriftliche Ausarbeitung dieses Referats zu einer Seminararbeit (15-20 Seiten).

Literatur: wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

Spezielle Erhebungstechniken: Teilnehmende Beobachtung
Specific Collection Methods: Participant Observation

Roland Girtler

230312 UE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 02.10.2007

ECTS: 4

Di 02.10.07, 12:00-13:30, HG Hs. 31

Inhalt:

In diesem Seminar sollen die Teilnehmer angeregt werden, die Methode der teilnehmenden Beobachtung zu erlernen und mit dieser Methode eine kleine Forschung durchzuführen. Für das Zeugnis ist eine Arbeit, für die das Material mit dieser Methode gesammelt wird, sowie regelmäßige Anwesenheit Voraussetzung.

Literatur:

Roland Girtler, Methoden der Feldforschung, UTB 2001.; Roland Girtler, 10 Gebote der Feldforschung, 2004;

Spezielle Erhebungstechniken: Fragebogenkonstruktion und –evaluation
Specific Collection Methods: Questionnaire Development and Evaluation

Vlasta Zucha

230313 UE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 05.10.2007

ECTS: 4

Fr 05.10.07, 19.10.07 + 07.12.07, 12:30-15:30, SR 3

Fr 16.11.07 12:30-15:30, **SR 1**
 Fr 23.11.07, 12:30-15:00, **SR 2**
 Fr 18.01.08, 12:15-14:45, **SR 1**
 So 27.01. 08, 12:30-18:00, **SR 2**

Inhalt:

Anhand vorhandener Messinstrumente werden Schwierigkeiten und Möglichkeiten bei der Fragebogenkonstruktion sowie -evaluation erarbeitet. Dazu werden verschiedene bestehende Erhebungsprogramme herangezogen - allen voran ESS (European Social Survey), aber auch ISSP (International Social Survey Programm) und Eurobarometer - und mit unterschiedlichen Methoden getestet und tlw. weiterentwickelt.

Methoden:

Die TeilnehmerInnen bearbeiten in fixen Kleingruppen während des gesamten Semesters ausgewählte methodische Forschungsfragen. Dazu treffen sich die Kleingruppen auch außerhalb der Lehrveranstaltungszeiten. In der LV wird mit Plenumsdiskussionen, Kleingruppenarbeiten und individuellen Reflexionen sowie Kurzvorträgen und -referaten gearbeitet; Von den TeilnehmerInnen wird erwartet: Studium der (Methoden)Literatur (auch englischsprachig), Diskussion im Plenum sowie in der Kleingruppe, praktische Übungen, Referate und Präsentation, laufende Dokumentation des Arbeitsfortschritts, Abfassen eines Endberichtes.;

Literatur:

Groves, Robert M. et al (ed.), 2004: Survey Methodology. Hoboken, New Jersey: Wiley-Interscience; Harkness, Janet, Fons J.R. van de Vijver, and Peter Ph. Mohler (ed.), 2003: Cross-Cultural Survey Methods. Hoboken, New York: Wiley Interscience. ;Presser, Stanley et al (ed.), 2004: Methods for Testing and Evaluating Survey Questionnaire. Hoboken, New Jersey: Wiley-Interscience.; Prüfer, Peter, Margrit Rexroth, and Floyd Jackson Fowler, Jr., (ed.), 2004: QUEST 2003. ZUMA-Nachrichten Spezial, Bd. 9, Mannheim: ZUMA; Weitere Literatur wird zu Semesterbeginn bekanntgegeben !

*Dritter Studienabschnitt
3.2. Methoden*

Projektplanung und Forschungsmanagement Project Planning and Research Management

Martin Unger

230316 UE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 4

Mi 10.10.07 / 31.10.07 + 14.11.07 / 21.11.07 + 09.01.08 +
 23.01.08,12:30-15:30, **HG Hs. 16**
 Mi 17.10. 07, 12:30-15:30, **Elise Richter-Saal**

Auch anrechenbar für:

Masterstudium: PM Projektmanagement

Inhalt:

Sozialwissenschaftliche Forschung wird heute überwiegend in Form von Projekten durchgeführt. Forschungsgelder müssen hierfür akquiriert werden und Projekte unterliegen neben der wissenschaftlichen Evaluation zunehmend auch einer (internen oder externen) Ressourcenkontrolle. Eine professionelle Planung und Durchführung der Projekte ist deshalb notwendig. Im Mittelpunkt der LV stehen daher auch Antragstellung und Ressourcenmanagement von Forschungsprojekten.

Themen:

- Forschungsförderung in Österreich und der EU: Einrichtungen, Voraussetzungen und Wege der Antragstellung
- Unterschiede bei der Beantragung und Durchführung von Antrags- und Auftragsprojekten
- Verfassen eines Projektantrages, Kostenkalkulation

- Planung und Durchführung von Forschungsprojekten (Vorbereitung, Team, Verantwortung, Zeitpläne, Ressourcenmanagement...)
- Berichtlegung, Präsentation und Publikation der Ergebnisse.

Ziel:

Überblick über die Projektförderung in Österreich und der EU, Basiswissen für die Beantragung, Kostenkalkulation und Durchführung eines Forschungsprojektes

Methoden:

Vorträge zu den Themen der LV, selbständiges Verfassen eines Projektantrages und einer Kostenkalkulation in Kleingruppen, ansatzweise peer-teaching, Feedback zu den Projektentwürfen

Literatur: wird in der LV bekannt gegeben

*Dritter Studienabschnitt
3.2. Methoden*

**Beobachtungsverfahren in der soziologischen und humanwissenschaftlichen Forschung
Observation in the Social Sciences - Methodology, Methods and Technics**

Henrik **Kreutz**

230390 VO+UE 2 Std. Beginn-Datum: DI 02.10.2007

ECTS: 4

Vorbesprechung: Di 02.10.07, 14:30-16:00, **SR 1**

Im Rahmen des BAWAG-Prozesses Beobachtungen im Schwurgerichtssaal, 1080 Wien, Landesgerichtsstr. 11:

Mi 03.10.07- 05.10.07 und Mi 10.10.07 - Fr 12.10.07 auf der Basis von Zeitstrichproben jeweils von 9:00-16:00

Übungen und Besprechungen (Diskussion der Beobachtungen und Anleitung):

Do 04.10.07 / Fr 05.10.07, 16:00-17:45, **SR 1**

Mi 10.10.07, 16:00-17:45, **SR 2**

Fr 12.10.07, 16:00-19:30, **SR 3**

Inhalt: Standardisierte und nichtstandardisierte Verfahren; teilnehmende und nichtteilnehmende Beobachtung; Anlage von Beobachtungsstudien; Reliabilität, Repräsentativität und Validität von Beobachtungsdaten, Verfahren der Überprüfung; Formulierung von Forschungsfragen, die mit Beobachtung zu beantworten sind. Konkrete Techniken der Aufzeichnung und Kodierung, inhaltliche Interpretation und Auswertung. Erörterung der Probleme der Forschungstechniken im Rahmen der inhaltlichen Forschungsfragen des BAWAG-Projektes. Zentrale Aufgabe: Rekonstruktion der Geschehnisse und Vorgangsweisen, die zum Zusammenbruch der Bank geführt haben. Erklärung der Geschehnisse auf der Basis dieser Diagnose.

Ziel:

1. Befähigung zu wissenschaftlicher Beobachtung
2. Befähigung zu Erstellung von soziologischen Diagnosen von gesamtgesellschaftlich relevanten Problemsituationen
3. Verbindung von Theorie, Methodologie und empirischen Daten zur Erklärung von gesellschaftlichen Prozessen, die gleichzeitig auf mehreren Ebenen (makro-, meso-, mikro-) ablaufen.

Methoden:

Die Veranstaltung verbindet die unmittelbare Beobachtung der Ereignisse des BAWAG-Prozesses in Schwurgerichtsfall des „Landesgerichts für Strafsachen W1“ (1080 Wien, Landesgerichtstraße 11) mit einer theoretischen und methodologischen Einführung in konkrete Beobachtungsverfahren. Jeder Teilnehmer erhält in der Einführungsveranstaltung am 02.10.07 eine spezifische Beobachtungsaufgabe, über die er regelmäßig schriftlich Bericht erstatten muss. Diese Berichte werden dann in den nachfolgenden Sitzungen diskutiert.

Literatur:

Kreutz, Henrik (1972) Soziologie der empirischen Sozialforschung, Enke;

- Kreutz, Henrik (1991) Pragmatische Analyse von Texten, Bildern und Ereignissen, Leske+Budrich;
 Kreutz, Henrik (1995) Die Transformation der kommunistischen Herrschaft in Ostmitteleuropa und der Sowjetunion, in: K. A. Schachtschneider, (Hg), Wirtschaft, Gesellschaft und Staat im Umbruch, Duncker & Humblot;
 Kreutz, Henrik (1999) Inszenierte Demokratie, Humblot, L.SOSO-IAS;
 Kreutz, Henrik (2007) Skripten zum Seminar zu Beobachtungsverfahren, 3 Lieferungen, henrik.kreutz@univie.ac.at.
 Weidmann A. (1974) Erhebungsmethoden: Beobachtung und Analyse von Kommunikation, Oldenburg;
 Weick, Karl E. (1968) Systematic Observational Methods, in: G. Lindzey & E. Aronson, (ed), The Handbook of Social Psychology, Addison-Wesley, S. 357-451;
 Cranach, Michael von & Frenz, H. G. (1969). Systematische Beobachtung. In: C.F. Graumann (Hrsg.). Handbuch der Psychologie, Band 7 (1. Halbband) "Theorien und Methoden" S. 269 – 331, Göttingen: Hogrefe;
 Franck, Georg (1998) Ökonomie der Aufmerksamkeit, Hanser;

Dritter Studienabschnitt

3.2.2. Angewandte Soziologie (Praxisfelder)

Zyklen der Korruption - Zyklen der Krisen gesellschaftlicher Institution
Cycles of Corruption and Cycles of Crises of the Basic Institution of the Society

Henrik **Kreutz**

230392 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR 12.10.2007

ECTS: 4

Vorbesprechung: Fr 12.10.07, 16:30-17:30, **SR 3**

Weitere Termine: Mo 22.10.07, 16:15-18:30, **SR 3**

Do 15.11.07 / Fr 16.11.07 / Do 22.11.07, 14:30-16:00, **SR 2**

Fr 23.11.07, 15:15-17:45, **SR 1**

Do 13.12.07, 8:00-10:30, **SR 3**

Fr 14.12.07, 18:15-21:00, **SR 2**

Do 24.01.08, 17:00-19:15, **SR 1**

Do 31.01.08, 14:30-16:00, **SR 2**

Inhalt: Theoretisch steht im Mittelpunkt der Veranstaltung die Frage nach den Auswirkungen der Verbindung zwischen politischer Macht, die in Unternehmen der Gemeinwirtschaft in Österreich dominant war, und wirtschaftlichem Gewinnstreben. Die Verquickung von Politik und Wirtschaft ergibt eine hohe Wahrscheinlichkeit für das Entstehen von Korruption. Im Rahmen des revisionistisch orientierten Amtsmarxismus ist schon sehr früh eine auf die Praxis gerichtete gemeinwirtschaftlicher Orientierung getreten, so z.B. in der Konsumgenossenschaft, in Baugenossenschaften und Bauunternehmungen von Gebietskörperschaften und eben auch im Bankwesen, wofür vor allem die Bawag und die "Zentralsparkasse der Stadt Wien" bzw. "Bank Austria" zeugen. Aus Funktionären wurden Manager und aus Klassensolidarität Cliquenzusammenhalt und Beziehungsnetze. Der Fall der BAWAG erlaubt es nun, diesen Prozess in seiner entscheidenden Phase wissenschaftlich zu erfassen und auf dieser Grundlage künftige Entwicklungen in anderen Bereichen besser abzuschätzen.

Ziel:

1. Einarbeiten in Theorien der Korruption und deren Konfrontation mit empirischen Daten.
2. Erlernen selbstständig durchgeführter sozialwissenschaftlicher Recherchen und Diagnosen.
3. Kompetenzvermittlung zur Herstellung der Verbindung zwischen den Erkenntnissen von Einzelfallstudien und generellen Theorienansätzen.
4. Erarbeiten von Unterlagen zur Visualisierung der in den Punkten 1 bis 3 genannten abstrakten Vorgänge und Erkenntnisse.

Methoden: Im Rahmen von Fallstudien werden spezifische Einzelereignisse – z.B.: >die von der

Meinl-Bank finanzierten Spekulationen von Wolfgang Flöttl auf den Bermudas und ihre Rückwirkungen auf die BAWAG-Geschehnisse - abgegrenzt und es werden Diagnosen auf empirischer Grundlage erstellt, die den Stellenwert dieser Ereignisse verdeutlichen. Bezugspunkt ist dabei v.a. die Anklageschrift im BAWAG-Prozess, von der aus die Relevanzkriterien für die Beurteilung der einzelnen Geschehnisse abgeleitet werden. Die so erarbeitete erste Diagnose soll dann durch nachgehende Recherchen (Realkontaktbefragungen, Inhaltsanalysen, Beobachtungen) überprüft und spezifiziert werden.

Literatur:

- Henrik Kreutz & Johann Bacher, 1991, Die Entwicklung von Korruption in asymmetrischen Mobilitätsprozessen, in: H. Kreutz & J. Bacher, (Hg.), Disziplin und Kreativität, Leske + Budrich, S. 101 – 132
- Henrik Kreutz, 1998, Korruption und Korruptionsbekämpfung. L.SOSO-IAS
- Henrik Kreutz, 1999 - 2007, Projektpapiere zur Korruption, zum BAWAG- und zum Siemensfall. unveröff. Projektpapiere
- Joseph Buttinger, 1953 (1947), Das Ende der Massenpartei. Am Beispiel Österreichs. Neue Kritik
- E.A. Swietly, 2007, Der Bankkrach. Der große Absturz der BAWAG. Edition Steinbauer
- Peter Eigen, 2003, Das Netz der Korruption. Campus Verlag
- Wolfgang Gerke, 2005, Kapitalmarkt ohne Moral? FAU Erlangen-Nürnberg
- Jean Ziegler, 1998, Die Barbaren kommen. Kapitalismus und organisiertes Verbrechen. Goldmann
- Wolfgang Streeck & M. Höpner, 2003, Alle Macht dem Markt? Campus Verlag
- James Burnham, 1951 (1941), Das Regime der Manager. Union Deutsche Verlagsgesellschaft

3.3. Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer

Öffentliches Recht Public Law
--

Wolfgang Fasching

230317 UE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007

ECTS: 3

ab Mi 10.10.07, 17:30-19:00, HG Hs. 41

*Auch anrechenbar für:**Bachelor: Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer***Inhalt:**

Darstellung der österreichischen Verfassungsordnung sowie des Europäischen Gemeinschaftsrechts unter Berücksichtigung der gesellschaftlich-politischen Grundlagen des Rechtssystems

Methoden:

Vermittlung des Lehrstoffes anhand der geltenden Rechtstexte (normative Methode) unter besonderer Berücksichtigung aktueller politischer Problemstellungen und praktischer Anwendungsfälle

Literatur:

Funk, Einführung in das österreichische Verfassungsrecht, 12. Aufl. (2006)

3.3. Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer

Volkswirtschaftstheorie für SoziologInnen Economics for Sociologists

Karl Milford

230318 UE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 01.10.2007

ECTS: 3

ab Mo 01.10.07, 18:00-20:00, HG Hs. 41

Auch anrechenbar für:

Bachelor: Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer

Inhalt:

Grundzüge der Mikro- und Makroökonomie

Voraussetzung Teilnahme: regelmäßig

Voraussetzung Zeugnis: grundsätzlich sind zwei Leistungsnachweise zu erbringen; Näheres wird in der Lehrveranstaltung besprochen

Kommentar: Themen der einzelnen Sitzungen, sowie die zu diesen Sitzungen spezifische Literatur wird in der LV noch angegeben;

Ziel: Einführung in einige wichtige und grundlegende ökonomische Theorien

Literatur:

ausgewählte Kapitel aus: N. Gregory Mankiw, Principles of Economics, The Dryden Press, Orlando, 1998; Olivier Blanchard, Macroeconomics, Prentice Hall, New Jersey, 1997; und Grundzüge der Wirtschaftspolitik Österreichs, (Hrsg. R. Neck, E. Nowotny, G. Winckler), Manz, Wien 2001

3.3. Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer

Betriebswirtschaft Business Administration

Martina Wizsy

230319 UE 2 Std. Beginn-Datum: DO, 04.10.2007

ECTS: 3

ab Do 04.10.07, 8:30-10:00, **SR 1**

Auch anrechenbar für:

Bachelor: Rechts- und wirtschaftswissenschaftliche Fächer

Inhalt:

Ökonomisches Prinzip und Zielsysteme; Unternehmensentscheidungen; Führungsstile und Managementtechniken; Anforderungen an die betriebliche Personalpolitik (ältere Arbeitnehmer, Frauen); Aufbau- und Ablauforganisation; Kooperationsformen; Wandel der Arbeits- und Betriebsorganisation; Shareholder und Stakeholder; Strategisches Management; Grundlagen des Rechnungswesens; Intangible Assets und Wissensbilanzen - Details in der 1. Einheit

Methoden: Referat, Konzept, schriftlicher Test, 90 Min.

Literatur: Wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Freie Wahlfächer

Grundlagen der Demographie und Bevölkerungssoziologie Introduction to Demography and Population Sociology
--

Josef Kytir

230320 VO+UE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007

ECTS: 3

ab Di 09.10.07, 16:30-18:00, **HG Hs. 31**

Auch anrechenbar für:

Bachelor: Wahlmodul-Sozialwissenschaft

Inhalt:

Die Demographie oder Bevölkerungswissenschaft ist eine interdisziplinäre Wissenschaft. Sie analysiert (a) demographische Strukturen (Größe und Zusammensetzung menschlicher Bevölkerungen nach Alter, Geschlecht, Familienstand und weiteren sozialen Merkmalen), sowie (b) demographische

Prozesse, die diese Strukturen verändern (Geburten/Fertilität, Sterbefälle/Mortalität, Wanderungsbewegungen/Migration, Eheschließungen bzw. -lösungen). Als empirische Basis dienen der Demographie nicht ausschließlich, aber in weiten Bereichen, die Daten der Bevölkerungsstatistik. Auf der Grundlage einer formal korrekten Berechnung demographischer Maßzahlen geht es der Bevölkerungswissenschaft in weiterer Folge um die Analyse gesellschaftlicher Ursachen und Konsequenzen demographischer Sachverhalte. Generell existieren zwei unterschiedliche Zugangsweisen zur Demographie: eine mathematisch-modellhafte ("formal demography") bzw. eine sozialwissenschaftlich-problemorientierte ("social demography"). Die Bevölkerungssoziologie ist Teil des sozialwissenschaftlich-problemorientierten Zugangs zur Demographie. Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Einsichten in die sozialwissenschaftlich-problemorientierten Aspekte der Demographie. Am Beispiel der Bevölkerungsstrukturen und demographischen Prozesse der österreichischen Bevölkerung sollen (mögliche) Probleme und gesellschaftliche Chancen aufgezeigt werden, die sich aus niedriger Fertilität, hoher Lebenserwartung, Zuwanderung und demographischer Alterung ergeben. ;

Literatur:

Höpflinger, Francois: Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse. Juventa Verlag, Weinheim und München 1997; Kytir, Josef u. Rainer Münz: Langfristige demografische Entwicklungen und aktuelle Trends. In: 4. Österreichischer Familienbericht. Zur Situation von Familie und Familienpolitik in Österreich. Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 1999, S. 118-169.; Kytir, Josef u. Rainer Münz: Demografische Rahmenbedingungen: die alternde Gesellschaft und das älter werdende Individuum. In: Bericht zur Lebenssituation älterer Menschen in Österreich. Wien: Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie, 2000, S. 22-51.; Hanika, Alexander, Gustav Lehart und Stefan Marik: Bevölkerung Österreichs im 21. Jahrhundert. Wien: STATISTIK AUSTRIA, 2003;

Freie Wahlfächer

Englisch für SoziologInnen
English for Sociologists

Christian **Hummer**

230321 UE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007

ECTS: 3

ab Di 09.10.07, 17:00-18:30, **SR 3**

Inhalt:

Anhand ausgewählter Texte wird das Spektrum soziologischer Ansätze präsentiert. Dabei wird vor allem Wert auf den Erwerb fachspezifischen Vokabulars gelegt.

Methoden:

Wöchentlicher Nachweis der Vokabel-Kenntnis (schriftlich).; Einmalige Präsentation eines Themas.; Teilnahme an Gruppendiskussionen.;

Literatur: Wird in der ersten Einheit bekannt gegeben.

Freie Wahlfächer

Einführung in SPSS
Introduction to SPSS

Robert **Strodl**

230322 PR 1 Std.

ECTS: 2

Fr 12.10.07 / 09.11.07 / 23.11.07 / 07.12.07 / 11.01.08 / 25.01.08, 15:30-17:00,
AAKH EDV Schulungsraum 2

Robert **Strodl****230323 PR 1 Std.****ECTS: 2**

Fr 19.10.07 / 16.11.07 / 30.11.07 / 14.12.07 / 18.01.08, 15:30-17:00,

AAKH EDV Schulungsraum 2Mi 31.10.07, 11:00-12:30, **AAKH EDV Schulungsraum 1****Inhalt:**

Übungen mit dem Programm SPSS: Kennenlernen der grundlegenden Programm- und Dateistruktur, Eingeben von Datenbeschreibung (Labels für Variable und Items, Definition von fehlenden Werten, Messniveau) und Daten, Durchführung von Datenprüfungen, Änderung der Kategorien und Erstellen von neuen Variablen, Verwendung einfacher Statistikprozeduren, Diagrammerstellung, Übernahme der Ergebnisse in Word und Excel.

Freie Wahlfächer

Europäische Institutionen European Institutions
--

Reinhold **Knoll**gemeinsam mit Brigitte **Marcher****230324 UE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 05.10.2007****ECTS: 3**Fr 05.10.07, 14:00-15:30, **HG Hs. 41***Auch anrechenbar für:**Bachelor: Wahlmodul-Sozialwissenschaft***Inhalt:**

Die Lehrveranstaltung wird einerseits als Vorlesung geführt, andererseits sind die Teilnehmer aufgefordert, eigenständige Analysen zu speziellen Bereichen der EU (Rat, Kommissionen, Sicherheits- und Justizressort) anzufertigen, über die dann diskutiert werden soll. Ferner wird wieder eine Blockveranstaltung an einem Wochenende stattfinden, in dem konzentriert mit "Fachleuten" der EU über die politischen, sozialen und ökonomischen Perspektiven gesprochen werden soll.

Ziel: Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Institutionen der Europäischen Union bieten, deren Tätigkeit und "Zusammenspiel" mit dem EU-Parlament behandeln und zugleich auf die dadurch stattgefundenen Änderungen in Europa eingehen. Soziologisch relevant sind dann die Fragen der Multikulturalität, die Entwicklung neuer Wirtschaftsorganisationen und der Europäischen Sozialpolitik. Bei den Lehrveranstaltungen werden als Gäste hohe Beamte der EU-Kommissionen sprechen, ferner auch EU-Abgeordnete über ihre parlamentarischen Erfahrungen sowie über die Veränderung der Koalitionen zwischen den Fraktionen, die nicht mehr dem üblichen nationalstaatlichen Bild entsprechen.

Das Ziel der Lehrveranstaltung ist, die Teilnehmer mit den Praktiken, Perspektiven und Problemen der EU vertraut zu machen, um daraus ein differenziertes Bild einer kommenden gesellschaftlichen Veränderung in Europa gewinnen zu können.

Freie Wahlfächer

Soziologie des Tourismus Sociology of Tourism
--

Roland **Girtler****230325 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007****ECTS: 3**ab Mo 08.10. 07, 09:00-10:30, **HG Hs. 31****Inhalt:**

In diesem Seminar, das ich gemeinsam mit Präsident Reitinger-Laska vom Österreichischen Verein

für Tourismus" durchführe, geht es um die Auswirkungen des Fremdenverkehrs auf die Menschen der Tourismusregionen, auch hinsichtlich des Klimawandels. Eine Arbeit und regelmäßige Teilnahmen sind Voraussetzung für ein Zeugnis.

Freie Wahlfächer

<p>Exkursion: Neue EU-Mitgliedsstaaten und Österreich. Die Integration von West- und Mitteleuropa Field Study and Trip: The Integration of the new Central-European Members States in the EU</p>

Henrik **Kreutz**

230391 PR 2 Std. Beginn-Datum: FR 12.10.07

ECTS: 3

Vorbesprechung: Fr 12.10.07, 16:00, **SR 3**

Di 27.11.07- So 02.12.07, Gesamtdauer: 7 Tage inkl. Wochenende, davon 2 in Wien

ACHTUNG: Anmeldung bei Vorbesprechung

Eigene Kostenbeteiligung im Umfang von ca. €200,-, Rest wird übernommen. Anzahlung von €50,- bis 15.10.07 oder begründeter Antrag um Reduktion.

Reisemittel: Züge

Inhalt: Transformation Mitteleuropas durch die Integration in die EU und die besonderen Wachstumschancen, insbesondere für den Wiener Raum und Ostösterreich. Information über neue Investitionsschwerpunkte wie zB das technologisch modernste Filmstudio in Budapest. Kulturelle Impulse wie zB Europäische Kulturhauptstadt 2007 Sibiu/Hermanstadt und in zwei Jahren Pécs/Fünfkirchen. Die Rolle religiöser Überzeugung für die wirtschaftliche Entwicklung („Max-Weber-These“): der Einfluss des Calvinismus und der US-Baptisten in Siebenbürgen und im „Tripatorium“ Timisoara/Temesvár und Oradea/Nagyvárad: die Rolle der Kirchen und der neuen Millionäre. Ethnische Kooperation und ethnische Spannungen am Beispiel Westrumäniens und der Ostslowakei (Kosice/Kassa).

Ziel: Ernst Mach, der Begründer des Wiener Kreises schreibt: „Aufmerksamkeit...(setzt voraus), dass Empfindungen von einer Tätigkeit begleitet werden, welche aus durch Erfahrung (Gedächtnis) modifizierten Reflexen besteht. Selbst das bloße Beobachten ist...ein leises Mittun. Ein Mensch, der einmal mitgetan hat, beobachtet deshalb ganz anders“. Daher ist die unmittelbare eigene Anschauung die Voraussetzung für das Verständnis des ganzen Transformationsprozesses. Dies soll die Exkursion ermöglichen. Konfrontation der unmittelbaren Wahrnehmung mit soziologischen und ökonomischen Theorien über gesellschaftliche Entwicklung, Korruption und Elitenzirkulation. Erweiterung des persönlichen Bezugssystems durch gemeinsame Übereinnahme von Studierenden aus Wien, Erlangen-Nürnberg sowie den Transformationsländern.

Methoden: Unterrichtsprache Deutsch; Gespräche mit Hilfe von Dolmetschern in Rumänisch, Ungarisch und anderen Landessprachen. Führungen von Fachleuten und informierten Mitarbeitern mit nachgehenden Diskussionen und Fragemöglichkeiten. Realkontaktbefragung und kooperativer Informationsaustausch. eigenen Ausgestaltung von spezifischen Besichtigungen und Kontakten durch Studierende, von ü. a. ein Film über das Leben einer Banater Bäuerin von 1945 und ihre Konfrontation mit der Wirklichkeit von 2005. Konfrontation österreichischer und ungarischer Interessen anhand von Diskussionen mit Firmenvertretern de ÖMV und der ungarischen MOL.

Literatur:

Kreutz, Henrik & Károly Varga(2006), (Ed), Asphyxiation – Too much of goulash communism. The trivial death of a nation, in: Angewandte Sozialforschung Jg. 24, Heft 3/4

Kreutz, Henrik(2001) Die Transformationslegende. Elitenzirkulation, Systemänderung oder Metamorphose?, L.SOSO-IAS;

sowie die Literatur zu dem Seminar über Beobachtungsverfahren und dem Seminar über Korruption (Analyse der BAWAG-Malversation)

Forschungsprivatissimum
Doctoral Thesis SeminarAnton **Amann****230326 SE 2 Std. Beginn-Datum: 09.10.2007****ECTS: 6**Di ab 11:00, **Arbeitszimmer**
Weitere Termine nach Übereinkunft**Inhalt:** Betreuung und Beratung der Studierenden in Theorie, Methodik und Gegenstand.**Forschungsprivatissimum**
Doctoral Thesis SeminarRalf **Risser****230327 SE 2 Std.**
n.Ü.**ECTS: 4****Inhalt:**Spezielle, zu den Doktorarbeiten gehörende Fragestellungen. ;Voraussetzung Teilnahme:
abgeschlossenes Diplomstudium. ;**Forschungsprivatissimum**
Doctoral Thesis SeminarRoland **Girtler****230328 SE 2 Std. Beginn-Datum: MI, 10.10.2007****ECTS: 6**abwechselnd mit Diplomarbeitseminar Mi, 16:30-18:00; **SR 3****Forschungsprivatissimum**
Doctoral Thesis SeminarJosef **Hörl****230329 SE 2 Std.**
n.Ü.**ECTS: 6****Inhalt:**

Hilfestellung bei der Erstellung einer Dissertation durch Kritik und Hinweise auf neuere Literatur.

Forschungsprivatissimum
Doctoral Thesis SeminarReinhold **Knoll****230331 SE 2 Std. Beginn-Datum: DO, 11.10.2007****ECTS: 6**Do ab 14:00, **Arbeitszimmer**
Weitere Termine nach Übereinkunft

Inhalt:

Für Dissertanten ist der Besuch des Privatissimums eine unbedingte Voraussetzung für die Bearbeitung des Dissertationsthemas. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen schließlich auch aktuelle Fragestellungen der Soziologie diskutiert werden, wobei der Schwerpunkt auf das weite Gebiet der Kulturosoziologie, der Kunstsoziologie und historischen Soziologie gelegt wird.

Voraussetzung Zeugnis: Nach Bewältigung und Vorlage erster Teilstücke der Dissertation kann ein Zeugnis über die Lehrveranstaltung erlangt werden.

Ziel:

Der Zweck dieser Lehrveranstaltung dient vor allem der institutionalisierten Betreuung von Dissertanten, der regelmäßigen Besprechung anstehender Fragen, die sich durch die Arbeit an der Dissertation ergeben und soll zugleich wie ein "Literaturseminar" aktuelle Positionen der Soziologie in den Mittelpunkt der Erörterungen stellen.

Forschungsprivatissimum Doctoral Thesis Seminar
--

Christoph **Reinprecht**

230332 SE 2 Std. Beginn-Datum: MO, 08.10.2007

ECTS: 6

Mo 18:00-19:30, **Arbeitszimmer**

Weitere Termine nach Übereinkunft

Inhalt: Vorstellung und kritische Diskussion von Dissertationen im Peer-Review-Verfahren

Methoden: Präsentation und Diskussion von Dissertationskonzepten

Forschungsprivatissimum Doctoral Thesis Seminar
--

Wolfgang **Schulz**

230333 SE 2 Std.

ECTS: 6

Mi 14:30-16:00, **Arbeitszimmer**

Anmeldung bei Frau Eva Richter: Zi 203(Tel:01/4277-48141), Institut für Soziologie

Inhalt: Literaturbesprechung, Designprobleme

Forschungsprivatissimum Doctoral Thesis Seminar
--

Hildegard **Weiss**

230334 SE 2 Std. Beginn-Datum:MO, 08.10.2007

ECTS: 6

Mo 19:00-20:30, **Arbeitszimmer**

Inhalt: Auseinandersetzung mit einschlägiger theoretischer und empirischer Literatur.

Methoden: Diskussion

Forschungsprivatissimum: Soziologie
--

Franz **Traxler****040512 SE 2 Std.****ECTS: 4****Vorbesprechung:** Di 09.10.07, 13.30 Uhr;**Institut für Wirtschaftssoziologie, BWZ, Bauteil 2, 2. Stock;**

Anmeldung über PISWI-Anmeldesystem; Termine siehe Aushang;

Achtung: die Anmeldung zu Lehrveranstaltungen der Doktorats- und PhD-

Studienrichtungen der Fakultät

Inhalt:

Diskussion der Diplomarbeiten und Dissertationen, Aufarbeitung thematisch einschlägiger, relevanter Literatur; Leistungskontrolle: Mitarbeit in der Lehrveranstaltung; Erstellung von schriftlichen Arbeitsprotokollen.;

Methoden:

Erstellung von Konzeptpapieren zu dem jeweiligen Forschungsthema durch die Studierenden; schriftliche Präsentation und Diskussion.

SE für DissertantInnen Seminar for Doctoral Students

Sighard **Neckel**Rudolf **Richter****230372 SE 2 Std. Beginn-Datum: DI, 09.10.2007****ECTS: 5**

Di 09.10.07 / 16.10.07 / 23.10.07 / 30.10.07 / 06.11.07/ 13.11.07 / 20.11.07 / 27.11.07 /
04.12. 07, 17:00-18:30, **SR 2**

Di 18.12. 07 / 08.01.08 / 15.01.08 / 22.01.08 / 29.1. 08, 17:00-18:30, **SR 2**

Inhalt:

Präsentation und Diskussion der Planung und Durchführung laufender Dissertationen vom Exposé bis zum fertigen Manuskript. Behandlung theoretischer, methodischer, inhaltlicher und arbeitstechnischer Fragen.

SE für DissertantInnen Seminar for Doctoral Students

Rudolf **Richter****230373 SE 2 Std. Beginn-Datum: FR, 12.10.2007****ECTS: 5**Fr 12.10.07, 15:30 open end, **AZ****Inhalt:**

Behandlung und Darstellung individueller, allgemeiner methodischer und inhaltlicher Fragen. Diskussion und Erarbeitung der Vorgehensweise des wissenschaftlichen Arbeitens.;

SE für DissertantInnen Seminar for Doctoral Students

Jürgen **Pelikan**

230388 SE 1 Std. Beginn-Datum: DI, 16.10.2007

ECTS: 2,5

Di 16.10.07, 18:00-19:30, 14tägig

Inst. f. Soziologie, Besprechungsraum 4.Stock

Inhalt:

Präsentation und Diskussion der Planung und Durchführung laufender Dissertationen in allen Stadien, vom Exposé bis zum fertigen Manuskript. Theoretische, methodische, inhaltliche und arbeitstechnische Entscheidungen können dabei gleichermaßen zum Fokus der Beratung und Diskussion gewählt werden.

Ziele:

Unterstützung bei der Konzeptualisierung der Dissertation sowie bei ausgewählten Arbeitsschritten durch den LV-Leiter und die Gruppe der Studierenden.

Methoden: Unterschiedliche didaktische Ansätze in Vereinbarung mit den Studierenden.